

Verhandlungen der Jahreskonferenzen

der deutschen Baptistengemeinden
von Nordamerika

1915

3

Inhalts-Verzeichnis.

Konferenzen	Seite	Konferenzen	Seite
Pacific.....	1— 26	Central	101—132
Dakota	27— 56	Nordwestliche	133—158
Nördliche	57— 82	Westliche	159—180
Texas	83—100	Atlantische	181—208
Südwestliche	209—237		

Druck vom Publikationsverein
der deutschen Baptisten
3804 Payne Ave., Cleveland, O.

Verhandlungen
der
einundzwanzigsten Jahresversammlung
der
Pacific-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden,
gehalten mit der
Bethel-Gemeinde Unahaim, Cal.,
vom 26. bis 30. Mai 1915.

Vorsitzender: J. Kratt.
Stellvertreter: J. S. Merkel.
Erster Schreiber: J. J. Reichle.
Zweiter Schreiber: F. Büermann.

Missionskomitee.

J. Kratt,	bis zum Jahre	1918.
Wm. Schunke,	" "	1918.
J. S. Merkel,	" "	1917.
F. Büermann,	" "	1916.
R. A. Blandau,	" "	1916.

Sekretär und Stellvertreter im Allgemeinen Missionskomitee.

J. Kratt, J. S. Merkel.

Schatzmeister.

G. Schunke, 925 N. Cottage Str., Salem, Oreg.

Nächste Konferenz.

Ort: Mit der Ersten Gemeinde Salt Creek, Oreg.
Zeit: Passend für Bundeskonferenz-Anschluß.
Eröffnungsprediger: Wm. Schunke oder A. Rohde.
Lehrprediger: R. A. Blandau oder A. Graner.
Missionsprediger: J. S. Merkel oder J. J. Reichle.

Die 21. Pacific-Konferenz.

Dieselbe hielt ihre Sitzungen vom 26. bis 30. Mai im lieblichen, von Orangegärten umgebenen, mit Blumenduft gewürzten Städtchen Anaheim mit der Bethel-Gemeinde daselbst, der südlichsten in unserem Verbande. Gott gab Segen und es waren Tage der Erquickung, die wir im Kreise unserer Geschwister dort erleben durften. Dr. A. Rohde, Prediger daselbst, hieß Delegaten und Besucher im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Dr. G. Schunke erwiderte darauf in passender Weise. Danach predigte Dr. Ch. Bischof im Segen über Matth. 20, 28: „Der Lebenszweck Jesu.“ Er kam, um zu dienen und erlösen; wir erfüllen unseren Lebenszweck, indem wir ebenfalls einer dem anderen dienen.

In der Erbauungsstunde am Donnerstag Morgen, geleitet von Dr. A. Feldmeth, wurde mancher wichtige Gedanke angeführt bezugnehmend auf: „Die Belehrung der Gläubigen“, nach Matth. 28, 19.

Unter der Leitung von Dr. J. Kratt, leztjährigem Vorsitzenden, ging es dann zur Organisation und wurde folgende Delegatenliste hergestellt:

Californien. Los Angeles: J. H. Merkel, A. Feldmeth, G. Peitsch, D. Lampert, Th. Kapp. Anaheim, 1. Gem.: J. Albert, A. Niemand, J. Klemm. Anaheim, Bethel-Gem.: A. Rohde, D. Grauer, A. Schneider. Lodi: M. Leuschner, J. Jäger. Fresno: F. J. Reichle, John Fitze, Schw. F. J. Reichle. San Francisco: F. A. Peterreit, J. Quast, Schw. J. Quast. Wasco: F. J. Reichle. **Oregon.** Bethany: Wm. Graf. Portland, 1. Gem.: J. Kratt, Schw. D. Fox. St. Johns: F. Büermann. Salem: G. Schunke, Schw. G. Schunke. **Washington.** Colfax: A. M. Klingbeil. Everett: Wm. Schunke. Lind: Ch. Bischof, Schw. Kath. Alundt. Seattle: Wm. Schunke. Spokane: A. M. Klingbeil. Tacoma: A. E. Panke, A. Riepe. **Idaho.** American Falls: A. Graner. Tauber: A. Graner.

An Besuchern wären zu nennen: Von Philadelphia, Pa.: Wm. Kuhn. Von Cleveland, Ohio: H. P. Donner. Aus der Gem. Los Angeles: die Schwestern J. H. Merkel, A. Feldmeth, A. Engel, D. Engel, E. Schwertmann, D. Brunner, A. Freudenberger, A. Herr, M. Orth, E. Nacheler, E. Weiß. Aus der englischen Gemeinde daselbst: C. Bahlhing, Schw. C. Bahlhing, A. J. Roll, Schw. A. J. Roll. Von Indien: C. Unruh. Von New Haven, Conn.: Schw. P. F. Runge. Von San Francisco: Schw. J. Gedalius. Aus der Gem. Lodi: Schw. J. Jäger. Aus der Gem. Wasco: J. Krüger und die Schwestern J. Krüger, J. P. Wedel, L. Burgstahler. Aus der Gem. Underwood, N.-Dat.: A. König, Schw. A. König. Aus Turtle Lake, N.-Dat.: J. Klein, G. Klein, A. F. Haas, Schw. A. F. Haas, Schw. J. Klein.

Den Brüdern Wm. Kuhn und H. P. Donner wurde auf Beschluß Stimmsrecht zuertheilt, auch wurden sie herzlich eingeladen, an allen Beratungen teilzunehmen. In dieser Verbindung beschloß die Konferenz, Artikel 3, Paragraph 1 der Konstitution durch folgenden Zusatz zu amendieren: „Falls Brüder, die unter allgemeines Werk vertreten, bei einer Sitzung der Konferenz zugegen sind, soll der Vorsitzende solche Brüder einladen zu Sitz und Stimme.“

Als Beamte der Konferenz wurden gewählt: J. Kratt, Vorsitzender; J. H. Merkel, Stellvertreter; F. J. Reichle, erster Schreiber; F. Büermann, zweiter Schreiber; G. Schunke, Schatzmeister.

Der Vorsitzende ernannte nachstehende Komitees: Geschäftskomitee: J. H. Merkel, A. A. Blandau, Wm. Graf. Gottesdienste: A. Rohde, G. Schunke, A. Feldmeth. Anordnungskomitee: F. Büermann, Wm. Schunke, F. A. Peterreit. Programmkomitee: A. A. Blandau, A. Graner, J. H. Merkel. Aufnahme neuer Gemeinden: G. Peitsch, A. Feldmeth, Ch. Bischof. Durchsicht der Gemeinde-

briefe: J. Jäger, J. Albert, A. M. Klingbeil. Einheimische Mission: M. Leuschner, G. Schunke. Auswärtige Mission: Wm. Schunke, J. Jäger, J. Albert. Sonntagschulsache: Ch. Bischof, A. Graner, Wm. Graf. Publikationsache: G. Schunke, C. E. Panke. Wichtige Zuschriften: A. M. Klingbeil, M. Leuschner. Beimgänge: J. Albert, J. Jäger, Wm. Schunke. Dankeschlüsse: Wm. Graf, J. H. Merkel, S. P. Donner. Jugendsache: A. Graner, Wm. Auhn, R. Riepe. Schulsache: A. A. Blandau, A. Feldmeth, J. Buermann. Waisensache: G. Schunke, A. Rohde, G. Peitsch. Berichterstatter: „Sendbote“: J. J. Reichle; „Pacific Baptist“: J. H. Merkel; Zeitungen der Stadt: Wm. Graf, J. Buermann. Durchsicht des Schatzmeisterberichtes: J. Jäger, C. E. Panke, R. Riepe. Spezialkomitee für vom Kriege betroffene Geschwister: J. H. Merkel, J. Jäger, J. Albert.

Die **Gemeindebriefe** wurden von den Schreibern verlesen. Das dazu ernannte Komitee fasste den Gesamtinhalt derselben zusammen in folgendem Bericht: Es findet sich in den Briefen häufig ein Seufzen über die Schwierigkeiten und ein Sehnen nach größeren Erfolgen. Dieses findet seinen Grund in den geringen Erfolgen nach außen, da nur 75 Tausen berichtet werden konnten, gegen 151 im vorigen Jahr. Der Zuwachs von nur 32 Gliedern ist für unsere Konferenz sehr gering. Von diesen sind noch 10, die wir mehr durch Briefe aufgenommen als abgegeben haben. Unsere ganze Gliederzahl ist auf 2219 gestiegen. Der Verlust von 67 Gliedern durch Gemeindegucht beweist, daß wir noch bestrebt sind, unsere Reinheit zu erhalten. Für auswärtige Zwecke wurden gegeben \$10.594.18, gegen \$9001.53 im Jahre 1914, oder \$4.76 per Glied. Unsere Gemeinden haben die ganze Summe von \$33.433.74 aufgebracht, oder per Glied \$15.06. Wir möchten aufmerksam machen auf zwei Vermächtnisse, die zum Teil in diesem Jahr zur Auszahlung kamen, erstens von Dr. P. Peters, Stafford, Oreg., von \$3000, zweitens von Dr. Meyer, Pasadena, Cal., von \$2500. Geht hin und tut desgleichen! Wir bedauern, daß 23 weniger „Sendboten“ in unserer Konferenz gelesen werden als in 1914. Da unsere Konferenz dieses Jahr an der äußersten Südwestecke abgehalten wurde, müssen wir uns wundern über den zahlreichen Besuch. Zwei Gemeinden wurden selbständig, nämlich Stafford und American Falls; zwei Gemeinden wurden neu gegründet. Die 75 Besehrungen in der Sonntagschule beweisen, daß unsere Diamantenfelder auch bearbeitet werden. — Das Komitee.

Das Komitee für Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde Taber, Idaho. Diese Empfehlung wurde angenommen und die neue Gemeinde durch ihren Vertreter, Dr. A. Graner, vom Vorsitzenden herzlich willkommen geheißen in den Verband.

Es wurde auch beschlossen, den Bericht der Gem. Minidoka, Idaho, in die Statistik aufzunehmen.

Einheimische Mission. Dr. J. Kratt, langjähriger Missionssektär der Konferenz, legte seinen Bericht ab. Derselbe lautete:

Jahresbericht des Missionskomitees der Pacific-Konferenz.

Teure Brüder! Wieder liegt ein Jahr gemeinsamer Arbeit hinter uns, und am Ende desselben schiden wir uns an, Euch einen kurzen Überblick über die vereinte Tätigkeit auf den verschiedenen Missionsfeldern unseres ausgedehnten Konferenzgebietes zu geben. Gerade weil das Gebiet ein so ausgedehntes ist, ist es für Euer Komitee nicht immer leicht, das Feld zu überwachen; doch versuchten wir, nach besten Kräften unsere Aufgabe zu erfüllen. Nebst unserer Jahresversammlung hatten wir eine besondere Zusammenkunft in Tacoma zur Zeit der Konferenz. Auf besondere Veranlassung hin reisten zwei Glieder des Komitees nach Idaho und der Herr gab Gnade zur Reise. Andere Arbeiten wurden durch Mundschreiben abgemacht. Wir danken dem Herrn für seine Segnungen und Liebesbeweise. Die Brüder durften alle das ganze Jahr auf ihren respektiven Feldern sein, und 59 Personen wurden getauft. Über den gegenwärtigen Stand des Werkes auf den einzelnen Feldern läßt sich folgendes sagen:

Californien.

1. West Anaheim. J. Albert, Prediger. Glieder 30. Tausen keine. Die Gemeinde gab \$150, die Mission \$150.

2. Anaheim, Bethel-Gem. A. Rohde, Prediger. Glieder 91. Tausen 1. Die Gemeinde gab \$550, die Mission \$250. Durch Wegzug hat die

Gemeinde etwas gelitten, doch sind die Geschwister mutig. Leider haben sie es unterlassen, eine Kollekte für die Einheimische Mission zu heben. Das war nicht gut.

3. Los Angeles. Missionen der Ersten Gemeinde. R. Feldmeth und G. Peitsch, Missionare. Taufen 6. Die Gemeinde gab für Dr. Feldmeth \$400, die Mission \$450; für Dr. Peitsch \$100, die Mission \$200. Letzterer arbeitete auf der Südseite, während ersterer die Ostseite und Pasadena bediente. Beide Brüder arbeiten im Segn.

4. San Francisco. F. A. Petereit, Prediger. Glieder 45. Taufen 4. Die Gemeinde gab \$225, die Mission \$625. Dr. Petereit gab die Hälfte seiner Zeit den Stationen Alameda, Oakland, San Jose und Berkeley und nur die andere Hälfte der Gemeinde. Dieses war ein Versuch, der aber nicht gut arbeitete und nicht zum Segen der Gemeinde diente. San Francisco braucht die ganze Zeit und Kraft eines Missionars für sich allein.

5. P o d i. Max Leuschner, Prediger. Glieder 80. Taufen 14. Die Gemeinde gab \$450, die Mission \$400. Dr. Leuschner bediente auch regelmäßig die Stationen Franklin und Clements. Er durfte im Segen arbeiten. Leider hat auch diese Gemeinde keine Kollekte für Einheimische Mission gehoben.

6. Fresno. F. J. Reichle, Prediger. Glieder 47. Taufen keine. Die Gemeinde gab \$400, die Mission \$450. Außer Fresno bediente Dr. Reichle auch die Gemeinde Wasco einen Sonntag im Monat. Die Geschwister geben dafür \$50 in die Kasse der Gemeinde Fresno zum Gehalt des Predigers und tragen die Reisekosten.

Oregon.

7. St. Johns. Kein Prediger. Glieder 69. Taufen keine. Dieses Feld war leider das ganze Jahr ohne einen Unterhirten. Etlliche Brüder wurden gerufen, aber keiner kam. Die Prediger der Nachbargemeinden dienten abwechselnd mit der Predigt des Wortes. Dr. F. Büermann von der 2. Gem. Portland hat nun den Ruf der Gemeinde angenommen und wird mit dem 1. April das Feld übernehmen.

8. Stafford. John J. Lucas, Prediger. Glieder 49. Taufen keine. Die Gemeinde gab \$450, die Mission \$150. Dr. Lucas bediente auch die beiden Stationen Canby und Willamette. Vom 1. April an wird die Gemeinde selbständig sein.

Washington.

9. Seattle. W. Schunke, Prediger. Glieder 46. Taufen keine. Die Gemeinde gab \$625 und Wohnung, die Mission \$275. Es wurde weiter gefast auf Hoffnung. Durch Wegzug wurde die Gemeinde geschwächt. Da das alte Eigentum immer noch nicht vorteilhaft verkauft werden konnte und es der Gemeinde eine schwere Last geworden ist, ist sie bereit, dasselbe dem Missionsverein zu übertragen. Dr. Schunke bediente neben der Gemeinde noch Everett, Hartford, Monroe und Startup.

10. Lind. Christian Bischof, Prediger. Glieder 52. Taufen keine. Die Gemeinde gab \$325 und Wohnung, die Mission \$500. Die beiden Stationen Page und Warden wurden regelmäßig bedient; auch in Ruff und anderen Orten wurden Versuche gemacht, einen Anfang zu bekommen.

11. Spokane. R. M. Klingbeil, Prediger. Glieder 86. Taufen keine. Die Gemeinde gab \$500, die Mission \$500. Einen Sonntag im Monat diente Dr. Klingbeil auch wieder der Gemeinde Colfax und die Gemeinde dort zahlte \$200 zu seinem Gehalt in die Kasse der Gemeinde Spokane.

Idaho.

12. American Falls. Albert Graner, Prediger. Glieder 149. Taufen 34. Die Gemeinde gab \$700, die Mission \$200. Diese Gemeinde besteht aus den Stationen American Falls, Aberdeen, Homestead und Hale. Überall durfte Dr. Graner das Wort verkündigen und Gott gab seinen Segen in einem reichen Maße, so daß eine schöne Zahl gläubig wurde und der Gemeinde hinzugefügt werden konnte. Die Gemeinde hat es gewagt, mit dem 1. April selbständig zu werden. Wir freuen uns darüber.

13. Taber. Kein Prediger. Glieder 60. Taufen 8. Die Gemeinde konnte keine bestimmte Summe versprechen, die Mission gab \$200 für 6 Monate.

G. N. Mayhew, der auf dem Felde wohnt, diene der Gemeinde. Leider war sie genöthigt, seine Resignation zu fordern, und ist das Feld gegenwärtig noch ohne Prediger. Hoffentlich gelingt es, recht bald den geeigneten Mann dafür zu finden. Ebenfalls für die Gemeinde Minidola mit ihren Stationen Nimama u. s. w. Die Besetzung dieser Felder durch treue Arbeiter ist für die Entwicklung des Werkes in Idaho von großer Bedeutung und sollte bald geschehen.

Dr. D. Lampert, unser Kolporteur, hat auch im vergangenen Jahre gute Arbeit getan. Er hat einen weiten Wirkungskreis und findet überall Gelegenheit, durch Wort und Schrift den edlen Samen auszustreuen. Die Ewigkeit wird es klar machen, wie viel Segen durch solche Arbeit gestiftet wurde. Zu Dr. Lamperts Gehalt gab der Publikationsverein \$300, die Mission \$300.

Seit dem 1. Januar haben wir in Dr. E. J. Kümmer einen neuen Arbeiter auf unserem großen Missionsfelde. Im Verein mit der „American Baptist Publication Society“ hat der Publikationsverein ihn für Washington und Idaho als Kolporteur angestellt. Wir freuen uns darüber.

Unser Evangelist, Dr. H. Schwendener, und auch Dr. J. H. Möhlmann wirkten eine Zeitlang in Idaho und ihre Arbeit wurde vom Herrn gesegnet. Wir sind dankbar für ihre Mithilfe.

Ohne die Arbeit dieser beiden Brüder sehen wir aus den Berichten unserer Missionare, daß ihre Arbeit während des Jahres, in Zahlen ausgedrückt, folgendes Resultat aufweist: Dienstwochen 676, Predigten gehalten 1524, Gebetsstunden 742, Besuche gemacht 6721, Tausen 59, durch Briefe und Bekenntnis aufgenommen 61, Glieder 684, Sonntagsschüler 627, Lehrer 76, Bibeln und Testamente verkauft und verschenkt 975, Traktate verteilt 48 242 Seiten, kollektiert für Einheimische Mission \$709.75.

Und nun wollen wir demüthig diese Jahresarbeit dem zu Füßen legen, des wir sind und dem wir dienen. Er segne und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern und segnen!

Im Auftrage des Komitees,

J. Kratt, Sekretär.

Der Bericht des Konferenz-Schatmeisters, Dr. G. Schunke, folgte und wurde dem Finanzkomitee zur Durchsicht überwiesen.

Die verschiedenen Missionare machten kurze, interessante Mittheilungen bezüglich ihrer Arbeit und ihrer Felder.

Die Sache in Bezug auf etwaige Empfehlungen in Verbindung mit dem Bericht des Missionssekretärs wurde dem Komitee für Einheimische Mission übergeben und der Bericht darauf angenommen.

Das Finanzkomitee meldete, die Schatzmeisterbücher in bester Ordnung gefunden zu haben. Der Bericht, samt dem des Schatzmeisters, wurde angenommen und dem Schatzmeister noch der besondere Dank der Konferenz votiert.

Die Brüder J. Kratt und Wm. Schunke wurden beide wieder auf drei Jahre ins Missionskomitee erwählt. Dr. J. Kratt, auf den die Wahl als Missionssekretär wieder fiel, weigerte sich bestimmt, aufs neue dieses Amt zu bekleiden, fügte sich aber schließlich dem einstimmigen Wunsch der Konferenz, ihr doch weiterhin in dieser Eigenschaft zu dienen. Dr. J. H. Merkel wurde als sein Stellvertreter erwählt. Dr. G. Schunke erhielt wieder das Amt des Schatzmeisters, indem der erste Schreiber auf Beschluß die Stimme der Konferenz für ihn abgab.

Das Komitee berichtete: Wir freuen uns, in unserem geschätzten Dr. Kuhn einen Vertreter des Allg. Einh. Missionswerkes unter uns zu haben. Unsere Einheimische Mission ist der wichtigste Teil unseres Werkes, deshalb sollten wir derselben unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden. 11 Missionare, nebst dem Kolporteur, arbeiten auf unserem ausgedehnten Felde und sollten wir noch wenigstens 3 Missionare sofort anstellen, um den Bedürfnissen einigermaßen entgegenzukommen. Wir brachten die schöne Summe von über \$2700 für diesen Zweck der Mission zusammen, doch ist dieses nur etwa die Hälfte von dem, was unsere Missionare erhalten. Wir empfehlen deshalb unseren Gemeinden, dieser Klasse eine kräftigere Unterstützung zukommen zu lassen als je zuvor, damit wir die neuen Felder unterstützen können. Die betreffenden Gemeinden sollten sich an das Missionskomitee wenden, welches dafür Sorge tragen soll, daß die Felder, so bald es sich thun läßt, besetzt werden. Um aber erfolgreich arbeiten zu können, bedürfen wir nicht nur Geld, sondern, wie uns durch unseren werthen Feldsekretär,

Dr. Kuhn, so ernst ans Herz gelegt wurde, eine durchgreifende geistige Belebung. Mögen wir die empfangenen Eindrücke mit nach Hause nehmen und ins Praktische umsetzen! O, daß ein tiefes Verlangen nach einer größeren Geistesfülle in allen unseren Gemeinden entstehen möchte und wir alle anhalten möchten am Gebet, bis der Herr uns in Gnaden erhört. — Das Komitee.

Auswärtige und Heidenmission. Dr. J. Albert lieferte einen interessanten Vortrag über: „Die Pflege der Heidenmission und ihre Wirkung für uns und unsere Gemeinden daheim.“ In überzeugender Weise wurde ausgeführt, daß wir nur Gewinn erzielen durch unsere Beteiligung in dieser Richtung. Dr. C. Unruh, heimgekehrter Missionar von Indien, machte in packender Weise Mitteilungen über seine Arbeit daselbst.

Der Bericht des Komitees lautete: Euer Komitee bedauert, daß nicht Vorsehung getroffen war, uns einen Überblick über die Verhältnisse zu schaffen, wie sie sich seit dem Beginn des Krieges auf dem Gebiete der Heidenmission gestaltet haben, so weit dieselbe durch deutsche Christen betrieben wird. Wir können daher nur aufmerksam machen auf das, was gelegentlich durch verschiedene Blätter veröffentlicht wurde. Aus diesen Veröffentlichungen geht die traurige Tatsache hervor, daß die englische Regierung sowohl in ihren Besitzungen als auch in den deutschen Kolonien die Arbeiter der deutschen Missionsgesellschaften entweder ausgewiesen oder in Detentionslagern abgesperrt hat. Auch die uns so nahe stehende Mission in Kantonen hat durch die Maßnahmen Englands schwer gelitten. Nicht einmal auf amerikanische Missionare ist irgendwelche Rücksicht genommen worden. Wir können nicht anders, als unsere Betrübnis ausdrücken gegenüber dieser Gewalttatte Englands, das wir gewöhnt waren als den von Gott bestellten Hort der Missionare anzuerkennen. Wir gedenken auch mit tiefem Weh unserer Gemeinden in Polen und Rußland, deren Gebiet augenscheinlich schrecklich gelitten hat. Angesichts des großen Schadens, der angerichtet worden ist, sprechen wir den Missionaren und den Missionsgesellschaften unser innigstes Mitgefühl aus und empfehlen unseren Gemeinden von neuem, den Herrn der Heerscharen zu bitten, daß Er Frieden schaffen möchte, so daß die gestörte Arbeit bald wieder aufgenommen werden kann. Wir freuen uns, daß unsere Gemeinden trotz der Nachrichten von der Unterbrechung der Missionsarbeit nicht mit ihren Beiträgen zurückgegangen sind, sondern in Würdigung der Sachlage ihre Gaben gegen voriges Jahr noch um einige hundert Dollars erhöht haben. Wir sind deshalb auch guter Zuversicht, daß unsere Geschwister bereit sein werden, wenn der Herr ruft, kräftig mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einzugreifen, wenn es gilt, die geschlagenen Wunden möglichst schnell zu heilen. Wir empfehlen unseren Brüdern Predigern, Vorstehern der Jugendvereine u. s. w., in den Versammlungen Gebrauch zu machen von irgend welchen Veröffentlichungen, die Bezug haben auf die Not der Mission und der Missionare. Wir sprechen auch unseren Brüdern, den Verwaltern der Mittel, die zusammenschießen, um Not verschiedener Art zu lindern, unser vollstes Vertrauen aus, überzeugt, daß sie je zu geeigneter Zeit und in geeigneter Weise helfend eingreifen werden. — Das Komitee.

Die Schulsache. Derselben wurde gedacht durch einen gediegenen Vortrag von Dr. J. Kratt über: „Die Notwendigkeit unserer Schule in Rochester.“ Dieselbe ist nötig, ja unentbehrlich, für unsere Brüder, die der Herr zu dieser wichtigen Arbeit beruft. Sie ist nötig für unsere Gemeinden, nötig für unser ganzes Volk. Ein Brief von Prof. L. Kaiser, den gegenwärtigen Stand der Schule beleuchtend, wurde gelesen.

Das Komitee unterbreitete folgenden Bericht: Leider hatten wir diesmal nicht die Freude, einen Vertreter der Schule unter uns zu haben. Prof. L. Kaiser, dessen Absicht es war, uns zu besuchen, wurde anderer Verpflichtungen halber in seinem Vorhaben gehindert. Wir freuen uns jedoch der brieflichen Mitteilungen, aus denen wir einen Einblick erhielten in den Stand unserer Schule. Unser allgemein geschätzter und geliebter Prof. J. S. Gubelmann, der 31 Jahre unserer Schule treu gedient hat und während dieser Zeit vielen zum reichen Segen wurde, mußte vorgerückten Alters und körperlicher Leiden wegen sein Amt niederlegen. Wir bedauern die dadurch entstandene Lücke, hoffen aber zu Gott, daß Er uns bald wieder den rechten Mann geben möge, dessen Wirken nicht minder segensreich für das Seminar und für unsere Gemeinschaft sich erweise. Die Gesamtzahl unserer Schüler im vergangenen Jahre war 65. Die Aussicht für im Herbst neu eintretende ist ermutigend. Die Gaben für die Schule

sind diesmal nicht so reichlich geflossen wie im Vorjahre. Wir ersuchen daher unsere Gemeinden, fernerhin dieses so wichtige und gesegnete Werk nach Kräften zu unterstützen. Auch dieses Jahr sollen zwei Brüder von unserer Konferenz die Interessen unserer Schule vertreten und für Mittel und Wege sorgen, daß sie mit größeren Beiträgen bedacht werde. Wir empfehlen unseren Gemeinden, auch der Schule eingedenk zu sein vor dem Thron der Gnade in ernstster Fürbitte. — Das Komitee.

Die Publikationsache. Hr. S. P. Donner war der willkommene und gern gesehene Repräsentant derselben. In einem interessanten Vortrag machte er uns ausführliche Mitteilungen über diesen Zweig unseres Werkes und gewannen wir einen Gesamtüberblick über dasselbe. Auch in einem Vortrag am Sonntag Morgen über: „Literatur für junge Leute“ zeigte uns Hr. Donner, wie vielseitig und wichtig die Mission ist, die durch unser Verlagshaus betrieben wird. Neben dem schilderte Hr. Lampert in einem klaren Vortrage: „Des Kolporteurs Missionsfeld am südlichen Teil der Pazifikküste“ und zeigte, wie viel Gutes durch die Verbreitung unserer Schriften getan werden kann.

Bericht des Komitees: Es gereicht uns zur Freude, in unserem geschätzten Geschäftsführer, Hr. S. P. Donner, einen Vertreter des Publikationsvereins unter uns zu haben. Seine klare Darlegung über den Stand und den segensreichen Fortgang dieses Werkes gereichte zur Ermutigung. Wir sind dankbar, daß das Geschäft von seinem Überschuss bereits verschiedene Zweige der Mission unterstützen kann, wie denn auch unserem werten Kolporteur, Hr. D. Lampert, eine kräftige Unterstützung zufließt. Zu unserem großen Bedauern vernehmen wir, daß die Untersreibernzahl verschiedenerr Zeitschriften in unserer Konferenz zurückgegangen ist. Wir empfehlen deshalb den Vertretern der Gemeinden, doch zuzusehen, daß unsere gediegenen Zeitschriften in jeder Familie eingeführt werden und daß auch der „Wegezeiger“ eine größere Verbreitung finden möchte. Unsere Sonntagschulblätter stehen keinen anderen nach und sollten daher in keiner Sonntagschule fehlen. — Das Komitee.

Die Jugendvereinsache. Dieser wurde, wie es auch sein sollte, ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt, handelte es sich doch um die Gründung eines Jugendbundes in der Konferenz. Eine Konstitution, hergestellt von einem im Vorjahre zu diesem Zweck ernannten Komitee, wurde von Hr. A. Kiepe vorgelesen und nach eingehender Besprechung einstimmig angenommen. Somit ward die Gründung des „Synzygus-Bundes“ der Pacific-Konferenz bewerkstelligt und soll sich derselbe jährlich in Verbindung mit der Konferenz und unter dem Vorsitz der Konferenzbeamten versammeln. Ein Jugendförderungskomitee wurde erwählt, das mit dem Anordnungs-komitee der Konferenz in Verbindung treten und auch für das jährliche Programm sorgen soll, bestehend aus den Brüdern: A. Kiepe, C. E. Panke, D. Vileter. Ein erhebendes musikalisches Programm, hergestellt von den Chören der beiden Anaheim Gemeinden, sowie denen der Gem. Los Angeles, kam zur Ausführung. Hr. Wm. Kuhn hielt seinen glänzenden Vortrag, betitelt „Synzygus“, in welchem er ausführte, daß der in Phil. 4, 3 stehende Ausdruck „Geselle“ im Grundtext „Synzygus“ heißt, d. i. 1. ein Arbeiter, 2. ein Mitarbeiter, 3. ein jederzeit pflichtbereiter Arbeiter. Dieser Vortrag war ausschlaggebend für die Wahl des Namens für den Bund. Rev. Valentine, Repräsentant der Jugendache im südlichen Californien, redete ebenfalls einige Worte über die Wichtigkeit derselben.

Das Komitee berichtete: Wir sprechen unsere Freude aus über den glücklichen Verlauf der ersten Sitzung des Jugendbundes. Die Organisation hat nun feste Gestalt und praktische Bahn der Tätigkeit gefunden. Aus den Berichten erfuhren wir, daß in fast allen Gemeinden lebendige Jugendvereine bestehen. Wir empfangen auch einen Einblick in die Art und Weise der Tätigkeit, die dort gepflogen wird. Wir sprechen den Wunsch aus, daß das Leben der Jugendvereine kräftiger, gesunder und wirksamer werden möchte. Wir glauben, daß die Wichtigkeit der Jugendpflege unserer Gemeinschaft zum Bewußtsein gekommen ist und noch vollkommener kommen muß. In einigen Gemeinden unserer Konferenz bestehen noch keine Jugendvereine. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß in der nächsten Zukunft solches nicht mehr gesagt werden kann. Wir laden auch die wenigen nicht angegeschlossenen Jugendvereine ein, dem Bunde beizutreten. Wir möchten es anregen, ob es nicht praktisch und an der Zeit wäre, den „Ver-eins-Herald“, das sogenannte Organ unserer Vereine, umzugestalten zu einem

wirklich nützlichen Medium der Jugendpflege. Wir sind überzeugt, daß mehr alte Leute den „Herold“ lesen, als junge Leute. Wenn der „Herold“ mehr praktische Anleitung enthielte für die wirkliche Vereinsarbeit, und wenn die Mitteilungen des „Herold“ die Interessenphären der Jugend mehr berühren würden und in einer Sprache, die der Jugend verständlich ist, dargeboten würden, dann könnte ohne Zweifel die Unterschreiberzahl des „Herold“ bedeutend vermehrt werden und derselbe würde seine Mission wirklich erfüllen. Wir hegen auch die Hoffnung, daß alle unsere Führer die geistliche Entwicklung unserer Jugend anstreben. Nur wenn wir geistlich starke junge Leute erziehen, werden wir solche in der Gemeinde haben, die Säulen für das Werk sein werden. — Das Komitee.

Sonntagsschulfrage. Wohl mehr wie je erkannten wir die ungeheure Wichtigkeit dieses Zweiges unserer Tätigkeit. Den Anlaß dazu gab ein Vortrag von Dr. Wm. Auhn über: „Arbeit in den Diamantenfeldern.“ Diese Arbeit ist wichtig und bedarf deshalb der besonderen Würdigung, sie erfordert eine Ausrüstung, muß getan werden mit Erwartung, die Diamanten bedürfen eine besondere Behandlung und dem Arbeiter wird eine herrliche Belohnung. Dr. A. Graner hielt eine besondere Kinderpredigt, nach Mark. 10, 16, über: „Jesu Segenshände.“ Sie sorgen für uns, schützen uns, versichern uns Gnade, machen uns ewig selig. Auch brachten eine Anzahl besuchende Superintendenden Grüße von ihren Schulen. Ein Komitee für die Sonntagsschulfrage wurde ernannt, bestehend aus den Brüdern: F. Büermann, R. A. Blandau, J. S. Merkel, Wm. Graf und A. Graner. Der Komiteebericht lautete:

Wir danken dem Herrn für das Diamantenfeld des Sonntagsschulwerkes in den Grenzen unserer Konferenz. Wir haben 40 Sonntagsschulen, 1880 Schüler, 239 Lehrer. Befehrt wurden im vergangenen Jahre 57 Schüler. Die Opfergaben dieser Schulen für auswärtige Zwecke beliefen sich auf \$1005.50, für Lokalzwecke \$1307.75. Wir als Konferenz schätzen es als ein großes Vorrecht, Dr. Wm. Auhn, unseren Feldsekretär, unter uns zu haben, und sind überzeugt, daß seine lehrreichen Vorträge nicht umsonst waren, sondern ihren Zweck erreicht haben. Da wir fest überzeugt sind, daß die Sonntagsschule für den Fortbestand und für die Entwicklung unseres Werkes den Platz des größten Einflusses einnimmt, da wir aber auch ebenfalls davon überzeugt sind, daß unsere Schulen noch lange nicht auf den gebührenden Plan einer Entwicklung und Tätigkeit gekommen sind, so möchten wir empfehlen: 1. Daß eine Konferenz-Sonntagsschulvereinigung gebildet werde nach demselben Muster, wie das in anderen Konferenzen geschieht und zum Teil geschehen ist. Durch eine solche Organisation werden unsere Schulen enger gegliedert, die einzelne Schule wird für die segnenden Einflüsse des Ganzen zugänglich und der Sonntagsschulbetrieb gewinnt an Ansehen und Anerkennung auf unserer Konferenz. Um diese Organisation zu verwirklichen, sollte ein Komitee von fünf Brüdern ernannt werden, um der nächstjährigen Konferenz einen entsprechenden Organisationsplan vorzulegen. Dieses Komitee soll in Verbindung mit dem Programmkomitee für ein Sonntagsschulprogramm auf den beiden nächsten Konferenzen sorgen und schon auf der nächsten Konferenz soll diese Sache einen gebührenden Platz finden. 2. Wir begrüßen mit Freuden die Herausgabe des Sonntagsschullehrer-Ausbildungskurses von Dr. Wm. Auhn. Wir empfehlen, daß in unseren Schulen Klassen gebildet werden zum Studium dieser Lektionen. Tüchtige Lehrer bedeutet bessere Sonntagsschulen. Wir empfehlen auch, wo immer möglich, Institute zur Pflege der Sonntagsschulfrage abzuhalten. Wir fühlen uns als Konferenz gedrungen, unserem getreuen Feldsekretär zu danken für seine weisen Ratschläge in der Sonntagsschularbeit. — Das Komitee.

Die Waisen-, Diakonissen- und Altenheimsache. Dr. Jäger redete in einem überflüssigen und klaren Vortrage über dieselbe. Ein Brief von Dr. S. C. Gleiß gab uns noch weiteren Einblick. Dr. G. Schulte wurde wieder gewählt als unser Vertreter im Waisenkomitee.

Komiteebericht: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken, daß wir auch an diesem Zweig christlicher Tätigkeit Anteil haben dürfen. Da sich die Ansprüche mehren, so empfehlen wir unseren Gemeinden, auch in Zukunft kräftigen Anteil an der Unterstützung der Witwen- und Waisenkasse zu nehmen. Der Kassensbericht zeigt, daß wir \$425 zu diesem edlen Zweck beitrugen. Da es aber notwendig wird, ein neues Waisenhaus zu bauen, so sollten sich besonders mehr

begüterte Geschwister fragen, ob sie nicht ein besonderes Opfer bringen könnten, damit auch die Frage in betreff eines neuen Hauses gelöst werden kann. — Das Komitee.

Frauen-Missionsache. Das Komitee berichtete: Auch in diesem Jahre ist dieses wichtigen Missionszweiges von seiten unserer Gemeinden gedacht worden, doch nicht in der Weise, wie die Bedürfnisse es erfordern, seitmal für die Ausw. Frauenmission nur \$87.50 eingegangen sind. Wir möchten deshalb unseren Schwestern-Missionsvereinen herzlich ans Herz legen, dieser edlen Sache mit ihren Gaben zu gedenken. — Das Komitee.

Sinistlich des europäischen Krieges. Komiteebericht: Euer Komitee möchte folgende Punkte zur Annahme empfehlen: 1. Die Not unserer Geschwister unter den kriegführenden Völkern ist groß. Wir freuen uns daher, daß einzelne Geschwister und Gemeinden so nobel geholfen haben. Und wir möchten alle in unserem Bereich aufs herzlichste ersuchen, ihr Brot übers Wasser fahren zu lassen und dem wirklichen Jammer nach Vermögen abzubelfen. 2. Auch sind hiermit alle unsere Glieder aufs dringendste erjucht, wer solches noch nicht getan hat, doch ja die Petition an Präsident Wilson zu unterzeichnen, die um sofortige Beendigung der Liefierung von Kriegsmaterial an kämpfende Nationen nachsucht. 3. Sodann ersucht die Konferenz alle ihre Glieder, den Gott des Friedens zu bitten, daß Er uns als eine Nation doch davor bewahren möchte, in den Krieg verwickelt zu werden. 4. Endlich sei hingewiesen auf die Zeichen der letzten Zeit und auf den heiligen Ernst, mit dem wir glauben und leben und im Dienst des Meisters stehen sollen, denn des Herrn Wiederkunft steht nahe bevor. — Das Komitee.

Heimgänge. Der Komiteebericht lautete: Es hat dem lieben Gott gefallen, 22 Glieder aus 12 unserer Gemeinden in die obere Heimat zu versetzen. Einige von ihnen waren noch jung und hatten kaum den Kampf des Lebens aufgenommen. Deshalb nun der Herr, der den Schlüssel zum Totenreich hat, sie so früh und noch ehe sie ihre Fähigkeiten in den Dienst der Wahrheit stellen konnten, zu sich genommen hat, ist Ihm bekannt. Die meisten der Vollendeten jedoch waren reife Garben für die obere Heimat. Das war der Fall mit Schw. Wladau, Mutter unseres geschätzten Predigers Wladau. Sie war eine Mutter in Israel, war aufs engste verbunden mit der Entwicklung unseres Wertes in Preußen und Posen. In Posen war sie eine Mitbegründerin der Gemeinde, die in ihrem Hause ein Obdach hatte. Auch in unserem Lande bekundete sie das regste Interesse am Reiche Gottes. Fr. Krebs von Startup hat von diesen 22 das höchste Alter, 97 Jahre, erreicht. Er gehörte zur ersten Gruppe der Getauften in Russisch-Polen. In allen Trübsalen blieb er seinem Meister treu, so gilt auch ihm das Wort: „Selig der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ Schw. Ort, Glied der Gem. Los Angeles, war 64 Jahre alt, als sie ihren Lauf vollendete. Sie war, wie gewöhnlich, am Sonntag in den Gottesdiensten, machte am Nachmittag Besuche, legte sich wie gewöhnlich zur Ruhe, am Morgen war der Leib entselt. Eine Ermahnung an uns, gleich zu sein dem Menschen, der auf seinen Herrn wartet. Wir bringen den Hinterbliebenen aller Heimgegangenen unser herzlichste Teilnahme entgegen und empfehlen, daß derselben jetzt im Gebet vor Gott gedacht werde. — Das Komitee.

Dankesbeschlüsse. Dieselben wurden vom Vorsitzenden der Gemeinde übermittelt. Sie lauteten per Komiteebericht:

Es ist eine höchst angenehme Aufgabe, welcher sich Euer Komitee für Dankesbeschlüsse zu erledigen hat. Nachdem man so viel Liebe erfahren und eine solche Fülle köstlicher Segnungen genossen hat, ist es nicht schwer, dankbar zu sein. Wir als Delegaten und Besucher der Konferenz möchten deshalb auch unserer herzlichsten Dankbarkeit Ausdruck geben, vor allem Gott gegenüber, durch dessen Gnade uns allerlei geistliche Segnungen in himmlischen Gütern zuteil geworden sind. Wir danken auch allen denen, die auf irgend eine Weise an dem reichhaltigen Programm teilgenommen, welches unter der umsichtigen Leitung der hierzu erwählten Brüder in gesegneter Weise zur Ausführung gekommen ist. Der bewirtenden Gemeinde danken wir herzlich für ihre Opfertätigkeit und reichliche Erweisung ihrer Güte. Dem Prediger der Gemeinde danken wir für seine herzlichste Bewillkommung und alle Freundlichkeiten, die er uns erwiesen, sowie dem Anordnungs-Komitee für seine treue Pflichterfüllung. Freudig danken wir

den edlen Sängern lieblicher Lieder, dem gemischten und dem Männerchor, die uns oft erquickt haben mit ihren Leistungen. Wir danken herzlich den fleißigen Schwestern und Brüdern, die für unsere leiblichen Bedürfnisse so reichlich gesorgt. Auch möchten wir mit herzlicher Dankbarkeit die schöne Automobilsfahrt erwähnen, die uns durch die Freundlichkeit der Geschäftsleute Anabehms unter Anführung unseres Freundes, Dr. Wm. Kohlenberger, bereitet wurde. Möge der treue Vater im Himmel es allen vergelten nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit in Christo Jesu! — Das Komitee.

Wichtige Briefe. Dieselben wurden der Konferenz vorgelegt und beschlossen, daß der erste Schreiber den Brüdern Prof. L. Kaiser, J. C. Andresen, J. Orthner, J. J. Lucas und E. Wiesle eine Erwiderung und die Grüße der Konferenz übermitteln soll.

Erbauliche Versammlungen. Nebst den schon angeführten Thematata, die zur Verhandlung kamen, wurde noch ein wichtiger Vortrag gehalten von Dr. Wm. Ruhn über: „Das Eine, das notwendig ist in unserem allgemeinen Werk.“ Dies ist nach der Darlegung des Referenten, im Blick auf unser gegenwärtiges Gemeindeleben, eine gründliche, durchgreifende Neubelebung. In den Gebetsstunden am Freitag und Samstag redeten die Brüder J. J. Reichle und J. A. Petereit in Fortsetzung des am ersten Morgen angeschlagenen Themas über: „Die Prüfung der Gläubigen“ und „Die Führung der Gläubigen.“ Am Donnerstag Abend predigte Dr. R. A. Blandau über: „Das Erbteil der Sanftmütigen“, nach Matth. 5, 5. Die übliche Lehrpredigt hielt Dr. M. Leuschner nach Matth. 4, 1—4. Gegenstand: „Der gottterforere Messias im persönlichen Kampf mit Satan.“ Wir wurden hingewiesen 1. auf den Ort der Begegnung, 2. den Kampf selbst, 3. den Sieger in der Erlangung des Sieges. Dr. R. M. Klingbeil hielt die Missionspredigt nach Matth. 4, 19 und Luk. 5, 10, Thema: „Menschenfischerei.“ 1. Die Vorbereitung dazu, 2. die Arbeit selbst, 3. der Erfolg in derselben. Am letzten Abend predigte Dr. J. Kratt über: „Verschiedene Wogen,“ Psalm 93, 4. Er schilderte 1. die Wogengewalt im Meer, 2. die Wogen im Völkermeer, 3. die Leidenswogen, 4. Wogen der Verfolgung, 5. Zweifelswogen; doch alle diese können uns nicht erschrecken, da der Herr größer ist als sie alle. Schw. J. Gedalius hielt eine Ansprache im Interesse der Judenmission, und hob die Konferenz eine Kollekte für diesen Zweck.

Die Missionskollekte an Unterschriften und Bar belief sich auf etwa \$1300. So endete auch diese segensreiche Konferenz. Möge das neue Jahr eines des reichsten Segens werden für unser Werk an der Küste!

J. J. Reichle, erster Konferenzschreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Californien.

Anaheim, 1. Gem. bei Jakob Albert, Prediger. In der Gemeinde herrscht Liebe und Friede, und ebenso sind wir mit unserem Prediger verbunden, der Gottes Wort im Segen verkündigt. Hoffen auf eine Neubelebung. Sonntagschule und Jugendverein sind tätig. Haben guten Fremdenbesuch. Danken für erhaltene Unterstützung und bitten, fernerhin dieses Feldes zu gedenken. — John Alamm, Schreiber, Anaheim, Cal.

Anaheim, Bethel-Gem. A. Rohde, Prediger. Das vergangene Jahr war in mancher Hinsicht ziemlich schwierig. Finanziell war es unser schwerstes Jahr. Durch Kirchenbau schon angestrengt, kam das Pflastern der Remon Str. im Betrage von \$516.10 hinzu, die andere Straße soll im Verlaufe des Jahres verbessert werden. An Schwierigkeiten fehlte es auch nicht; doch lassen wir uns durch Kleinigkeiten nicht aufhalten. Sonntagschule hat durch Wegzug gelitten, aber sonst ist sie so lebhaft wie früher. Der 43 Mitglieder zählende Jugendverein gereicht der Gemeinde zum Segen. Der Schwesternmissionsverein ist fleißig und der Gemeinde zum großen Nutzen. Dr. A. Rohde arbeitet in fleißiger und friedsammer Weise vorwärts. — L. Hemmerling, Schreiber, 301 E. Alberta Str.

Fresno, 1. Gem. J. J. Reichle, Prediger. Trotz mancher Hindernisse nimmt das Werk seinen gesegneten Fortgang. Wir sind erstickt nach innen und außen. Gottes Wort wurde im Segen verkündigt. Prediger und Ge-

meinde stehen in bestem Verhältnis, und in der Gemeinde herrscht Friede und Eintracht. Alle sehnen sich nach der Bekehrung von vielen unserer Landsleute. Der gegenwärtige Stand des Werkes berechtigt zu guten Hoffnungen. In Anbetracht der völligen Einigkeit in der Gemeinde können auch Anfeindungen von außen wenig Schaden anrichten. Sonntagschule und Jugendverein wirken im Segen und halten Stand mit dem Fortschritt des Werkes. — John S. Ramm, Schreiber, 656 F Str.

Lodi, 1. Gem. Max Leuchner, Prediger. Wöchentlich wurde der Same des Wortes Gottes durch Prediger, Sonntagschularbeiter, Sänger und Vereinsleiter ausgestreut. Doch war es ein Jahr unerfüllter Hoffnungen. Besondere Erfolge sind nicht zu verzeichnen. Zwei junge Leute stehen zur Taufe bereit. Durch Wegzug haben wir wertvolle Glieder verloren. Finanziell wurden wir sehr geschwächt. Der Tod nahm einen Jüngling aus unserer Mitte. Zwei Glieder durften wir aufnehmen. Versammlungsbesuch ist verhältnismäßig gut. Die Zukunft liegt bei Gott. Wir danken für erhaltene Unterstützung. — Aug. S. Böse, Schreiber, Lodi, Cal.

Los Angeles, 1. Gem. J. S. Merkel, Prediger. Missionare: Karl Feldmeth und Gustav Peitsch. Wir haben ein Jahr reicher Ausaat hinter uns. Prediger und Missionare haben sich redlich bemüht, Gottes Wort zu verkündigen, die Schwachen zu stärken, Fehlende zu ermahnen und Seelen zu Jesu zu führen. Von der Liseite-Station konnten wir 2 Personen in Jesu Tod taufen. Durch Beschäftigungslosigkeit mancher der Anstigen empfinden wir die schweren Zeiten auch, doch wurden alle laufenden Ausgaben gedeckt und auch noch eine notwendige Anstreichung im Innern unseres Gotteshauses vorgenommen. Sonntagschule, der christliche Bestrebungsverein und der Schwesternverein sind tätig. Letzterer gibt und betet für die Mission und ermöglichte es uns, das Innere der Kirche anstreichen zu können. Unsere Sänger verschönern die Gottesdienste mit lieblichen Liedern. Die Versammlungen in Pasadena werden schön besucht, und ist Hoffnung vorhanden für Entstehung einer eigenen Gemeinde. Dr. Peitsch tut gute Missionsarbeit auf der Südseite-Mission. Auch hilft Dr. Lamport in der Predigt des Wortes mit, wenn er in der Stadt ist. — Hermann Grundke, Schreiber, 746 E. 14. Str.

San Francisco, 1. Gem. F. A. Petereit, Prediger. Das 30. Jahr des Bestehens unserer Gemeinde durften wir durch Gottes Gnade zurücklegen. Wir rühmen Gottes Langmut und Geduld, mit der Er uns getragen hat. An Prüfungen und mancherlei Erfahrungen hat es nicht gefehlt, aber der treue Herr hat uns bisher geholfen. Durch Wegzug, Ausschluss und Streichung sind wir kleiner geworden und daher finanziell auch schwächer, doch bestreben wir uns, durch Mithilfe von seiten der Missionsgesellschaft, das Werk aufrecht zu halten. Seit Eröffnung der Panama-Pacific-Ausstellung haben wir fast sonntäglich besuchende Geschwister in unseren Versammlungen. Die Versammlungen in Fruitvale mußten Umstände halber für den Sommer aufgegeben werden. Dr. Petereit widmet daher wiederum der Gemeinde seine ganze Zeit. Der Schwesternverein hilft der Gemeinde fleißig. Die Arbeit in San Francisco ist schwer. Betet für uns! — Hubert Schenk, Schreiber, 141 State Str.

Wasco, 1. Gem. F. J. Reichle, Prediger. Trotz reichlicher Ausaat und verhältnismäßig gutem Besuch der Versammlungen können wir von keinen besonderen Siegen berichten. Die krüderliche Liebe und Eintracht dürfte besser sein. Dr. Reichle kommt einmal im Monat, sonst leiten die Brüder die Versammlungen. Mehr Arbeit auf dem Felde wäre gut. Des Werk in Wasco hat noch eine Zukunft. Kirchenschul wurde bezahlt und Platz verschönert. Mit der Wirksamkeit des Jugendvereins war es, Verhältnisse halber, leider schwach bestellt. Die Sonntagschule hat etwas zugenommen. — Mrs. John Regier, Schreiberin, Wasco, Cal.

Oregon.

Bethany, 1. Gem. Wm. Graf, Prediger. Wenn nicht alles nach unserem Willen ging, so ging es doch in Liebe und Einigkeit voran. Morgengottesdienste werden gut besucht und durch die Lieder des Gesangsvereins verschönert. Die Sonntagschule gedeiht vortrefflich unter der Leitung von Dr. Samuel Graf. Mehrere Sonntagschüler begleiten die Lieder mit Instrumenten. Jugend- und Schwesternvereine gedeihen. Alles ist in Liebe verbunden. Wir

wünschen unserem Prediger bald mehr Früchte seiner Arbeit. — John Trachsel, Schreiber, N. 2, Beaverton, Oreg.

Portland, 1. Gem. Jakob Kratt, D. D., Prediger. Emma Graner, Missionarin. Wir durften 16 Seelen durch Taufe und 20 durch Briefe und Bekenntnis aufnehmen und entließen auf verschiedene Weise 31 Glieder, so daß der Reingewinn nur 5 Personen beträgt. Von 4 Heimgegangenen wurden 2 in der Blüte des Lebens abgerufen. Eine Mahnung an andere junge Leute. In Emma Graner haben wir endlich eine Stadtmisionarin bekommen und haben wir durch ihre Arbeit in Nord-Portland eine Sonntagsschule begonnen. Hier halten wir schon seit längerer Zeit wöchentlich eine Abendversammlung. Unsere große Sonntagsschule, Jugend- und Schwesternvereine sind in gedeihlichem Zustande. Eine besondere Ursache zur Dankbarkeit ist auch das liebevolle Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde und Beamten überhaupt. Wir freuen uns, mit Dr. Kratt seinen 50jährigen Geburtstag in besonderer Weise mitfeiern zu dürfen. Der Herr erhalte ihn uns noch lange! — J. Villetter, Schreiber, 186 Porter Str.

Portland, 2. Gem. Paul Meier, stellvertretender Prediger. Wir hatten manche Schwierigkeiten durch Weggang, sowie auch durch Streichung anderer Glieder wurden wir geschwächt. Erfolge können wir leider nicht berichten, sehnen uns jedoch nach mehr Geistesleben und nach Bekehrung solcher, die bei uns aus- und eingegeben. Wir rühmen, daß der Herr noch im Gemeindegliedlein ist. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Wir sind seit dem 1. April predigerlos. Möge es der Herr so führen, daß wir bald den rechten Mann für dieses wichtige Feld bekommen. Sonst sind alle Zweige der Gemeinde tätig. — John Schnell, Schreiber, 429 Tillamoot Str.

Salem, 1. Gem. Gustav Schulte, Prediger. Der Same des Wortes wurde durch Dr. Schulte reichlich ausgestreut und eine Anzahl Seelen bekehrt. Fünf folgten dem Herrn in der Taufe. Der plötzliche Tod unseres lieben Dr. Polley bereitete uns tiefen Schmerz. Besuch der Gottesdienste ist gut. Gebetsstunden sind segensreich, dürften jedoch von jungen Gliedern besser besucht werden. Auf den Stationen Turner und Hawthill wird regelmäßig gepredigt, und Versammlungsbefuch ist gut. Sonntagsschule und Vereine entwickeln ihre gewöhnliche Tätigkeit. Das Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde ist ein überaus liebliches. Daß Ströme des Segens über uns kommen möchten, ist unser Gebet. — R. Perlich, Schreiber, N. 6, Box 12, Salem, Oreg.

Salt Creek, 1. Gem. Franz Orthner, Prediger. Das Wort Gottes wurde von unserem Prediger regelmäßig verkündigt. Einmal durften wir mit 11 Personen ins Wassergrab steigen. In allen Tätigkeitszweigen der Gemeinde versuchen wir, vorwärts zu kommen. Die Sonntagsschule hat sich besondere Ziele gesteckt und versucht, diese mit Gottes Hilfe zu erreichen. Der Jugendverein arbeitet in seiner gewohnten Weise weiter. Vor Todesfällen und sonstigem Herzeleid wurden wir bewahrt. Die Station Broadmead wird alle vier Wochen regelmäßig von unserem Prediger bedient. Eine Sonntagsschule ist dort organisiert worden. Wir laden die Konferenz herzlich ein, ihre nächstjährigen Sitzungen in unserer Mitte abzuhalten. — C. Buhler, Schreiber, N. 1, Dallas, Oreg.

St. Johns, 1. Gem. Friedrich Büermann, Prediger. Nachdem wir ein Jahr predigerlos waren, hat uns der Herr in Dr. Büermann wieder einen Unterhirten gegeben, der seine Arbeit am 1. April unter uns begann. Versammlungen werden gut besucht. Sonntagsschule, Jugend- und Schwesternvereine, sowie Singchor sind tätig. Wir zählen 76 Glieder, davon sind aber nur 47 am Gemeindeort wohnhaft. Wir wollen treu bleiben. — (Julius Zink, Schreiber.) J. Hahn, 832 N. Hays Str.

Stafford, 1. Gem. John J. Lucas, Prediger. Manche Mißhelichkeiten wurden überwunden mit Gottes Hilfe. Durch eine Gabe von \$3000 von Dr. P. A. Peters vor seinem Tode wurde die Gemeinde in den Stand gesetzt, sich vom 1. April an für selbständig zu erklären. Da einige Brüder durch Weggang uns verlassen haben, wird es noch schwer genug fallen, das übrige aufzubringen; doch werden wir das Beste versuchen. Leider können wir dieses Jahr der Unkosten wegen keinen Delegaten senden. — John Aden, Schreiber, N. 1, Shertwood, Oreg.

Washington.

Cosfax, 1. Gem. bei R. M. Klingbeil, Prediger. Manches bleibt zu wünschen übrig. Manche unserer Geschwister haben 8—10 Meilen zur Kirche, was den Versammlungsbesuch sehr beeinträchtigt, aber doch sind wir immer vollzählig, wenn der Prediger hier ist. Besuch der Sonntagschule ist gut. Dr. Klingbeil bedient uns jeden 2. Sonntag im Monat. Durch den Tod von 2 teuren Schwestern erlitten wir einen sehr herben Verlust. — Wm. Kramlich, Schreiber, Endicott, Wash.

Everett, 1. Gem. Predigerlos. Wir werden monatlich von Dr. Wm. Schunke bedient. Herzlichen Dank der Gemeinde Seattle für die Sendung ihres Predigers. Sonntagschule ist munter an der Arbeit. Die Gebetsstunden werden uns löstlich und gereichen zum großen Segen. In Hartford hält Dr. Schunke einmal Bibel- und Gebetsstunde. In dieser Versammlung sind auch unsere jungen Leute recht aufmerksam. Hoffentlich wendet sich der eine oder andere bald zum Herrn, wofür wir schon lange gebetet haben. — Wm. Wiese, Schreiber, Hartford, Wash.

Lind, 1. Gem. Christian Bischof, Prediger. Die Gemeinde besteht aus den 3 Stationen Lind, Page und Worden. Der Versammlungsbesuch auf den Stationen ist ein guter, besonders auch von Fremden. Die Verkündigung des Wortes durch Dr. Bischof war nicht vergeblich. Wir durften ein kleines Tauffest feiern. Durch Wegzug und Ausschuß haben wir verloren. Es herrscht Einigkeit, Liebe, Friede und Ruhe. Sonntagschulen wurden von alt und jung gut besucht. Der Frauen-Missionsverein ist tätig und hilft, die Lasten der Gemeinde tragen. Finanziell ging es gut. Letztes Jahr waren wir \$100 zu kurz. Wir haben nachbezahlt und \$200 an Kirchenschuld abgetragen. Die Gemeinde ist mit ihrem lieben Prediger zufrieden und in Liebe verbunden. — Aug. Baumgardt, Schreiber, Lind, Wash.

Odesa, 1. Gem. Emil Huber, Prediger. Das Werk des Herrn nimmt seinen Fortgang, und 2 Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen und eine auf Bekenntnis. Dem Herrn sei Dank dafür! Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Möge dieses Verhältnis auch fernerhin bestehen, damit wir leben und wirken können für den Herrn und sein Reich und Seelen gewinnen. Gebetsversammlungen, Sonntagschulen und Schwesternverein werden durchschnittlich gut besucht. — Jakob Schiewe, Schreiber, Odesa, Wash.

Seattle, 1. Gem. Wm. Schunke, Prediger. Durch Wegzug und Anschluß an englische Gemeinden, sowie Streichung wurden wir geschwächt. Ausgaben auf unserem Eigentum waren infolge von Straßenverbesserungen größer. Der Herr machte die kleine Zahl willig, größere Opfer zu bringen und allen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die ernste und lautere Verkündigung des Wortes Gottes wurde die Gemeinde erbaut und gestärkt. Dr. Schunke arbeitet mit Eifer und Hingabe für die Sache des Herrn, sowohl in Seattle als auch in Everett, Hartford und Startup. Die Gemeinde stand ihm treu zur Seite. Sonntagschule, Jugendverein und Schwesternverein halfen getreulich mit. Die Arbeit wird hier nicht vergebens sein. Wir saßen auf Hoffnung, der Herr wird eine Ernte geben zu seiner Zeit. Wir danken der Mission für erhaltene Unterstützung. — A. Springinschnitten, Schreiber, 4812 Ethello Str.

Spokane, 1. Gem. R. M. Klingbeil, Prediger. Der Herr war mit uns und erhielt uns trotz innerer Unruhe. Durch die Predigt wurden manche Seelen erweckt, zögern jedoch noch mit völliger Übergabe. Fremdenbesuch in den Gottesdiensten ist gut. Finanziell konnten wir geben für Kriegsnotleidende. Abtragung der Schuld der Missionsgesellschaften, und mit Hilfe eines kleinen Vermächtnisses \$200 an unserer Kirchenschuld abtragen. Wir haben den Wert des Kirchengeneigentums auf die rechte Höhe herabgesetzt, von \$10 000 auf \$7000. Die regelmäßigen Abzahlungen an die Stadt machen uns manchmal Sorge. Wir durften die Washington-Vereinigung bewirten. Durch Wegzug und Zucht litten wir sehr an Abnahme, was sich in Sonntagschule und Vereinen bemerkbar macht. Die Betätigung ist sonst gut. Der geringe Erfolg und Verlust an Gliederzahl demütigt uns sehr. Wir sehnen uns nach einer Erweckung und geistlicher Tiefe und Gebetseifer. — H. C. Schmidt, Schreiber, 1202 E. Arthur Str.

Startup, 1. Gem. Predigerlos. Durch Gottes Güte und Erbarmen stehen wir noch als ein kleines Häuflein, für den großen Meister Zeugnis abzulegen. Da wir ohne Prediger waren, bediente uns Dr. Wm. Schulte durch die Freundlichkeit und das Entgegenkommen der lieben Gemeinde Seattle monatlich für eine Zeitlang. Durch Zugwechsel konnte dieses nicht länger geschehen. Wir hoffen, daß das Werk des Herrn hier nicht untergeht. Wir wollen dem Herrn vertrauen, der gesagt hat: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde“ u. s. w. — Wilhelm Pahl, Schreiber, Startup, Wash.

Tacoma, 1. Gem. R. A. Blandau, Prediger. Wir danken unserem Herrn für einen Hirten, der uns Sonntag für Sonntag auf den grünen Auen des Wortes weidet zur Erfrischung und Stärkung in dem alltäglichen Lebenskampfe. Es folgten 5 Personen dem Herrn in der Taufe, und wir erwarten, daß etliche andere in Kürze folgen werden. Versammlungsbesuch ist gut. Wir erfuhren manche wunderbare Gebetsverhörung. Arbeitslosigkeit beeinflusst unsere finanzielle Lage hier, wie auch anderwärts. Durch den Heimgang von Mutter Blandau wurde unser lieber Bruder und die ganze Gemeinde schwer getroffen. Allgemein geliebt und geschätzt, nannten wir sie nur „Mutter Blandau“. Wir trösteten uns eines baldigen Wiedersehens. Sonntagschule unter Dr. Jakobsons Leitung geht ungehindert voran. Wir durften 4 Sonntagschüler durch die Taufe aufnehmen. Jugendverein wächst beständig und ist eine Stütze der Gemeinde. Unter Schw. Helmrichs Leitung gereicht der Schwesternverein der Gemeinde zu immer größerem Segen. Der Gesangsverein trug wesentlich bei zur Verschönerung der Gottesdienste. — T. C. Dreßler, Schreiber, 2543 South J Str.

Idaho.

American Falls. A. Graner, Prediger. Wir freuen uns über Dr. Schwendeners Wirksamkeit unter uns. Eine Anzahl Sonntagschüler und ältere Personen fanden Frieden. Trotz Abgabe einer Anzahl Mitglieder an Minidola zählen wir doch noch 147. Unser Prediger bedient nebst der Gemeinde noch die Stationen Pleasant Valley, Aberdeen und Hale. Auch dient er hier und da noch in Taber und Minidola. Versammlungsbesuch ist gut. Unbekehrte sind meistens antwesend. Sonntagschule und Jugendverein sind tätig. Wir danken der Mission für empfangene Unterstützung und sind froh, von jetzt an selbständig sein zu können. Dank auch der Mission für die Brüder Schwendener und Möhlmann. 20 Personen wurden belehrt und getauft. Dem Herrn die Ehre! — J. D. Isaak, Schreiber, American Falls, Idaho.

Minidola, Predigerlos. Der Unkosten wegen können wir keinen Vertreter senden. Wir versammeln uns sonntäglich. Dr. Bloche hat uns in selbstloser Weise ein Jahr bedient. Leider mußten wir seine Resignation wegen Krankheit annehmen. Er wollte in eine gesündere Gegend ziehen, was doch noch nicht geschehen ist. Er besucht uns daher ab und zu einmal und dient mit dem Wort. Wir danken der Mission für Sendung der Brüder Schwendener und Möhlmann. Einige Seelen fanden Frieden, doch konnten wir noch nicht Tauffest feiern. Möchten gerne einen Prediger berufen, doch müssen wir noch davon abstehe. Durch Brief und Zeugnis konnten wir 19 Personen aufnehmen. — Wilhelm Müller, Schreiber, Minidola, Idaho.

Taber, 1. Gem. Predigerlos. Durch die Gnade unseres Herrn dürfen wir uns nun bald ein Jahr versammeln. Die hinter uns liegende Zeit war für das Häuflein hier in mancher Hinsicht eine schwere. Doch durch die Hilfe des Herrn sind die Schwierigkeiten meist überwunden und das Werk geht in erfreulicher Weise voran. Das Feld ist wegen des Zerstreuutwohnens der Geschwister ein ziemlich großes. Der Besuch der Versammlungen, welche von Dr. Ahrens geleitet werden, ist ein guter. Unser Wunsch ist, daß der Herr uns hier bald einen Mann gebe, der in hingebender Treue das Werk fördere. — H. Willeke, Schreiber, Taber, Idaho.

*Noch nicht angeschlossen.

IN MEMORIAM

Heimgänge während des Jahres.

Von welcher Gemeinde.	Name.	Alter.
Californien.		
Lodi, 1. Gem.	Walter E. Voese.	21 Jahre
San Francisco, 1. Gem.	Maria Böhm	82 "
Los Angeles, 1. Gem.	Anna Katharina Schobinger.	64 "
"	Eva Wall	28 "
"	Wilhelmina Seife	72 "
"	Maria Orth	66 "
Oregon.		
Bethany, 1. Gem.	Harry Schulz	18 "
"	Margarethe Bergin	66 "
Portland, 1. Gem.	Friedrich Hansen	79 "
"	Rinnie Fleischmann	21 "
"	Anna Neumann	71 "
"	Eberhard J. Otten	29 "
Salem, 1. Gem.	Gottlieb A. Polley	53 "
Stafford, 1. Gem.	Peter R. Peters	66 "
Washington.		
Colfax, 1. Gem. bei.	Karolina Krüger	74 "
"	Auguste Krüger	45 "
Odesa, 1. Gem.	Heinrich Roth	67 "
Startup, 1. Gem.	F. Wilhelm Krebs	97 "
"	German Freitwald	72 "
Tacoma, 1. Gem.	Friederike Blandau	78 "
Idaho.		
Minidoka	F. Neuhaus	44 "
Taber	Joseph Loschowski	

Namen und Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Pacific-Konferenz.

Albert, Jakob, 209 W. 42. Pl., Los Angeles, Cal.
Bischof, Christian, Lind, Wash.
Blandau, R. A., 2007 South J Str., Tacoma, Wash.
Büermann, Friedrich, 516 Oswego Str., St. Johns, Oreg.
Feldmeth, Karl, 215 N. Sichel Str., Los Angeles, Cal.
Graf, Wilhelm, Route 2, Portland, Oreg.
Graner, Albert, American Falls, Idaho.
Huber, Emil, Odesja, Wash.
Jäger, John, Turlod, Cal.
Klingbeil, R. W., E. 1016 Newark Ave., Spokane, Wash.
Kratz, Jakob, D. D., 186 Porter Str., Portland, Oreg.
Leuschner, May, 514 E. Locust Str., Lodi, Cal.
Lucas, John J., Route 5, Sherwood, Oreg.
Merkel, J. S., 2125 Adair Str., Los Angeles, Cal.
Orthner, Franz, Route 1, Dallas, Oreg.
Peitsch, Gustav, Hyde Park, Cal.
Petereit, F. A., 4563 18. Str., San Francisco, Cal.
Reichle, Friedrich, 428 Beech Str., Portland, Oreg.
Reichle, F. J., 745 B Str., Fresno, Cal.
Rohde, August, 324 Davis Str., Anaheim, Cal.
Schunke, Gustav, 925 N. Cottage Str., Salem, Oreg.
Schunke, Wilhelm, 929 26. Ave., Seattle, Wash.

Mitarbeiter.

Blosche, Paul, Minidoka, Idaho.
Graner, Emma, 464 Flint Str., Portland, Oreg.
Lampert, Daniel, 709 E. 48. Str., Los Angeles, Cal.
Kümmet, E. J., c. o. 186 Porter Str., Portland, Oreg.

Statistik der Pacific-Konferenz.

Sonntagschulen.

Gemeinden.

Kunde in der Bibliothek.	Ausgaben.		Lehrer und Beamte.	Schüler.	Schulen.	Namen der Superintendenten.	Kaufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Verbindung.	Lehrkräfte				Aufnahme.				Beschäftigte Mitarbeiter.	Beschäftigte Mitarbeiter.	
	Für ausbezahlte Grinde.	Für Katalandre.								Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.	Beschäftigten.			Beschäftigten.
40 \$	38 65	38 65	6	40	1	Carl Urbigleit	1	Guadalupe, 1. Gem. bel.	1893	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
50	45 80	57 48	11	85	2	D. W. Weber	2	Guadalupe, 1. Gem. bel.	1903	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94
20 00	85 00	85 00	11	70	1	Guadalupe	3	Guadalupe, 1. Gem.	1909	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
49 97	61 00	61 00	2	70	1	Guadalupe	4	Guadalupe, 1. Gem.	1905	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81
386	129 22	120 37	4	40	1	John Hammerer	5	Franklin, Missionschule	1886	274	274	274	274	274	274	274	274	274	274	274
100	5 00	23 07	16	91	1	John Hammerer	6	Los Angeles, 1. Gem.	1884	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
23 48	33 25	33 25	6	40	1	John Hammerer	7	San Francisco, 1. Gem.	1912	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
576	273 47	419 02	5	71	10	John Hammerer	8	San Francisco, 1. Gem.	1879	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94
250	135 00	50 00	9	70	1	Samuel E. Graf	9	Portland, 1. Gem.	1891	388	388	388	388	388	388	388	388	388	388	388
196 02	264 52	9 30	30	250	1	John Pette	10	Portland, 1. Gem.	1902	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130
83 03	97 80	15 15	15	105	1	Emma Graner	11	Portland, 2. Gem.	1890	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91
11 50	21 00	3 8	45	100	1	Ed. Schulte	12	Portland, 1. Gem.	1896	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82
116	71 78	41 51	11	100	1	Ed. Schulte	13	Portland, 1. Gem.	1909	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72
27 00	29 23	12 63	12	63	1	Julius Warbart	14	Portland, 1. Gem.	1892	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
432	524 33	504 06	12	95	725	9				908	33	40	3	4	3	31	6	8	6	6

Statistik der Pacific-Konferenz.

Jugend=Bevölkerung.

Schweffern-Bereine.

[illegible]

* Noch nicht angeklaffen.

Finanzbericht der Gemeinden der Pacific-Konferenz.

Unterzeichner der Blätter.				Unterstützung erhalten.				Namen der Gemeinden.		Briefen der Versammlungsorte.		Eigenthum der Gemeinden.			
Einkönte.	Rechnung-Geld.	Begehrter.	Sectionen-Ädman.	Edmann.	Kirchenbau			Namen der Gemeinden.	Briefen der Versammlungsorte.	Eigenthum der Gemeinden.	Eigenthum der Gemeinden.	Eigenthum der Gemeinden.	Eigenthum der Gemeinden.		
					Von engl. Gemeinden.	Von deutsch. Gemeinden.	Kapellen-Bau								
7	3	35	15	1	\$	\$	\$	Californien.	Ramon Str.	\$ 3000 00	\$ 150 00	\$			
22	17	25	60	50	\$	\$	\$	San Gabriel, 1. Gem.	San Gabriel Str.	5000 00	782 00	\$			
14	4	50	25	36	\$	\$	\$	San Gabriel, 2. Gem.	San Gabriel Str.	4000 00					
22	13	25	75	30	\$	\$	\$	San Gabriel, 3. Gem.	San Gabriel Str.	4000 00					
103	43	200	132	85	\$	\$	\$	San Angeles, 1. Gem.	San Angeles Str.	24000 00	1900 00				
18	2	25	25	25	\$	\$	\$	San Francisco, 1. Gem.	San Francisco Str.	7000 00					
8	3	36	10	10	\$	\$	\$	Basco, 1. Gem.	Basco Str.	800 00					
194	85	375	413	240	\$	\$	\$	Oregon.		43800 00	2832 00				
27	10	50	75	35	\$	\$	\$	Portland, 1. Gem.	Portland, N. R. D. 2.	3000 00		750 00			
73	24	50	200	200	\$	\$	\$	Portland, 2. Gem.	Grde 4. u. Mill Str.	32000 00		2200 00			
19	7	40	25	15	\$	\$	\$	Salmon, 1. Gem.	Grde Morris Str. u. Robneb Ave	6800 00		2000 00			
18	12	100	30	30	\$	\$	\$	Salmon, 2. Gem.	Grde R. Cottage u. D. Str. 14b.	4000 00		700 00			
15	5	50	30	30	\$	\$	\$	El Dorado, 1. Gem.	Dallas, N. R. D. 1.	1500 00		1200 00			
11	3	10	60	25	\$	\$	\$	El Dorado, 2. Gem.	Grde Quamhoe Str. u. El. Johns	2500 00					
163	61	200	490	325	\$	\$	\$	Washington.	Shernood, N. R. D. 1.	1000 00					
10	1	12	20	20	\$	\$	\$	Collar, 1. Gem.	Collar, Kirche auf dem Lande.	50800 00		6850 00			
13	4	48	24	12	\$	\$	\$	Collar, 2. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	1800 00					
18	2	10	70	27	\$	\$	\$	Collar, 3. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	2000 00	200 00	1000 00			
15	6	50	20	10	\$	\$	\$	Collar, 4. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	5800 00		1500 00			
15	8	25	60	25	\$	\$	\$	Collar, 5. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	18000 00	9000 00				
7	3	12	25	12	\$	\$	\$	Collar, 6. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	7000 00	1450 00				
25	14	100	50	25	\$	\$	\$	Collar, 7. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	2000 00		1000 00			
108	38	209	285	148	\$	\$	\$	Collar, 8. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	6000 00		3500 00	550 00		
38	6	12	96	24	\$	\$	\$	Collar, 9. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	42600 00	10650 00	7000 00	550 00		
10	3	36	36	36	\$	\$	\$	Collar, 10. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	5150 00	600 00				
12	7	36	36	36	\$	\$	\$	Collar, 11. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.						
60	16	48	132	24	\$	\$	\$	Collar, 12. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	5150 00	600 00				
220	832	1320	737	220	\$	\$	\$	Collar, 13. Gem.	Grde Rodefeller u. Goretz Ave.	142350 00	982 00	13850 00	550 00		

Finanzbericht der Gemeinden

Namen der Gemeinden.	Für Totalgewede.						Kirchenbau für andere Gemeinden.	Einkünfte Mission.	Einkünfte Frauen-Mission.
	Kaufende Ausgaben.	Kirchenbau. (Eigen.)	Konferenz- Verhandlungen.	Armenpflege.	Verschiedene Total-Gewede.	Ganze Summe für Total-Gewede.			
Californien.									
Anabehn, 1. Gem. bei..	\$ 191 80	\$.....	\$.....	\$.....	\$ 50 89	\$ 242 69	\$.....	\$.....	\$.....
Anabehn, Bethel Gem..	873 28	226 00	1 00	.....	545 46	1645 74	.....	39 80	.....
Fresno, 1. Gem.....	600 65	.....	1 00	.....	.....	601 65	.....	185 00	.....
Godt, 1. Gem.....	540 55	413 89	.....	5 83	191 12	1151 39	4 80	78 15	22 20
Los Angeles, 1. Gem..	2930 84	279 65	2 50	237 12	93 50	3543 61	83 48	160 20	17 20
San Francisco, 1. Gem.	408 55	.....	.....	17 50	41 80	467 85	.....	64 00	.....
Wasco, 1. Gem.....	113 20	108 00	1 50	.....	79 73	302 43	.....	17 00	.....
Oregon.									
Bethanb, 1. Gem.....	5658 87	1027 54	6 00	260 45	1002 50	7955 36	88 28	544 15	39 40
Bethanb, 1. Gem.....	948 00	.....	3 00	10 00	533 00	1494 00	10 00	189 00	5 00
Portland, 1. Gem.....	3524 86	.....	5 00	178 00	20 00	3727 86	67 00	572 50	25 00
Portland, 2. Gem.....	1301 30	201 75	3 00	.....	126 92	1632 97	32 00	245 25	32 00
St. Johns, 1. Gem.....	870 12	.....	1 00	110 00	76 70	1057 82	.....	49 50	2 50
Salem, 1. Gem.....	650 00	.....	.....	.....	259 05	909 05	22 50	121 25	.....
Salt Creek, 1. Gem.....	139 55	31 63	1 50	1 80	17 10	191 58	.....	13 00	.....
Stafford, 1. Gem.....	465 00	.....	1 00	.....	30 00	496 00	10 00	57 00	.....
Washington.									
Cosfax, 1. Gem.....	7898 83	233 38	14 50	299 80	1062 77	9509 28	141 50	1247 50	64 50
Eberett, 1. Gem.....	200 00	.....	.....	5 00	50 90	255 90	.....	30 50	.....
Everett, 1. Gem.....	168 35	.....	25	.....	4 80	173 40	.....	40 00	.....
Ind, 1. Gem.....	515 00	20 00	1 00	35 00	30 00	601 00	.....	40 00	.....
Oessa, 1. Gem.....	966 55	.....	.....	.....	65 20	1031 75	.....	95 55	.....
Seattle, 1. Gem.....	705 50	.....	1 00	4 00	15 00	725 50	11 00	38 50	.....
Spokane, 1. Gem.....	533 50	200 00	1 00	5 00	161 35	900 85	.....	73 00	.....
Starup, 1. Gem.....	274 27	.....	.....	.....	.....	274 27	8 75	30 00	.....
Tacoma, 1. Gem.....	1280 17	.....	2 00	.....	356 86	1639 03	.....	142 45	.....
Idaho.									
American Falls.....	4643 34	220 00	5 25	49 00	684 11	5601 70	19 75	490 00	.....
Minidoka*.....	887 30	109 65	1 00	31 85	200 00	1229 80	.....	155 00	2 00
Taber.....	103 00	.....	.....	.....	.....	103 00	.....	7 70	.....
	990 00	109 65	1 00	31 85	200 00	1332 80	.....	178 70	2 00
	19191 34	1590 57	26 75	641 10	2949 38	24399 14	249 53	2460 35	105 90

* Noch nicht angeschlossen.

der Pacific-Konferenz.

Für auswärtige Zwecke.													
Auswärtige und Selbstmission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Vrediger- Ausbildung.	Schiffverbreitung u. Kolportur-lade.	Ballen-lade.	Altenheim.	Armenpflege und Kostgebende.	Lotenmission.	Kabellenbau-fonds.	Altersschwache Vrediger.	In englische Ballen gefloßen.	Berufshilfs- auswärtige Zwecke.	Ganze Summe für auswärtige Zwecke.	Total für lokale und auswärtige Zwecke.
\$ 7 75		\$ 5 60	\$ 7 65	\$ 5 00	\$ 5 10	\$ 11 00		\$ 11 00	\$ 2 50			\$ 55 60	\$ 298 29
15 00		22 00		10 00	5 00	5 00		10 00			14 10	120 90	1766 64
56 00		19 00	20 00	5 00		34 20			5 00		32 05	356 25	957 90
152 00	30 00	20 00	7 51	36 50	9 00	70 50	9 00	8 76	17 00	4 00	13 60	483 02	1634 41
289 22		64 10	15 93	31 25	10 00	92 68	15 00	14 32	15 00	30 99	167 87	1007 24	4550 85
32 00		7 25	2 50	7 50	5 00	20 00	5 00				15 00	158 25	626 10
14 07		5 00		5 00		25 00		4 41	3 00			73 48	375 91
566 04	30 00	142 95	53 59	100 25	34 10	258 38	29 00	48 49	42 50	34 99	242 62	2254 74	10210 10
200 00		30 40	15 00	40 00		65 00		10 00	8 00		34 00	612 40	2106 40
560 25	15 00	245 00	58 60	35 00	10 00	295 00	5 00	38 67	30 00	25 00	50 00	2032 02	5759 88
65 00	17 00	84 52	21 63	28 17	18 50	40 25	5 00	14 90	12 00	24 21	23 00	663 43	2296 40
16 50	2 50	14 50	3 00	7 50		68 50		8 50	2 00		5 00	180 00	1237 82
96 71		44 25	17 00	20 00		44 00		16 82	10 00		150 00	542 53	1451 58
		2 00	6 11	5 00		11 54		4 35				42 00	233 58
560 86		10 00		6 25		66 40		15 95		12 50		738 96	1234 96
1505 32	34 50	430 67	121 34	141 92	28 50	590 69	10 00	109 19	62 00	61 71	262 00	4811 34	14320 62
20 00				36 75				14 20	5 00	66 35		172 80	428 70
			3 40			13 00		5 40				61 80	235 20
10 00		15 00	2 50	7 00		10 00	2 50	5 00			25 00	117 00	718 00
22 50		17 20		17 65		95 00	2 50	8 90	5 00			264 30	1296 05
9 00	10 00	13 87	9 50	7 00	3 00	20 00		5 00	9 00		20 00	155 87	881 37
31 10		5 00	2 75	9 75	5 00			5 00		20 00	9 50	161 10	1061 95
20 00			5 01	7 45		66 00						137 21	411 48
67 50	10 00	60 00	25 65	39 02		48 50		22 52	10 00		20 00	445 64	2084 67
180 10	20 00	111 07	48 81	124 62	8 00	252 50	5 00	66 02	29 00	86 35	74 50	1515 72	7117 42
45 00	3 00	16 00	6 50	8 00	12 00	51 00	3 00	15 00	13 00	40 00	25 00	394 50	1624 30
				8 00		5 50						21 20	21 20
						21 10						37 10	140 10
45 00	3 00	16 00	6 50	16 00	12 00	77 60	3 00	15 00	13 00	40 00	25 00	452 80	1785 80
2296 46	87 50	700 69	230 24	382 79	82 60	1179 17	47 00	238 70	146 50	223 05	604 12	9034 60	33433 74

Historische Tabelle der Pacific-Konferenz.

Jahr	Datum.	Ort.	Vorherr.	Schreiber.	Eröffnungspredigt.		Wissenspredigt.		Lehrspredigt.		Zusammenh.	Lehrerabst.	Kaufm.	Religösen.	Militär.	Lehrer.
					Prediger.	Zeit.	Prediger.	Zeit.	Prediger.	Zeit.						
1891	16. März.	San Francisco, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 14, 30.	W. G. Habe	Apr. 14, 30.	W. G. Habe	Apr. 14, 30.	8	582	88	390	60	
1892	12. März.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 23, 30.	W. G. Habe	Apr. 23, 30.	W. G. Habe	Apr. 23, 30.	9	596	90	404	76	
1893	3. April.	Los Angeles, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	11	646	72	583	81	
1894	31. März.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	W. G. Habe	Apr. 10, 42.	10	676	51	555	80	
1895	23. März.	Salmon, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	706	55	532	91	
1896	22. März.	San Francisco, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	733	43	600	113	
1897	28. März.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1898	27. März.	Los Angeles, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1899	6. April.	Tacoma, Wash.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1900	24. März.	Salt Creek, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1901	21. Juni.	Seattle, Wash.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1902	6. Juni.	Salmon, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1903	12. Juni.	Los Angeles, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1904	10. Juni.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1905	2. Juni.	Oberlin, Wash.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1906	15. Juni.	Portland, 2. Gem.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1907	14. Juni.	Los Angeles, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1908	19. Juni.	Portland, 1. Gem.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1909	13. August.	Spokane, Wash.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1910	17. Juni.	Tacoma, Wash.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1911	26. Juni.	Vanadium, Cal.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1912	26. Juni.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1913	26. Juni.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1914	26. Juni.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	
1915	26. Juni.	Portland, Oreg.	W. G. Habe	W. G. Habe	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	W. G. Habe	Apr. 17, 1.	11	735	43	600	113	

Verfassung.

I. Name.

„Pacific-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II. Zweck.

1. Nähere Bekanntschaft und engere Gemeinschaft mit einander zu pflegen.
2. In Verbindung mit den anderen Konferenzen unseres Landes zunächst unter den Deutschen, dem Testamentsbefehl Christi aber entsprechend, auch in aller Welt uns nach besten Kräften an der Ausbreitung des Evangeliums zu beteiligen.
3. Der Gemeinde zum Segen zu sein, bei welcher die Konferenz abgehalten wird.

III. Zugehörigkeit.

1. Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende, anerkannte Gemeinde dieser Westküste soll eingeladen sein, sich unserer Konferenz anzuschließen. Zur Vertretung bei den jährlichen Konferenzen ist jede zugehörige Gemeinde berechtigt, ihren Prediger und zwei Abgeordnete zu senden. Hat die Gemeinde mehr als hundert Glieder, so soll sie für jedes weitere Hundert Glieder, oder Bruchteil davon, zu einem weiteren Abgeordneten berechtigt sein. Falls Brüder, die unser allgemeines Werk vertreten, bei einer Sitzung der Konferenz ausgehen sind, soll der Vorsitzende solche Brüder einladen zu Sitz und Stimme.
2. Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden ist. Stimmenmehrheit entscheidet.

IV. Beamte und deren Pflichten.

Die Konferenz erwählt jährlich durch Stimmzettel einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, zwei Schreiber und einen Schatzmeister. Ihre Pflichten sind diejenigen, welche solchen Beamten zustehen; doch soll der erste Schreiber auch die Beiträge für Konferenzverhandlungen entgegennehmen und der Konferenz darüber berichten. Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgemeinen Schatzmeister monatlich übermitteln. Er soll aber, je nach Bestimmung des Missionskomitees, eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch für lokale Missionszwecke. Er soll der Konferenz jährlich Bericht erstatten über Einnahmen und Ausgaben.

V. Tagung.

Die Konferenz tagt jährlich gemäß ihrer in der vorhergehenden Sitzung getroffenen eigenen Bestimmung.

VI. Missionssache.

1. Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern.
2. Das Missionskomitee soll in solcher Weise gewählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Falls aber im Laufe des Jahres eine Vakanz entstehen sollte, so soll das Komitee das Recht haben, sich selbst zu ergänzen.
3. Die Konferenz wählt aus den fünf Mitgliedern des Missionskomitees jährlich durch Stimmzettel einen Missionssekretär, sowie dessen Stellvertreter, welcher die Konferenz im Allgemeinen Missionskomitee vertritt.

4. Der Missionssekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

5. Das Missionskomitee soll sich kurz vor der Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees und, wenn nötig, vor der Konferenz versammeln, um über die Missionsfelder zu beraten und die nötigen Bestimmungen zu treffen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eigenen Vorsitzenden und Schreiber zu erwählen.

6. Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionsklasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgemeinen Missionssekretär wenden.

VII. Programmkomitee.

Der Vorsitzende soll drei Brüder ernennen, die als Anordnungs-komitee dienen sollen. An diesem Komitee soll der Prediger am Ort, wo die Konferenz tagen wird, ein Glied sein. Diesem Komitee soll alle Arbeit in Bezug auf das Programm der nächsten Konferenz in die Hand gegeben werden.

VIII. Vergütung der Beamten.

Für ihre Mühe und Auslagen sollen dem Missionssekretär und den beiden Schreibern je \$5 und dem Schatzmeister, nebst seinen Auslagen, \$25 ausbezahlt werden.

IX. Verfassungsänderung.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Konferenz-Geschäftsordnung.

1. Organisation und Wahl der Beamten.
2. Ernennung der nötigen Komitees.
3. Lesen der Briefe aus den Gemeinden.
4. Missionsache. a) Einheimische. b) Auswärtige.
5. Frauenvereinsache.
6. Jugendvereinsache.
7. Sonntagschulsache.
8. Entgegennahme von Mitteilungen über Schul-, Publikations- und Baisensache und Besprechung derselben.
9. Bestimmungen betreffs nächster Konferenz.
10. Sonstige Geschäfte.

Verhandlungen
der
siebenten Jahresversammlung
der
Dakota-Konferenz

der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten mit der
Gemeinde Emery, Süd-Dakota,
vom 15. bis 20. Juni 1915.

Vorsitzender: J. Pfeiffer.
Stellvertreter: J. F. Olthoff.
Erster Schreiber: C. A. Gruhn.
Zweiter Schreiber: L. Störi.

Nächste Konferenz.

Ort: Ashley, N.-Dak.

Zeit: Der bewirtenden Gemeinde und dem Programmkomitee überlassen.

Eröffnungsprediger: J. F. Olthoff; Stellvertreter: A. Krämer.

Lehrprediger: L. Störi; Stellvertreter: G. Freigang. Gegenstand der

Lehrpredigt: „Die wesentlichen Merkmale des geistlichen Lebens.“

Missionsprediger: W. S. Bünning; Stellvertreter: J. R. May.

Missionskomitee.

W. L. Wahl,	bis zum Jahre 1916.
G. Eichler,	1917.
J. F. Olthoff,	1917.
J. Reichert,	1918.
J. Dobrowsky,	1918.

Missionssekretär.

W. L. Wahl, Martin, N.-Dak.

Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee.

W. L. Wahl, J. F. Olthoff; Stellvertreter, G. Eichler.

Schatzmeister.

C. Kemper, Parkston, S.-Dak.

Vertreter der Waisensache.

Otto Brenner, Cathay, N.-Dak.

Programmkomitee.

J. F. Olthoff, C. W. Knapp, A. Seringer, W. S. Bünning, A. Krämer.

Dakota-Konferenz 1915.

Eröffnung. Die 7. Dakota-Konferenz tagte vom 15. bis 20. Juni 1915 in der schönen Kirche der Gemeinde Emery, S.-Dak. Den eigentlichen Sitzungen der Konferenz ging ein Prediger-Institut voraus, welches von Prof. A. J. Kamater geleitet wurde. Dr. A. Heringer redete über: „Die Führerschaft in der Wahrheit.“ Prof. Kamater über: „Die Fußspuren des Geistes in der christlichen Geschichte.“ Dr. J. F. Olthoff über: „Der Heilige Geist in der Heiligung des Lebens.“ Dr. G. Eichler über: „Der Einfluß einer Erweckung auf die Gemeinde.“ Dr. J. Reichert über: „Das Geisteszeugnis bei der Belehrung.“

Am Abend wurde der Eröffnungsgottesdienst abgehalten unter der Leitung des Ortspredigers, F. Dobrovolny. Derselbe hieß die Konferenz mit warmen Worten herzlich willkommen. Dr. J. Reichert, der vorjährige Vorsitzende, erwiderte. Dr. W. L. Wahl hielt die Eröffnungspredigt über: „Herr, wir wollen Jesus gerne sehen“ (Joh. 12, 21). Der Gesangschor, unter der trefflichen Leitung ihres Predigers, sang herrliche Lieder.

Organisation. Mittwoch Morgen um 10 Uhr rief der letztjährige Vorsitzende, Dr. J. Reichert, nach Lesen der heiligen Schrift und Gebet, die Versammlung zur Tagesordnung. Nachdem die Konstitution vorlesen worden war, wurde die Delegatenliste aufgestellt, welche sich wie folgt zusammensetzte:

Anamoose: G. Eichler, John Manx. Ashley: C. M. Knapp, Amalia Breitling. Berlin: A. L. Tilgner, Fred Göbel, D. C. Hellwig, Chr. Reich, Schw. J. Reich, Schw. A. Göbel. Bismarck: G. Hirsch, Chr. Vertsch, Er., Gottfried Grenz. Blumenfeld: Bal. Müller, Schw. Bal. Müller, Schw. Remboldt, A. Zimmermann. Danzig: A. Heringer, Schw. A. Heringer, Gottlieb Herr, Katharina Herr. Denhoff: J. Windrup. Evans: S. Blimbagen. Jessenden: T. Störi. Germantown: Otto Brenner, F. Seibold, Schw. F. Seibold. Goodrich: John Pfaff. Hebron: J. Schmid, John Stading, Jas. Luithe. Leipzig: Gottfr. Mallis. Linton: Michael Weber, C. Albrecht. Martin: W. L. Wahl, Schw. Paul Mosel, Schw. Schiman. Mar: A. R. Berndt, John Rust. Pleasant Valley: A. Krämer. John Pepple, F. Pepple. Rosenfeld: A. Guntner. Turtle Lake: G. Freigang. Ventura: J. Rummel, Adam Vertsch, Peter Schnabel, Christ Sailer. Washburn: C. Brödel, Otto Schulz, Daniel Schulz, Gottfried Kroll, Jakob König. Woon: J. F. Olthoff, A. Voigt, Wm. Schmidt, Arthur Voigt, Geo. Jürrens. Chancellor: Wm. Rhide, A. G. Bleeker, M. Emt. Delmont: John Weber. Emanuel's Creek: J. Reichert, C. J. Berndt, G. M. Buchholz, Schw. C. Buchholz, F. Sattler. Emery: F. Dobrovolny, Jan Terveen, C. Johnsen, A. Wahl, D. Raugust. Eureka: F. W. Schäfer, D. Wip, J. Wolf, Jr., F. Lechner, M. Niemi. Gregory: D. W. van Gerpen. Madison: J. Pfeiffer, C. A. Grubn. Paul Meyer, William Kirstein, Fred Schreppel, Schw. J. Pfeiffer, Schw. P. Meyer. Round City: G. G. Bens. Starkston: C. Kempfer, Daniel Roth, D. Bartel, F. Gütther, D. Leischner. Plum Creek: W. G. Bünning, John Heilmann, Fred Nadel, Darm Bleeker, Jakob Weber. Salem: D. Olthoff, Wm. Bobig, Schw. Wm. Bobig, Wilhelm Bobig. Spring Valley: D. Olthoff, Toni van der Linde, John Johnson.

Unter den besuchenden Geschwistern wurde Prof. A. J. Kamater, J. J. Balkenaar und F. Balogh Sitz- und Stimmrecht erteilt.

Dr. J. Pfeiffer wurde zum Vorsitzenden und Dr. J. F. Olthoff zum Stellvertreter, C. A. Grubn zum ersten und T. Störi zum zweiten Schreiber erwählt. Zu Berichterstatte ernannte der Vorsitzende A. Krämer für den „Sendboten“ und F. W. Schäfer für die „Freie Presse“ und die „Dakota Volkszeitung“.

Nachdem die Gemeindebriefe vorlesen worden waren, ernannte der Vorsitzende folgende Komitees: Geschäftskomitee: D. G. Bünning, J. Rummel und

J. Dobrowolsky. Russikomitee: J. Reichert und Paul Meyer. Komitee für wichtige Zuschriften: S. Girsch, G. Jürrens und D. Noth. Die anderen Komitees werden in Verbindung mit ihren Berichten genannt.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden, bestehend aus den Brüdern A. Geringer, J. Heikmann und Daniel Leischner, berichtete, daß die neugegründete Gemeinde Lambert, Mont., wünsche, in die Konferenz aufgenommen zu werden. Auf Beschluß der Konferenz wurde dieselbe unserer Liste beigelegt.

Zwei neuen Predigern in unseren Grenzen, J. Mindrup und A. Krämer, wurde vom Vorsitzenden im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Schatzmeisterbericht. Unser Schatzmeister, Dr. C. Kempfer, legte einen ausführlichen Bericht vor über Einnahmen und Ausgaben für verschiedene Missions- und Wohltätigkeitszwecke. Der Bericht wurde einem Komitee zur Durchsicht übergeben. Das Komitee berichtete wie folgt:

Euer Komitee hat den Bericht, sowie die Bücher des Schatzmeisters geprüft und richtig befunden. Wir fühlen es als unsere Pflicht, bei dieser Gelegenheit unsere volle Anerkennung für die pünktliche und gewissenhafte Arbeit unseres Bruders auszusprechen. — Adolf Günther, Arthur Voigt.

Beide Berichte wurden angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Gemeindebriefe händigte folgenden Bericht ein:

Bei der Durchsicht der Gemeindebriefe wurde unser Herz mit Freude und Dankbarkeit erfüllt und zu neuem Mute angefeuert, denn wir haben nicht bloß gehalten und befestigt, was wir erobert, sondern können auch neue Siege verzeichnen. Tausen wurden zwar nur 228 berichtet, gegen 279 voriges Jahr, allein mehrere Gemeinden berichteten viele Bekehrungen, werden aber erst später Tausen haben, und voraussichtlich wird dies Jahr die Zahl der Tausen größer sein als im letzten Jahre. Zwei neue Gemeinden wurden gegründet, zwei neue Kirchen erbaut, mehrere Gemeinden haben Verbesserungen am Kircheneigentum gemacht, ein neuer Schwesternverein und drei Jugendvereine sind ins Leben gerufen, mehrere Sonntagsschulen berichteten fortschrittliche Einrichtungen. Auch in Bezug der Beiträge für Mission ist ein erfreulicher Fortschritt wahrzunehmen. Während im vorigen Jahr für Einheimische Mission \$3430.16 gegeben wurden, können wir dies Jahr \$4128.80 für denselben Zweck gegeben berichten. Die totale Einnahme für alle Zwecke letztes Jahr betrug \$12 926.40 und ist dies Jahr auf \$18 588.73 gestiegen. Würden die Gemeinden auf den göttlichen Plan bezüglich des Zehnten eingehen, so dürfte man nächstes Jahr einen noch viel größeren Fortschritt in dieser Hinsicht zu verzeichnen haben. Im ganzen dürfen wir sagen mit Paulus: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr nun wisst, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ — A. L. Tilgner, D. van Gerpen, Adam Vertsch.

Einheimische Mission. Folgender Bericht wurde von unserem Missionssekretär, Dr. A. Geringer, vorgelegt:

Bericht des Missionskomitees der Dakota-Konferenz.

Mit dankbarem Herzen dürfen wir auf das hinter uns liegende Jahr zurückblicken. Wenn auch hier und da manche Unterbrechung der Missionsarbeit in der einen oder anderen Gemeinde stattfand, so hat der Herr dennoch geholfen und seine Reichsache in den Grenzen der Dakota-Konferenz gesegnet. Daß wir unter einem wechselnden Mond leben, mußten wir auch in dem verfloffenen Jahre erfahren. Folgende Brüder schieden aus den Grenzen unserer Konferenz: J. Leber, J. Herrmann und S. Schmitt. In Chancellor hat Dr. D. W. van Gerpen resigniert und die Gemeinden Fairfax, Gregory und Raper übernommen. A. A. Berndt hat Vinton verlassen und ist dem Ruf der Gem. May gefolgt. Pleasant Valley hat in Dr. A. Krämer einen Unterhirten gefunden, während Dr. J. Mindrup die Arbeit in der Gem. Denhoff übernommen hat. Dr. C. A. Grubn verließ Goodrich und übernahm am 1. Juni die Staatsmissionsarbeit in Süd-Dakota. Dr. Aug. Liebig, unser im Dienste seines Meisters ergraute Mitarbeiter, wurde von seinen Leiden erlöst und durfte zur Ruhe des Volkes Gottes eingehen. Schw. A. Günther nahm der Herr nach einer schweren Leidenszeit aus dem Streife der lieben Jhren und versetzte sie in das Land der Sonne und Glückselig-

keit. Am schwersten wurde unser Br. John Schmid betroffen, der unerwartet und plötzlich seine liebe Gattin und die fürsorgende Mutter der unmündigen Kinder durch den Tod verlor.

Kolporteur sache. Euer Komitee suchte, dem Beschluß der Konferenz gemäß, einen Bruder für diese Arbeit zu gewinnen. Dr. Fuga, der bereits in Europa diese Arbeit gethan und daher die nötige Erfahrung als Kolporteur sich gesammelt, erklärte sich willig, der Konferenz zu dienen, wenn er eine annehmbare Unterstützung erhalten würde. Dr. Donner, dem wir diese Angelegenheit vorlegten, meinte: „Es liegt klar auf der Hand, daß dieser Bruder mit \$600 nicht auskommen kann; vielleicht wäre das Allgemeine Komitee willig, ein höheres Gehalt zu bestimmen, und in dem Fall wäre wohl das Publikationskomitee auch bereit, solchen Bedingungen entgegenzukommen.“ Auf diese Bemerkung hin beriet Euer Komitee und beschloß einstimmig, da der Bruder Miete zahlen müsse und die Lebensmittel sehr gestiegen, die Mission zu erfuchen, ihn aus beiden Klassen mit je \$400 zu unterstützen. Diese Forderung wurde vom Exekutivkomitee zurückgewiesen mit der Bemerkung: „Da die anderen Missionskolporteurs nur \$600 jährlich Gehalt erhalten, so meinte Dr. Donner, mit dem wir Rücksprache genommen haben, und unser Komitee stimmt dem völlig bei, daß das Gehalt für den Dakota Missionskolporteur nicht höher sein sollte. Das Komitee ist bereit, eine diesbezügliche Empfehlung zu machen.“ Euer Komitee konnte sich nicht entschließen, einem Mann ein Gehalt anzubieten, von dem es von vornherein sah, daß er damit nicht auskommen kann.

Evangelistenarbeit. Dr. Schwendener arbeitete in der Zeit nach Weihnachten mit gutem Erfolg in den nördlichen Gemeinden des Staates Nord-Dakota. Im März reiste er nach Montana und besuchte die Missionsfelder, woselbst er an einigen Orten Erweckungsverfammlungen leitete. Auch hier besannnte sich der Herr zur Arbeit unseres Bruders und wurden eine Anzahl Seelen gläubig.

Gemeindeanerkennung. In Montana wurden die Gemeinden Lambert und Brady als erste unseres Bekenntnisses im Monat März von einem dazu berufenen Konzil anerkannt. Die Gemeinde Brady hat auf der Station Arnoe ein zweckentsprechendes Gebetshaus erbaut und zur Zeit der Anerkennung einweihen lassen.

Da die Missionsgemeinden mit einem eigenen Bericht vor die Konferenz treten, sei in Kürze folgendes von den Feldern gesagt:

Nord-Dakota.

Bismarck. H. Pirsch, Prediger. Mitglieder 40. Gemeinde gibt \$300, Mission \$500, Nord-Dakota-Vereinigung \$100. Das Werk berechtigt zu schönen Hoffnungen.

Evans. E. Blumhagen, Prediger. Glieder 32. Gemeinde gibt \$200, Mission \$600. Die Geschwister haben eine Predigerwohnung erbaut, die Kirche vom Lande in das Städtchen Veulash überführt, und befindet sich das Werk in einem gedeihlichen Zustande.

Grand Forks. G. Sprod, Prediger. Glieder 32. Gemeinde gibt \$200, Mission \$600, Nord-Dakota-Vereinigung \$100. Sonntagsschule befindet sich in einem gedeihlichen Zustande. Durch den Anlauf des Gebäudes für Versammlungszwecke lastet eine fast erdrückende Schuld auf dem kleinen Häuflein.

Leipzig. Stephan Groza, Prediger. Glieder 38. Gemeinde gibt \$300, Mission \$500. Durch Wegzug von Gliedern hat das Feld etwas gelitten. Aussicht auf Zuwachs ist gering, da die anderen Gemeinschaften alles an sich reißen. Das Feld ist jedoch nicht hoffnungslos.

Linton. Predigerlos. Glieder 70. Br. A. R. Berndt verließ die Gemeinde am 1. April und folgte dem Ruf der Gemeinde May. Wenn die Glieder etwas mehr in Harmonie mit dem Prediger arbeiten würden, könnte auf diesem Felde noch manches erzielt werden.

May. A. R. Berndt, Prediger. Glieder 55. Gemeinde gibt \$300, Mission \$500.

Pleasant Valley. Aug. Krämer, Prediger. Glieder 60. Gemeinde gibt \$400, Mission \$400.

Süd-Dakota.

DeLmont hat sich mit Parkston vereinigt, da sie durch Wegzug von Gliedern wirklich geschwächt wurden und daher nicht instand sind, wie früher, in Verbindung mit der Mission einen Mann anzustellen.

Corona. W. S. Müller, Prediger. Gemeinde gibt \$325, Mission \$150. Die Gemeinde Corona hat sich mit der Gem. Solloway, Minn., geeinigt und wird in Verbindung mit letztgenannter Gemeinde von Dr. Müller bedient.

Fairfax, Gregory und Raper. Glieder 83. Dr. van Gerpen hat den Ruf der Gemeinde angenommen. Gemeinden geben \$350, Mission \$400.

Montana.

Brady. J. A. May, Prediger. Glieder 26. Gemeinde gibt \$300, Mission \$500. Dr. May hat ein ausgedehntes Missionsfeld. Er ist daher nicht imstande, seine Arbeit auf einige Stationen zu verlegen, sondern sucht in einer Umgegend von annähernd 200 Meilen mit seinem Auto, ohne welches er nicht imstande wäre, dieses große Gebiet zu bereisen, Anknüpfungspunkte zu gewinnen.

Staatsmissionar, Ed. Niemann. Das Gehalt wird auch dieses Jahr ganz aus der Missionskasse bezahlt. Die von ihm gehobenen Missionskollekten fließen sämtlich in die Kasse, aus welcher er seine Unterstützung erhält. Dr. Niemann berichtet 52 Dienstwochen, er hielt 192 Predigten, 6 Ansprachen, leitete 17 Gebetsstunden, machte 232 Hirtenbesuche, verteilte 11 Bibeln und Testamente, sowie 615 Traktate., erhielt und sandte an den Schatzmeister der Konferenz \$226.65 als Missionskollekte. Um diese Arbeit verrichten zu können, reiste er 6364 Meilen.

Die Arbeit der 8 im Missionsdienste stehenden Brüder setzt sich zusammen wie folgt: Dienstwochen 432 1/4; Predigten 1034; Durchschnittsbesuch aller Versammlungen zusammengefaßt 430; Gebetsstunden wurden abgehalten 448; Hirtenbesuche gemacht 1463; Tausen werden 21 berichtet; aufgenommen wurden durch Briefe 19, durch Bekenntnis 21; entlassen wurden 13 Glieder; ausgeschlossen 5; Verlust durch Tod 1; Bibeln und Testamente wurden 39 und Seiten Traktate 3720 verbreitet; in den Sonntagsschulen wurden 505 Schüler von 61 Lehrern unterrichtet; Untersreiber für den „Sendboten“ werden 59 angegeben; insgesamt betrug die Missionskollekte \$274.66. Der Herr wolle die schwachen Bemühungen seiner Kinder segnen und sie zur Errettung und Erlösung vieler gereichen lassen!

A. Heringer.

Auch wurde ein Brief vorgelesen von unserem Staatsmissionar in Montana, Dr. E. Niemann.

Das Komitee für Einheimische Mission machte folgende Empfehlungen:

Unter allen Zweigen unserer Missionsarbeit ist die Einheimische Mission die wichtigste. Nur wenn daheim Mission getrieben wird, können wir auch nach außen tätig sein. Wir freuen uns, daß unsere Gemeinden dies erkennen und dieses Werk liberal unterstützen. Als Beleg dafür dient die schöne Summe von über \$4000, die unsere Geschwister für diese Arbeit auf den Altar des Herrn gelegt haben in 1915. Dabei ist jedoch bedauerlicherweise zu bemerken, daß unsere wohlhabenderen Gemeinden und Geschwister nicht im gleichen Verhältnis gegeben haben, wie die ärmeren. Da nun die Arbeit in den Grenzen unserer Konferenz noch aggressiver getan werden sollte, wozu wir mehr Männer und mehr Geld haben müssen, sei es beschlossen: 1. Unsere Gemeinden zu ersuchen, dieser Arbeit auch fernerhin betend zu gedenken und auch ihre Gaben für diesen Zweck noch reichlicher fließen zu lassen, damit wir gerade jetzt unsere Seile den Bedürfnissen entsprechend weiter ausdehnen können. Da uns der Herr offene Türen und gute Anhaltspunkte in den neuen Ansiedlungen des Staates Montana gegeben hat, sei es beschlossen: 2. Daß wir unser Konferenzkomitee und auch das Allgemeine Missionskomitee ersuchen, dahin zu wirken, daß sobald wie möglich noch zwei weitere Missionare in Montana angestellt werden, und zwar ein Mann in der Umgegend von Plewna und der andere bei Crow Rock. Da diese ihr Gehalt ganz aus der Missionskasse bekommen müßten, unsere Behörde dies jedoch in der Regel nicht tun kann, sei es beschlossen: 3. Daß das Konferenzkomitee sich mit den Missionskomitees der Vereinigungen von Nord- und Süd-Dakota in Verbindung setze, damit der fehlende Teil der Gehälter für die Anstellung von zwei Missionaren in Montana anderwärts aufgebracht werde. Da wir aus dem Bericht des Missionssekretärs erfahren haben, daß Dr. J. A. May, unser Missionar in Brady, Mont., gezwungen ist, die Reisekosten auf seinem weitverzweigten Missionsfeld aus seiner eigenen Tasche zu bestreiten, so sei das Missionskomitee befugt, für Extra-Reisekosten, die Dr. May entstehen durch Reisen außerhalb seines Gemeindegebietes, die allgemeine Missionskasse in Anspruch zu nehmen. Da laut Beschluß der letztjährigen Konferenz ein Kolporteur für Nord- und Süd-Dakota angestellt werden sollte, dieser Beschluß aber nicht ausgeführt werden konnte, weil das All-

gemeine Missionskomitee für diesen Zweck in Verbindung mit dem Publikationsverein nur \$600 bewilligen konnte, ein Mann aber mit diesem Gehalt nicht auskommen könnte, so mußte unser Komitee von der Anstellung eines Kolporteur abstecken, darum sei es beschlossen: 5. Daß wir, wenn möglich, zur Anstellung eines Kolporteurs eine dem Zweck entsprechende Summe aus den Vereinigungskassen Nord- und Süd-Dakotas zulegen sollten. — J. Reichert, W. Schmidt, J. Stading.

Die Missionsache wurde eingehend besprochen und die obigen Berichte angenommen.

Dr. J. F. Olthoff wurde auf zwei Jahre ins Missionskomitee gewählt an Stelle von Dr. F. Herrmann, der aus unseren Grenzen geschieden ist. Die Brüder J. Reichert und F. Dobrovolsky wurden auf drei Jahre ins Missionskomitee gewählt. Dr. W. L. Wahl wurde zum Missionssekretär gewählt, und als solcher ist er Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee. Als zweiter Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee wurde Dr. J. F. Olthoff und als Stellvertreter der Vertreter Dr. G. Eichler gewählt.

Veränderung der Konstitution. Artikel VI, Paragraph 1 soll hinfort folgenden Wortlaut haben: „Aus fünf Gliedern bestehen, von denen jedes Glied für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt wird, und zwar so, daß nicht mehr als zwei Glieder in einem Jahre austreten.“

Auswärtige Mission. Das Komitee für Auswärtige Mission berichtete und der Bericht wurde wie folgt angenommen:

Erfreulich ist es, daß großes Interesse wahrzunehmen ist in unseren Gemeinden für die Missionsache. Dieses bestätigt der erfreuliche Fortschritt in den vielen Gaben, welches wir dankbar anerkennen. Folgende Summen wurden dieses Jahr gegeben: Auswärtige Mission \$3265.62, Kamerun \$920.83, Frauen Heidenmission \$114, Notleidende \$2891.15. Anerkennenswert ist, daß verschiedene Schweftern, Jugendbunds- und andere Vereine es übernommen haben, Kolporteur und Missionare in China zu unterhalten, welches sicherlich den fortschreitenden Missionsgeist in unseren Gemeinden bekundet. Wir empfehlen daher, daß unsere Gemeinden auch fernerhin der Sache des Herrn im fernen Heidenlande eingedenk sein möchten im Gebet, aber auch mit den Gaben. — F. W. Schäfer, Emanuel Berndt, Jakob Weber.

Publikationsache. Folgender Bericht des Komitees für die Publikationsache wurde angenommen:

Wir bedauern, daß wir dieses Jahr nicht wieder einen Vertreter des Publikationsvereins haben können. Doch freuen wir uns, schriftliche Mitteilung in Händen zu haben über den so wichtigen Zweig unseres Werkes. Das Komitee macht folgende Empfehlungen: 1. Daß ein reges Interesse für unsere Schriften geweckt werde. Der „Sendbote“ sollte in keiner Baptistenfamilie fehlen. Auch der „Vereins-Herald“ dürfte mehr gelesen werden. Die Sonntagschulen sollten reichlich versehen sein mit den „Lektionsblättern“, dem „Aelinen Anfänger“, dem „Munteren Säemann“ und dem „Begleiter“. 2. Daß die Gemeinden reichlich beisteuern zur freien Bibel- und Schriftenverbreitung. Daß wir das Publikationswerk, sowie die Arbeiter in demselben auf Händen des Gebets tragen und jeglicher Hinsicht unterstützen. — F. Göbel, H. Hirsch, G. Eichler.

Schulsache. Am Mittwoch Abend vor der Predigt wurde Prof. A. J. Kamaler Gelegenheit gegeben, Mitteilungen zu machen über unsere Schule in Rochester, N. Y. In warmen Worten legte unser Bruder uns das Schulwerk ans Herz. Ein Brief von den Trustees der Schule wurde vorgelesen, worauf das Komitee für Schulsache seinen Bericht vorlegte, welcher in folgender Form angenommen wurde:

1. Wir empfehlen, daß die Dakota-Konferenz ihren Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringe für den Besuch von Prof. Kamaler, für seine warme und betende Teilnahme an unseren Versammlungen in diesen Tagen und an dem so wichtigen Werk unserer Konferenz, für seinen erbauenden und belehrenden Vortrag und Ansprache. 2. Da Prof. Gubelmann seine segensreiche Tätigkeit auf dem Seminar beendet hat und wir die Aussicht haben, ihn auf der nächsten Nord-Dakota-Vereinigung und somit auch bei den Sitzungen der nächsten Konferenz zugegen zu haben, empfehlen wir, daß die Konferenz ihn zu ihrer nächsten Sitzung einlade. 3. Wir empfehlen, daß die Brüder J. Wang, von Anamoose, N.-Dak., und G. Rohrer, von Madison, S.-Dak., wieder erwählt werden, um das Inter-

esse für die Schule in Rochester in unseren Gemeinden zu fördern. 4. Wir bedauern es sehr, daß der Zweig unseres Wertes, durch den der Herr unseren Gemeinden schon viel Segen gesendet hat, mit einer Schuld von \$1200 belastet ist. Daher empfehlen wir, daß jeder Prediger, alle Delegaten und Besucher nach der Rückkehr zu ihren Gemeinden sofort an die Arbeit gehen und ihre Gemeinden beeinflussen, eine besondere Kollekte zur Deckung dieser Schuld zu heben. — O. W. Brenner, S. Blumbagen, F. Seibold.

Am Samstag Nachmittag wurde Dr. A. Harlan, Präsident des Sioux Falls College, 15 Minuten Gelegenheit gegeben, über jene Anstalt zu reden. Anknüpfend hieran machte das Komitee für Schulsache folgende Empfehlung:

Wir möchten unsere Freude zum Ausdruck bringen, daß Dr. A. Harlan, der neue Präsident des Sioux Falls College, uns besucht hat und daß wir ihn kennen lernen durften. Da nun diese Schule in unseren Gemeinden kollektiert und wir nicht Einsicht in ihre Verhältnisse und Bedürfnisse nehmen können, da wir in keiner Verbindung mit derselben stehen, so empfehlen wir, daß ein Komitee, aus zwei Brüdern bestehend, ernannt werde, das uns bei der nächsten Konferenz berichte, was unser Verhältnis dem Sioux Falls College gegenüber sein sollte.

Der obigen Empfehlung gemäß wurden die Brüder J. Pfeiffer und A. L. Tülgner als Komitee ernählt.

Sonntagsschulsache. Ein Nachmittag und ein Abend waren der Sonntagsschulsache gewidmet. Unter folgenden Thematia wurde dieser wichtige Zweig unseres Gemeindegewesens der Konferenz nahe gelegt: „Der gegenwärtige Stand des Sonntagsschulwertes in unserer Konferenz,“ von C. A. Gruhn; „Organisation der Sonntagsschule,“ von H. Dirich; „Das besondere Bedürfnis unserer Sonntagsschulen,“ von E. Brödel; „Die Sonntagsschule als Bibelschule,“ von O. W. Brenner; „Die Sonntagsschule als Religionschule,“ von A. Krämer.

Das Komitee für die Sonntagsschule legte folgenden Bericht vor:

Euer Komitee hat versucht, seine Arbeit im Sinne der Konferenz zu tun. Auf der letzten Konferenz wurde angeregt, daß wir das Sonntagsschulwerk mit größerer Energie fördern sollten. Unsere Gemeinden sind von der Wichtigkeit des Sonntagsschulwertes überzeugt. Um nun dieses große Wert zu heben, zu fördern und aggressiver betreiben zu können, empfehlen wir: 1. Daß eine Sonntagsschulvereinigung in unserer Konferenz gegründet werde. 2. Daß diese Organisation sich nach folgendem einfachen Plan richte:

1) **Name.** Der Name soll sein „Sonntagsschulvereinigung der Dakota-Konferenz“.

2) **Zweck.** Die Wichtigkeit des Sonntagsschulwertes zum Ausdruck zu bringen; die einzelnen Sonntagsschulen der Konferenz zu kräftigen und zugleich anregend auf dieselben einzuwirken durch das Bewußtsein ihrer Angehörigkeit an einen größeren Verband; das Sonntagsschulwerk mit Energie, Einsicht und Zielbewußtsein zu betreiben.

3) **Mitgliedschaft und Vertretung.** Jede Sonntagsschule einer zur Dakota-Konferenz gehörende Gemeinde soll als Glied dieser Vereinigung angesehen werden. Die Delegaten dienen auch zugleich als Delegaten der Sonntagsschulvereinigung.

4) **Die Beamten.** Die Konferenzbeamten, Vorsitzender, Vize-Vorsitzender, Schreiber und Schatzmeister, dienen bei den jährlichen Zusammenkünften der Sonntagsschulvereinigung. Ein Sonntagsschul-Förderungskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, soll genau wie das Missionskomitee der Konferenz gewählt werden. Die Befugnisse dieses Komitees sind, sich selbst zu organisieren durch Wahl eines Vorsitzenden und Schreibers; für das Programm der Sonntagsschulvereinigung bei Gelegenheit der Jahreskonferenz zu sorgen in Kooperation mit dem Programmkomitee der Konferenz; die Sonntagsschulen in der Konferenz fördernd zu beeinflussen durch aggressive, zielbewußte, positive und selbständige Unternehmungen.

5) **Versammlungszeit.** Ein Nachmittag und ein Abend von der Zeit der Jahresversammlung der Konferenz soll der Sonntagsschulvereinigung gegeben werden.

6) Jede Sonntagsschule wird ersucht, 3 Cents für jedes Mitglied auf ihrer Liste an den Konferenzschatzmeister zu senden. Dieses Geld soll dem Sonntagsschul-Förderungskomitee zur Betreibung seiner speziellen Arbeit zur Verfügung stehen.

3. Wir empfehlen, daß in allen Sonntagsschulen regelmäßige Lehrer- und

Beamtenversammlungen gehalten werden. — J. F. Olthoff, C. A. Gruhn, Paul Meher.

In das Sonntagschul-Förderungskomitee wurden folgende Brüder gewählt: C. A. Gruhn und W. G. Bünning auf 3 Jahre, K. Broschat und V. Brandt auf 2 Jahre und G. Hirsch auf 1 Jahr.

Jugendfache. Ein Nachmittag und ein Abend waren der Jugendfache gegeben. Zwei Gegenstände waren dieser besonders gewidmet; der eine, von Dr. A. Günther behandelt, lautete: „Ein wirkliches Lebensprogramm für junge Leute“; der andere, von W. G. Bünning behandelt, lautete: „Organisation und Wahl der Beamten“. Das Komitee für Jugendfache berichtete. In nachstehender Form wurde dieser Bericht angenommen:

Wir empfehlen die Gründung einer Jugendvereinigung innerhalb der Dakota-Konferenz.

1. **N a m e.** Der Name soll sein: „Jugendvereinigung der Dakota-Konferenz“. 2. **Zweck und Organisation.** Die verschiedenen Jugendorganisationen in unseren Gemeinden zu vereinigen und zu stärken; das Vereinswesen in unseren Gemeinden systematisch zu fördern; durch Anregung und Anleitung zur Verwirklichung des eigenen Existenzzwecks zu verhelfen.

3. **Mitgliedschaft.** Irgendwelche Jugendorganisationen der Konferenzgemeinden werden als Glieder dieser Vereinigung angesehen.

4. **Versammlungszeit.** Ein Nachmittag und ein Abend bei der Jahreskonferenz soll der Jugendvereinigung gegeben werden.

5. **Beamte.** Die Konferenzbeamten, Vorsitzender, Vize-Vorsitzender, Schreiber und Schatzmeister, dienen bei den jährlichen Zusammenkünften. Ein Jugend-Förderungskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, soll gewählt werden genau wie das Konferenzmissionskomitee.

6. **Befugnisse und Pflichten des Komitees.** a) Das Komitee soll sich selbst organisieren durch die Wahl eines Vorsitzenden und Schreibers. b) Das Komitee soll für das Programm der Vereinigung bei der Jahresitzung in Kooperation mit dem Konferenzprogrammkomitee sorgen. c) Das Komitee soll die Jugendinteressen innerhalb der Konferenz überwachen und fördern und zugleich selbständig, aggressiv und zielbewußt zum Wohl der Jugend sich betätigen. d) Das Komitee soll die zuständigen Bundesgebühren verwalten.

7. **Vertretung.** Die Konferenzdelegaten dienen auch bei den jährlichen Zusammenkünften der Jugendvereinigung. Die Gemeinden sollten dies bei der Ernennung der Delegaten berücksichtigen.

8. **Gebühren.** Alle zu der Jugendvereinigung gehörenden Vereine zahlen jährlich 5 Cents pro Glied an den Konferenzschatzmeister. Der Konferenzschatzmeister sendet zwei Fünftel dieses Jahreseinkommens an den Allgemeinen Jugendbund; der Rest steht dem Jugend-Förderungskomitee zwecks Betriebs seiner Arbeit zur Verfügung. — G. Eichler, W. G. Bünning, G. Herr, T. Störi.

Folgende Brüder wurden ins Jugend-Förderungskomitee gewählt: A. Krämer und Harry Bleeker auf 3 Jahre, Wm. Giedt und G. Buchholz auf 2 Jahre, und A. Günther auf 1 Jahr.

Der Schwesternbund der Dakota-Konferenz hatte am Freitag Nachmittag seine jährliche Sitzung in einer separaten Versammlung in der Kirche, während die Konferenz sich im Zelt versammelte. Das Protokoll des Schwesternbundes lautet wie folgt:

3. Jahresversammlung des Schwesternbundes der Dakota-Konferenz.

Eine große Anzahl Vertreter von Schwesternvereinen und Besucher hatten sich eingefunden. Da keine Beamten des Bundes vertreten waren, eröffnete Pred. Eichler von Anamoose, N.-Dat., die Sitzung mit den üblichen gottesdienstlichen Übungen. Darauf verlas Pred. Wahl von Martin, N.-Dat., den Bericht der Schreiberin und Schatzmeisterin, sowie das Protokoll der letztjährigen Sitzung, welche auf Vorschlag angenommen wurden. Darauf begrüßte Schw. Dobrovolny im Namen des bewirtenden Vereins die Anwesenden und hieß sie alle herzlich willkommen. Nachdem die Konstitution verlesen, wurden folgende Beamte für das kommende Jahr gewählt: Schw. J. Pfeiffer, Madison, S.-Dat., Präsidentin; Schw. Bert Schröder, Emery, S.-Dat., Schreiberin und Schatzmeisterin; Schw. J. F. Olthoff, Avon, S.-Dat., Vize-Präsidentin. Die Schwestern, die zur Durchsicht der Bundesliste ernannt waren, berichteten: Einnahme \$69.96; Ausgabe \$22.34; Kassenbestand \$47.62.

Verichte von folgenden Vereinen wurden verlesen: Parkston, Eureka, Anamoose, Cathay, Plum Creek, Hebron, Jessenden, Martin, Madison, Tripp, Avon und Emery. Die Vereine in Goodrich und Wishek, N.-Dak., wurden auf Ersuchen in den Bund aufgenommen. Die Versammlung beschloß einstimmig, einen Gruß an Schw. C. A. Goman, welche zur Zeit leidend ist, zu senden.

Schw. J. F. Olthoff, Avon, S.-Dak., brachte eine Empfehlung vor die Versammlung, daß die Schwesternvereine in den beiden Dakotas mit denen in Minnesota und Wisconsin die Missionarin Kirche in Indien, die eine Deutsche ist, unterstützen. Schw. Olthoff hatte sich zu diesem Zweck schon mit den Gemeinden in Minnesota und Wisconsin in Verbindung gesetzt. Einige Dakota-Vereine haben schon zu diesem Zweck Bewilligungen gemacht.

Darauf kam ein kleines Programm zur Ausführung. Schw. Pfeiffer behandelte das Thema: „Die Arbeit der Frau im Heidenlande.“ Schw. Wünnig von Plum Creek, S.-Dak., sprach über: „Der Musterverein.“ Die Schwestern des bewirtenden Vereins sangen einige schöne Lieder.

Folgende Bewilligungen wurden gemacht: Auswärtige Frauenmission \$10, Einheimische Frauenmission \$5, Schule in Rochester \$15, Nothleidende in Europa \$5. Die Kollekte, welche erhoben wurde, betrug \$9.30. Schw. Knapp von Ashleh, N.-Dak., wurde als Vorsitzerin der nächstjährigen Versammlung erwählt, im Fall keine von den diensttuenden Beamten anwesend sein sollte. Die Versammlung schloß mit Gebet. Schw. Vert Schröder, Schreiberin.

Wohltätigkeit, Witwen- und Waisensache. Ein Brief von der Waisenbehörde wurde vorgelesen. Das Komitee für diesen Zweck berichtete und der Bericht wurde wie folgt angenommen:

Als Dakota-Konferenz sind wir ohne Zweifel dem gütigen und barmherzigen Gott zu großem Dank verpflichtet für die Wohltätigkeitsanstaltungen unseres Bundes. Alle diese Anstalten sind auch unser Wohlthaten und mitzuteilen, das Wort des Apostels Paulus, ist auch im letzten Jahr von den Gemeinden der Dakota-Konferenz auf anerkennende Weise befolgt worden. Wir möchten vor allem unsere Freude bekunden über den gedeihlichen Stand der Witwen- und Waisenversorgung. Auch die anderen Wohltätigkeitsbestrebungen wurden in recht liberaler Weise unterstützt. Das Interesse für dieses Werk der Liebe hat in den letzten Jahren nicht ab-, sondern zugenommen. Der Segen des Höchsten ruht sichtbarlich auf diesem Bemühen seiner Kinder. Für die verschiedenen Zweige der Wohltätigkeit legten die Gemeinden der Dakota-Konferenz die schöne Summe von \$4278.54 auf den Altar des Herrn. Unsere Liebesgaben haben sich also im letzten Konferenzjahr verdoppelt. Dem Herrn sei Dank für diese Opferfreudigkeit! Wir wünschen den Leitern und Hauseltern unserer verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten viel Weisheit, Geduld und Gnade von oben. Wir möchten unseren Gemeinden empfehlen: 1. Daß sie aller unserer Wohltätigkeitsanstalten betend vor Gott gedenken. 2. Daß die Gemeinden unserer Konferenz fernerhin mit freudiger und offener Hand für den gottwohlgefälligen Dienst der Witwen- und Waisensache reichlich beisteuern. 3. Empfehlen wir, daß wir die betagten Streiter in unseren Altenheimen nicht übersehen mit unseren irdischen Gaben und ihrer vor Gottes Thron gedenken. 4. Da der Herr die Arbeit unserer betagten Amtsbrüder in der Vergangenheit reichlich gesegnet hat, so wollen wir aus Dankbarkeit für ihre treuen Dienste, die sie in den Gemeinden verrichten durften, ihrer liebevoll gedenken und reichlich beisteuern für diesen gottwohlgefälligen Zweig der Wohltätigkeit. 5. Wir empfehlen, die Angelegenheit des Neubaus eines Waisenhauses in den Händen der Bundeskonferenz zu lassen. 6. Tiefgebeugt blicken wir auf das furchtbare Ringen der europäischen Völker. Gott wolle seinen Willen zur Ausführung bringen! Wir möchten unsere Gemeinden auffordern, fortzufahren, mit aufgehobenen Händen unseren großen Immanuel um die Herstellung des Friedens zu bitten. Ebenfalls, daß wir unsere Gemeinden bitten, fernerhin reichlich zu opfern zur Linderung der Not. — Otto L. Schulz, John Sepple, C. M. Knapp.

Als Vertreter im Waisenkomitee wurde Dr. O. W. Brenner, Cathay, N.-Dak., gewählt.

Heimgänge. Folgender Bericht des Komitees für Heimgänge wurde angenommen, worauf zwei Brüder im Gebet leiteten und besonders der Hinterbliebenen vor dem Gnadenthron gedachten:

Beim Rückblick auf das verlebte Konferenzjahr, dessen reicher Segen unsere Herzen zum Dank gegen Gott bewegt, erfüllt uns eins mit Behmut, nämlich

Gottes Schnitter, dessen Name Tod heißt, hat eine reiche Ernte gehärr und unsere Reihen gelichtet. 31 an der Zahl, im Alter von 19 bis 91 Jahren, sind aus der Zeit in die Ewigkeit gegangen, deren Heimgang auch uns das Wort des Herrn: „Darum seid auch ihr bereit!“ zuruft. Von den Heimgegangenen gedenken wir besonders derer, die im Dienste des Herrn sich treu bewährt haben. Namentlich heben wir hervor den hüben und drüben bekannten und beliebten Prediger Br. A. Liebig, der seine Kräfte und Leben im Dienste des Herrn verlebt hat. An ihm erfüllt sich das Wort nach Joh. 21, 23. Sodann die zwei Schwestern, Gattinnen der Prediger A. Günther und J. Schmid, die am Werk des Herrn mitgeholfen und an vielen Kindern Gottes Rathhadiensie getan. Letztere hat besonders blutende Wunden in vielen Herzen geschlagen, da sie unerwartet und fast plötzlich vom Gatten und 4 mütterbedürftigen Kindern sich trennen mußte. Wir bedauern alle Hinterbliebenen und sprechen ihnen unser warmes Beileid aus. Wir beugen uns im Geiste und beten an. „Was Gott tut, das ist wohlgeant.“ Nicht ewig währt der Trennung Schmerz, gottlob, es gibt ein Wiederseh'n. Der Herr tröste alle Betrübten nach seiner Verheißung! — G. Freigang, J. J. Valenaar, A. Voigt.

Nächste Konferenz. Da drei Einladungen für die nächste Konferenz eingelaufen waren, nämlich von Ashley, Rosenfeld und Washburn, und das betreffende Komitee sich nicht auf den Ort einigen konnte, so wurde die Entscheidung der Konferenz überlassen. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, die nächste Konferenz bei der Gemeinde Ashley, N.-Dak., zu halten. Das Komitee für Zeit und Ort der nächsten Konferenz legte dann folgenden Bericht vor, der von der Konferenz angenommen wurde:

Wir empfehlen, das Feststellen der Zeit der bewirtenden Gemeinde und dem Programmkomitee zu überlassen. Weiter empfehlen wir Br. J. J. Olthoff als Eröffnungsrediger, A. Krämer als Stellvertreter; T. Störi als Lehrprediger, G. Freigang als Stellvertreter; W. S. Wünnig als Missionsprediger und J. A. Maß als Stellvertreter. Als Gegenstand der Lehrpredigt empfehlen wir: „Die wesentlichen Merkmale des geistlichen Lebens.“ — S. Buchholz, W. C. Sellwig, G. Kallis, A. Zimmermann, C. M. Knapp, E. Brödel.

Der Vorsitzende ernannte ein Programmkomitee für die nächste Konferenz, bestehend aus folgenden Brüdern: J. J. Olthoff, C. M. Knapp, A. Spering, W. S. Wünnig und Aug. Krämer.

Dankesbeschlüsse. Folgende Dankesbeschlüsse wurden angenommen und in der Schlußversammlung öffentlich vom Vorsitzenden vorgelesen:

Es waren liebliche Tage, die der Dakota-Konferenz bei ihrer 7. Zusammenkunft in der Gemeinde Emery vergönnt waren. Liebliche Gastfreundschaft und brüderliches Entgegenkommen von Seiten der Gemeinde, sowie der einzelnen Geschwister und Freunde war die Parole während dieser Konferenz. Unermüdlich und unbedröffen haben die Brüder am Beherbergungskomitee gearbeitet, zu später Nachtstunde, bei unangenehmem Wetter haben sie die Delegaten und Gäste am Bahnhof begrüßt und sie in ihre Herberge begleitet. Sie werden für immer in unserer dankbaren Erinnerung bleiben. Der Prediger der Gemeinde Emery, sowie seine Gattin und Söhne verdienen dankbare Anerkennung. Geschw. Dobrovolny haben ihre Wohnung jedermann zur Verfügung gestellt, ihre Liebe und Fürsorge allen Gästen ohne Ausnahme angebeihen lassen und keine Mühe gescheut, es jedermann angenehm zu machen. Dr. Dobrovolny hat durch seine taktvolle Leitung und liebevollen Dienst in den Versammlungen, sowie bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten uns zum herzlichsten Dank verpflichtet. Die lieblichen Töne der herrlichen Chorklieder werden noch lange in den Herzen der Konferenzgäste widerhallen. Gott segne die lieben Sänger! Auf ihr harmonisches „Grüß Gott“ wollen wir mit einem dankbaren „Behüt' Gott“ erwidern. Besonders gedenken wir auch der Schulbehörde der Stadt Emery, die uns in ihrer Liebe und Freundlichkeit entgegenkam, indem sie uns den Kellerraum der Schule einräumte als Speisesaal. Es mahnt uns dies zu einem herzlichen Dank. Möge Gott diese Wohltat reichlich vergelten! Geschwister von Emery! Wir haben uns heimisch gefühlt in euren Heimaten, glücklich in eurer Gemeinschaft, erhoben in euren Versammlungen, willkommen in eurer Stadt und Gegend, versorgt an euren Tischen, getröstet und gestärkt durch eure Gebete und Worte. Gott vergelte es euch! Wir empfehlen, daß dieser Bericht am Sonntag Abend vor der Predigt vom Vorsitzenden der Konferenz vorgelesen werde. — A. Günther, Fr. Mindrup, D. Bobig.

Vorträge und schriftliche Arbeiten, die nicht schon in anderer Verbindung erwähnt worden sind, wurden folgende geliefert: „Die Heiligung unseres Lebens, worin sie besteht und wie sie zu erlangen ist,“ von Prof. A. J. Ramaker. „Christliche Haushalterschaft,“ von Dr. A. L. Tilgner. „Die Gesetze des geistlichen Wachstums, oder die göttlichen Grundlagen des geistlichen Lebens,“ von Dr. T. Störi. „Die Wichtigkeit des inneren Aufbaus der Gemeinde,“ von Dr. F. Windrup. „Die durch den Krieg hervorgerufenen Missionszustände,“ von Dr. J. Pfeiffer. An letztere Arbeit anknüpfend, wurde folgender Beschluß gefaßt:

Es ist nutzlos, in bloßen Worten unser Mitleid und Mitgefühl mit den kriegsbetroffenen Unglücklichen auszusprechen, ebenso nutzlos, unsere Entrüstung gegen manche obwaltende Ungerechtigkeit der einen oder der anderen kriegführenden Macht laut werden zu lassen. Praktischer und mehr nach dem Sinne unseres Herrn möchte es sein, daß unser eigenes Land seine Hände rein hielte von irgend welchem Leid oder Ungerechtigkeit. Deswegen bedauern wir, daß unsere Regierung keine positiven Schritte getan hat, die Ausführung von Kriegsmaterial an irgend eine der beteiligten Mächte zu verhindern. Deswegen sei beschloffen, daß wir unsere respektiven Repräsentanten im Kongreß auffordern, diese für unser Land so verunehmenden Verhältnisse nicht bloß mit schwinghaften Reden an ihre Konstituenten zu belegen, sondern unsere Regierung zu bewegen, praktische und positive Schritte zu tun, daß diesem schimpflichen Handel Einhalt getan werden. Beschlossen, daß diese Beschlüsse an alle Repräsentanten gesandt werden. Umsomehr, da wir als Nation unserer hohen, von Gott vertrauten Stellung den unglücklichen Nationen gegenüber wollen gerecht werden.

Erbauliche Versammlungen. Jeder Morgenstimmung ging eine Gebetsstunde voraus. Diese wurden von folgenden Brüdern geleitet: F. W. Schäfer, J. Schmid, A. Günther, F. Balogh. Die Geschwister nahmen regen Anteil daran. Am Mittwoch Abend predigte Dr. G. Freigang über „Die herrliche Botschaft des Evangeliums“ nach 1 Kor. 1, 23, und Dr. J. Rummel folgte mit einer herzlichen Predigt über Ps. 23, 4. Donnerstag Abend war der Sonntagschulsache und Freitag Abend der Jugendsache gewidmet. Die Gegenstände, welche da behandelt wurden, findet man in Verbindung mit jenen Abteilungen angegeben.

Der Tag des Herrn. Morgens vor dem Gottesdienst fand die Sonntagschule statt. Dieselbe stand unter der Leitung des Superintendenten, Dr. Bleeker. Nach der üblichen Einleitung wurden folgende Brüder aufgefordert, kurze Ansprachen zu halten: A. Krämer, T. Störi, S. Buchholz, C. Brödel, F. Balogh und C. A. Gruhn. Im Morgengottesdienst verlas Dr. S. Blumhagen einen Schriftabschnitt, Dr. J. J. Ballenaar leitete im Gebet. Dr. C. M. Knapp hielt die Konferenzlehre predigt über: „Die Gemeinde Jesu Christi“ nach Matth. 16, 18 in folgenden drei Abteilungen: 1. Ihr gegenwärtiger Zustand; 2. ihre Aufgabe; 3. ihre Zukunft. Dr. A. L. Tilgner betete zum Schluß. Im Nachmittagsgottesdienst verlas Dr. C. Brödel einen Schriftabschnitt. Dr. F. W. Schäfer leitete im Gebet. Dr. G. Eichler hielt die übliche Missionspredigt nach Neh. 2, 17, 18. Thema und Hauptteile waren: „Die erfolgreiche Arbeit in einem großen Werk.“ 1. Das große Werk; 2. das Erfordernis dieses Werkes; 3. der siegreiche Erfolg dieses Werkes. Die jährliche Missionskollekte folgte. Es gingen \$1254 ein für die Einheimische Mission. Beim Abendgottesdienst fand das Lesen der Dankesbeschlüsse statt. Predigt von Dr. A. Spering, Gebete und Zeugnisse von Geschwistern folgten.

So kam die 7. Dakota-Konferenz zu Ende. Es waren segensreiche Tage. Alles ging in bester Ordnung und lieblichem Einvernehmen vorwärts. Der Name des Herrn sei gelobt!

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Nord-Dakota.

A n a m o o s e. G. Eichler, Prediger. Gottes Wort, klar verkündigt, wirkt großen Segen. Gottes Segen ruhte auf Dr. Schwendeners Arbeit unter uns, 46 Seelen, meistens Sonntagschüler, bekannten Frieden. Friede und Eintracht herrscht in der Gemeinde und wir sind mit unserem Prediger in innigster Liebe verbunden. Sonntagschule bereitet der Gemeinde große Freude. Der Schwesternverein ist eine besondere Stütze der Gemeinde. Gottesdienste sehr gut be-

Sucht. Station Guthrie organisierte sich als englische Gemeinde und wurden 25 Glieder entlassen. — J. J. Schmidt, Schreiber.

Ashley. C. M. Knapp, Prediger. Wir rühmen Gottes Gnade und Treue. Er hat uns geleitet und geführt und auch vor inneren Zerstörungen bewahrt. Das verkündigte Wort gereichte zur Erbauung und zur Burechtweisung. Die Mithilfe des Br. Kummel gereichte uns zum großen Segen. Eine schöne Anzahl von Seelen wurde zu Gott bekehrt, ein schönes Tauffest steht uns in Aussicht. Herzliche Einladung für die Konferenz des Jahres 1916. Empfehlen uns der Fürbitte der Mitverbundenen. — Jakob Schrent, Schreiber.

Berlin. A. L. Tilgner, Prediger. Wir sind Gott dankbar für seine Barmherzigkeit und segensreiche Führung im vergangenen Jahr. Durch anhaltende Versammlungen auf den verschiedenen Stationen wurden Seelen erweckt und bekehrt, und gedenken wir bis zum 6. Juni ein Tauffest zu haben. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand. Alle Versammlungen der Gemeinde und Sonntagsschule werden regelmäßig gehalten. Ein Juniorverein wurde ins Leben gerufen; Präsidentin, Berna Tilgner. Dr. John J. Giedt wird nächstens einen Jugendverein gründen. An einigen Seelen mußten wir Racht üben. Der Einfluß, den die Adventisten auf der Station Lehr gewonnen, ist durch kräftiges Entgegenwirken bereits geschwunden. Wliden hoffnungsvoll in die Zukunft. Vetei für uns! — Friedrich Wolf, Jr., Schreiber.

Bismarck. G. Dirsch, Prediger. Auf Rat des Missionskomitees wurden 11 Glieder, bei Debron, N.-Dak., wohnhaft, auf Erfahrung in unsere Gemeinde aufgenommen und unser Prediger dient ihnen einmal des Monats mit dem Worte Gottes. Durften zwei Schwestern durch die Taufe aufnehmen. Hatten Anfang Januar anhaltende Versammlungen und erfreuten uns der Mithilfe von Br. Brödel. Eine Seele fand Frieden, andere sind am Suchen. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Sonntagsschule macht Fortschritte. Sind dankbar für Mithilfe der Mission und bitten um ferneren Beistand, das Werk des Herrn in der Hauptstadt von Nord-Dakota zu betreiben. — J. J. Schweigert, Schreiber.

Blumenfeld. Predigerlos. Können durch Gottes Gnade rühmen, daß das Werk des Herrn nicht rückwärts geht. Die Gemeinde stand in gutem Verhältnis mit ihrem Prediger, Br. G. Schnuit, und haben nur zu bedauern, daß er uns mit dem 1. Mai verlassen hat. Wir hatten Schwierigkeiten, einen passenden Wohnplatz zu bekommen, und da er einen passenden Auf bekam, hat er die Gemeinde verlassen. Wollen im Frühjahr in Streeter eine neue Kirche bauen. Dann sind Kirche und Predigerwohnung bei einander. Werden auch ein Tauffest haben diesen Sommer. Die Gemeinde wünscht wieder einen Prediger zu bekommen. — Andreas Zimmermann, Schreiber.

Danzig. Aug. Heringer, Prediger. Obwohl unsere Gemeinde durch Reorganisation vor drei Jahren gegen 150 Mitglieder an die Gemeinden Ashley und Venturia abgab, so erholt sie sich langsam wieder. Durften in diesem Jahre 11 teuren Seelen die Hand der Gemeinschaft reichen und als Mitarbeiter willkommen heißen. Zwei zogen aus unseren Grenzen, die Namen von vier wurden gestrichen. Es gelang uns, einen Jugendverein auf der Station Danzig und einen Schwesternverein auf der Station Wishek ins Leben zu rufen. Beide Vereine sind recht tätig und erweisen sich als Segen für unser Werk. Die Sonntagsschule in Danzig hat mit Neujahr das Klassensystem angenommen und das gereicht der ganzen Sonntagsschule zum Segen. In der Auswärtigen Mission haben wir nach Kräften mitgeholfen, indem wir die schöne Summe von \$643.42 aufbrachten. Als Gemeinde hat uns der Herr nun bereits 29 Jahre unter verschiedenen Verhältnissen erhalten und wird auch in der Zukunft mit uns sein.

Denhoff. Fr. Mindrup, Prediger. Können wir auch von keinen besonderen Siegen berichten, so dürfen wir doch Gottes Gnade rühmen, indem Er unser Gebet erhört und uns in Br. F. Mindrup wieder einen Prediger zugeführt hat, der uns mit allem Ernst Gottes Wort rein und lauter verkündigt. Gemeinde und Prediger sind in Liebe mit einander verbunden. Die Versammlungen werden sehr gut besucht. Ein Tauffest steht vor der Tür. Da wir in der Stadt McClusky ein gutes Missionsfeld haben, wollen wir daselbst eine neue Kirche bauen. Die Sonntagsschule ist der Gemeinde eine große Freude und gedeiht gut; der Schwestern-Missionsverein ist der Gemeinde eine gute Stütze; der Gesangchor steht unter der Leitung des Predigers. — Adam Schatz, Schreiber.

Evans. S. Blumhagen, Prediger. Es geht gut in der Gemeinde; Gott gebe, daß es so bleiben möge! Bei uns ist sehr viel Arbeit und die Gemeinde tut ihr Möglichstes, daß Gaben für den Herrn gewonnen werden möchten. In der Sonntagsschule ging es dies Jahr besser als sonst. Der Prediger arbeitet fleißig und sucht auf allen Stationen das Werk des Herrn zu fördern. Wir freuen uns auch, einen Prediger zu haben. Im allgemeinen sind die Verhältnisse gut. — Christian Scheurer, Schreiber.

Fessenden. Thos. Störi, Prediger. Wir freuen uns, berichten zu dürfen, daß wir 12 Seelen durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufnehmen durften. Eine Revision der Namenliste verursachte dennoch eine Abnahme unserer Gliederzahl. In den anhaltenden Versammlungen, in denen wir uns der Mithilfe unseres lieben Br. Schwendener erfreuten, fanden eine große Anzahl Seelen Frieden, die wir in Bälde taufen zu dürfen hoffen. Versammlungen werden sehr gut besucht, beides von Geschwistern und Freunden, so daß die Kirche oft zu klein ist. Das gute Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde dauert fort. Das Kircheneigentum wurde verschönert, indem die alten Ställe vom Kirchenplatz weggeräumt und auf anderen Lotten neue erbaut wurden mit einem Kostenaufwand von \$1400. Die Sonntagsschule und übrigen Vereine arbeiten in üblicher Weise weiter am Werk des Herrn; so hat der Frauenverein bereits eine schöne Summe als Baufonds für eine neue Kirche auf die Seite gelegt. — J. V. Paul, Schreiber.

Germantown. O. B. Brenner, Prediger. Uns hat der Herr wieder ein Jahr durchgeholfen. Wir hatten letzten Winter anhaltende Versammlungen und einige Seelen drangen auch zum Frieden durch. Doch wir hoffen auf größere Siege. Wir haben eine vielversprechende Jugend unter uns, die wohl an den Versammlungen teilnimmt, aber noch nicht sich dem Herrn geweiht hat. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand. Wir haben 2 Sonntagsschulen, 2 Jugendvereine und 2 Schwörmerevereine. Alle zeigen reges Leben und Tätigkeit. — G. A. Reddig, Schreiber.

Goodrich. Predigerlos. Danken Gott für die Segnungen des verflossenen Jahres. Dürfen berichten, daß der Herr mit uns war und 38 Seelen Frieden gefunden haben. Bei den anhaltenden Versammlungen auf den verschiedenen Stationen waren uns die Brüder Mindrup, Eichler und Wahl behilflich. Br. Gruhn legte dies Frühjahr seine Arbeit unter uns nieder und folgte einem Ruf nach Süd-Dakota. Durch seine Arbeit in den sechs Jahren durfte die Gemeinde 77 Seelen durch die Taufe und 53 durch Briefe und Bekenntnis aufnehmen. Br. Gruhn wird bei uns lange in Erinnerung bleiben, sowie auch Schw. Gruhn, die sich sehr verdient gemacht hat mit ihrer Arbeit unter der Jugend auf der Station Goodrich und als Leiterin des Gesangschores. — J. Zabel, Schreiber.

Grand Forks. G. Sprock, Prediger. Im verflossenen Jahr hat uns der Herr gesegnet nach dem Reichtum seiner Gnade. Die Sonntagsschule erfreut sich eines schönen Wachstums. Gemeinde und Prediger sind in herzlichster Liebe verbunden. Wir hatten 2 Tausen. Die Station Oak Lake wurde auch im verflossenen Jahre monatlich einmal vom Prediger besucht. Während sie früher ein Schulhaus benutzten, kauften sie jetzt ein Wohnhaus und richteten es passend ein zum Abhalten der Versammlungen. Der Herr hat auch hier sein Werk in Gnaden geführt. — V. Kränzler, Schreiber.

Hebron. J. Schmid, Prediger. In Freud' und Leid war der Herr treu; wir rühmen seine Liebe. Wir freuen uns, daß Seelen zu Gott bekehrt wurden; 10 Personen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Prediger und Gemeinde arbeiten mit einander, um das Reich Gottes hier zu bauen. Im verflossenen Jahre ist das Werk langsam gewachsen. 12 Personen, die, wie wir glauben, irreführt wurden, verlangen den Ausschuß. Der plötzliche Heimgang unserer Predigersfrau, Schw. Schmid, hat uns in tiefe Trauer versetzt. Ihre Demut, Freundlichkeit, Treue und ihr unermüdlicher Fleiß in der Arbeit der Gemeinde wird uns unvergeßlich bleiben. Wir glauben, daß der Herr sein Werk hier auch in Zukunft erhalten und bauen wird. — Henry Schmidt, Schreiber.

Leipzig. S. Groza, Prediger. Als kleine Gemeinde stehen wir noch hier, und während wir nicht viel berichten können, dürfen wir doch sagen, daß wir getan haben, was wir konnten in unserer Schwachheit. Es tut uns leid,

daß wir, anstatt an Zahl zuzunehmen, abnehmen. Wir sind der Mission viel Dank schuldig für die Unterstützung und wir wollen versuchen, dies Jahr etwas mehr Predigergehalt aufzubringen als vor Jahren. Die Sonntagschule wird regelmäßig gehalten, auch Versammlungen sind schön. Der kleine Schwesternverein ist tätig, besonders in finanzieller Weise. Auch halten wir oft Versammlungen bei einzeln alleinstehenden Familien und haben daselbst guten Besuch. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. — Christian Igner, Schreiber.

Linton. Predigerlos. Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurücklegen dürfen und hat es uns an Erfolg der Arbeit nicht gefehlt. Treu und lauter hat unser Prediger, Dr. A. R. Berndt, das Wort vom Kreuz verkündigt und 6 Erwachsenen wurde es zur Lebenskraft. Leider hat uns Dr. Berndt verlassen und ist einem Ruf der Gemeinde Mar. N. Dal., gefolgt. Unter seiner Leitung hat die Gemeinde schön zugenommen, auch wurde in der Zeit eine schöne Kirche in Linton erbaut. Unser Gebet ist, daß der Herr uns bald wieder einen treuen Boten senden möge. Die Brüder A. Janzen und G. Meibtreu wirkten längere Zeit unter uns im Segen. Auf sieben Stationen wird Gottes Wort verkündigt. Sonntagschulen sind in gedeihlichem Zustand. Auch hoffen wir, bald ein Tauffest feiern zu dürfen. Unseren innigsten Dank der Mission für die Unterstützung des verflossenen Jahres. — C. Albrecht, Schreiber.

Martin. Wm. L. Wahl, Prediger. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß wir noch als Gemeinde stehen und der Herr noch mit uns ist. Gemeinde und Prediger arbeiten gut mit einander. Der Frauen-Missionsverein ist in voller Arbeit; auch ist in diesem Jahre ein Jugendverein gegründet worden, der recht tätig ist. Durch Dr. Schwendeners Wirksamkeit unter uns letzten Winter wurden viele Sonntagschüler belehrt, wovon sich bis jetzt 5 zur Taufe gemeldet haben; wir hoffen aber, daß sich noch mehr entschließen werden. — Jakob Weisser, Schreiber.

Mar. A. R. Berndt, Prediger. Kein Brief.

Pleasant Valley. Aug. Krämer, Prediger. Wenn wir auch nicht auf sehr großen Erfolg hinweisen können, so sind doch 2 Seelen bei uns zum Frieden gekommen. Dr. Krämer hat mit Zustimmung der Gemeinde Jamestown als Station aufgenommen. Der Herr segnet die Arbeit unseres Predigers; 9 Seelen haben sich zur Taufe gemeldet, andere stehen uns nahe. Pfingsten hatten wir ein schönes Tauffest, 13 Seelen konnten wir in Jesu Tod verlesen. Versammlungen werden von Gliedern und Freunden ausnahmsweise gut besucht. Sonntagschule, Jugendverein und Schwesternverein sind tätig. Unser Prediger bietet alles auf, um uns in Liebe und Einigkeit tätig zu sehen. Der Name des Herrn sei gepriesen! — Adolf Anweiler, Schreiber.

Rosenfeld. A. Günther, Prediger. Er hat dem Herrn gefallen, das schwache Bemühen seiner Kinder mit Segen und Sieg zu krönen. Unter Mithilfe von Dr. Schwendener kamen letzten Winter 37 Seelen zum Frieden, seither rühmen noch 7 mehr diese Gnade. Von diesen haben sich jedoch bloß 25 zur Taufe entschlossen. Die Predigtversammlungen werden gut besucht. An der Sonntagschule beteiligt sich alt und jung. Den Verlust unserer lieben Predigersfrau, Schw. A. Günther, empfinden wir alle tief, doch der Herr weiß auch, die Seinen in Trübsal zu erhalten. Da unser Prediger erschöpft war, gab ihm die Gemeinde vier Wochen Ferien. Jetzt arbeitet er wieder gestärkt weiter. Zwei andere Geschwister wurden durch den Tod abgerufen. In die Predigerwohnung ließ die Gemeinde Heißwasserheizung einlegen. Wir laden die Konferenz herzlich ein, ihre 1916 Jahresversammlung bei uns zu halten. Dem Herrn vertrauen wir uns für die Zukunft. — John J. Adam, Schreiber.

Turtle Lake. G. Freigang, Prediger. Der Herr ist mit uns, seiner Nähe und seines Segens können wir uns rühmen. Gemeinde und Prediger leben in Friede und Eintracht. Gottesdienst und Sonntagschulen werden regelmäßig abgehalten. Bei den Erweckungsversammlungen konnten 12 Seelen rühmen, Frieden gefunden zu haben. Ein Tauffest steht uns in Aussicht. Unser Gebet ist: Herr, baue Dein Reich in und um uns. Wir empfehlen uns der Fürbitte. — M. Schlacht, Schreiber.

Venturia. J. Rummel, Prediger. Mit Gottes Hilfe können wir berichten, daß das vergangene Jahr recht segensreich für uns war. Mit 5 Seelen durften wir ein Tauffest feiern, und 20 Seelen wurden zum Herrn belehrt. Die

Versammlungen werden gut besucht. Von Leid und Trübsal blieben wir auch nicht verschont. Zwei der besten Stützen der Gemeinde wurden von der Zeit in die Ewigkeit abgerufen. Der eine Bruder war unser Schatzmeister, der andere ein Diakon. Auch mußten wir an 3 Seelen den Ausschluß vollziehen. — Emanuel Moth, Schreiber.

Washburn. Emanuel Brödel, Prediger. Manche Segenssituationen durften wir im verflossenen Jahr erleben; es drohte auch manche Gefahr. Einigkeit macht stark. Prediger und Gemeinde sind in Liebe mit einander verbunden. Bei den Erweckungsversammlungen halfen die Brüder G. Freigang und H. Hirsch unserem Prediger. 30 Seelen rühmen, Frieden gefunden zu haben. Unser Arbeitsfeld hat sich um eine Station erweitert, die wir glauben mit Recht „Hoffnungsfeld“ nennen zu dürfen. Auf der Station Washburn wurde ein Schwessternverein gegründet; auch sollen nächstens ein oder zwei Jugendvereine gegründet werden. Versammlungen und Gebetsstunden werden gut besucht. Wir laden die Konferenz ein, die nächste Konferenzsitzung in unserer Mitte zu halten. — Jakob König, Schreiber.

Süd-Dakota.

Avon. J. J. Olthoff, Prediger. Die Segnungen des verflossenen Jahres stimmen uns zu Lob und Dank gegen Gott. Das verkündigte Wort war fruchtbar und gereichte uns zum Segen. Als Frucht der anhaltenden Versammlungen, bei denen uns Br. W. H. Wünnig half, durften wir 11 Seelen durch die Taufe und eine durch Wiederaufnahme in die Gemeinde aufnehmen. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Die Sonntagsschule ist in erfreulichem Zustande. Jung und alt beteiligen sich daran. Für Massenunterricht wird uns der Raum zu eng. Der Prediger mit der Jungmännerklasse versammeln sich im unteren Raum. Die Jungmänner- und die Jungfrauenklasse unterstützen je einen Kolporteur in China. Der Schwesternverein hält regelmäßig Versammlungen und bemüht sich, die Aufgabe des Vereins durch Wort, Tat und freudige Opferwilligkeit zu erfüllen. — Gustav E. Voigt, Schreiber.

Chancellor. Predigerlos. Kein Brief.

Corona. W. H. Müller, Prediger. Durch die Mithilfe der Mission wurde zu unserer Freude seit dem 1. April eine Verbindung mit der Gemeinde Holloman, Minn., ermöglicht und Br. W. H. Müller wird uns die Hälfte seiner Zeit widmen. Unser Wunsch und Flehen zum Herrn ist, daß diese gemeinsame Tätigkeit zu einer segensreichen werde und zur Förderung des lokalen, sowie des allgemeinen Werkes gereichen möge. — D. Schwengels, Schreiber.

Delmont. Predigerlos. Waren das ganze Jahr predigerlos. Die Brüder Pfeiffer, Dobrovolny und Reichert waren je einen Sonntag bei uns, Br. J. J. Olthoff zweimal. Sprechen den Brüdern unseren herzlichsten Dank aus. Hatten keinen Zuwachs, mußten aber 6 Glieder durch Briefe entlassen. Andere haben uns verlassen, um andere irdische Heimstätten zu suchen. Versammlungen und Sonntagsschule werden aufrecht erhalten, obwohl die weite Entfernung vieler Glieder sehr hinderlich ist. Unsere Station Lake Andes wird wohl ganz eingeht. Wir haben jetzt Aussicht, jeden fünften Sonntag von Parkston aus bedient zu werden. Betet für uns! — Henry Bilmow, Schreiber.

Emanuel's Creek. John Reichert, Prediger. Obwohl wir nicht von großer Seelenernte berichten können, so fühlen wir doch, daß der Herr unsere Hilfe und Stärke war im verflossenen Jahre. Unsere Versammlungen sind durchschnittlich von Gliedern und Freunden gut besucht, was ermutigt, fortzufahren, das Banner des Kreuzes hochzuhalten. Durften 7 Seelen durch Taufe und 2 durch Briefe in die Gemeinde aufnehmen. Haben eine schöne Sonntagsschule in Tyndall und noch zwei auf den Stationen. Der Schwesternverein ist zu neuem Leben erwacht.

Emery. J. Dobrovolny, Prediger. Freudig und dankbar heißen wir die Konferenz in unserer Mitte willkommen. Können wir auch diesmal nicht von großen Siegen berichten, so sind wir doch reichlich gesegnet durch das von Br. Dobrovolny mit Freuden verkündigte Gotteswort. Eiliche Seelen sind erweckt und suchend, welche der Herr bald der Gemeinde einverleiben möge! Eiliche Geschwister sind von anderen Gemeinden herangezogen. Von Verlust durch Tod sind wir durch Gottes Gnade verschont geblieben. Das Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde ist ein gutes. Die Versammlungen in der Stadt wie auf

dem Lande werden gut besucht. Haben zwei große Sonntagsschulen und arbeiten mit Freuden in denselben; ein Teil der Schüler gehört zur Gemeinde, und unser Wunsch ist, daß der Herr auch die übrigen retten möge. Der Frauenverein versammelt sich zweimal im Monat und versucht, nach Kräften zu helfen in der Gemeinde, sowie auch zu den verschiedenen Missionszwecken. Der Jugendverein versammelt sich einmal im Monat und hat die Anstellung eines Kolporteurs in China unternommen. Unser Wunsch ist, daß wir immer geschickter werden möchten, für den Herrn zu arbeiten und so immer im Herrn erfunden werden. — David Raugust, Schreiber.

Eurela. F. W. Schäfer, Prediger. Das Wort Gottes konnte regelmäßig, meist zu sehr gut besuchten Versammlungen verkündigt werden. Der Herr segnete sein Wort und 17 Seelen durften wir in Jesu Tod taufen. Vier Sonntagsschulen sind tätig auf dem Felde und ein Schwesternverein. Auf allen Gebieten geht's vorwärts; alle Zeichen deuten darauf hin, daß die Gemeinde Eurela noch einer guten Zukunft entgegengeht. Die Gemeinde ist seit April wieder selbständig geworden. — Wm. Giedt, Schreiber.

Fairfax. Predigerlos. Wir haben besondere Ursache, dankbar gegen unseren lieben Vater im Himmel und gegen die Brüder im Missionskomitee zu sein, die immer für uns sorgen; denn wir hatten es gar nicht mehr gewagt, um einen Prediger zu bitten, weil wir größtenteils nur drei alte Schwestern sind, die wir uns sonntäglich versammeln. Wir erwarten nun Segnungen von Gott, wenn Dr. van Gerpen unter uns sein wird und uns einmal im Monat besucht. Es hat uns sehr leid getan, daß Geschw. Leber uns verlassen haben. In Liebe gedenken auch die Geschwister der Arbeit, die Dr. Schnuit unter uns getan. Einige Seelen, die damals gewonnen wurden, sind zum großen Segen für andere geworden. — Friederike Nachtigall, Schreiberin.

Gregory. Predigerlos. Möchten Euch mitteilen, wie es bei uns geht. Über den Monat Februar hatten wir keine Versammlung, da zu viel Schnee war und wir sehr zerstreut sind und auch unser Prediger uns so schnell verlassen hat. Seitdem wir wieder angefangen, haben wir schönen Besuch der Sonntagsschule und Versammlungen gehabt. Anfang Mai hat uns Dr. van Gerpen besucht und wir waren recht erfreut und ermuntert. Wir haben ihn berufen, in der Hoffnung, ihn bald unter uns zu haben. — Jakob Endes, Schreiber.

Madison. J. Pfeiffer, Prediger. Wir sind Gott dankbar für seine treue Leitung im verflossenen Konferenzjahr. Die Verkündigung seines Wortes durch Dr. Pfeiffer und die treue Arbeit der Sonntagsschullehrer hat Früchte gebracht, indem 14 Sonntagsschüler durch den Glauben an ihren Erlöser in die Gemeinde aufgenommen wurden. Die verschiedenen Vereine sind in voller Tätigkeit und halten regelmäßig ihre Sitzungen ab. Unser Versammlungshaus ist nicht mehr groß genug und wir beschäftigen uns mit dem freudigen Gedanken, bald mehr Raum zu bekommen zur besseren Betreibung der Missionsfache, besonders mit unserer zahlreichen Jugend. — Henry Rohrer, Schreiber.

Round City. H. G. Wenz, Prediger. Von großartigen Siegen können wir nicht berichten, aber wir dürfen sagen, daß das Wort Gottes reichlich unter uns verkündigt worden ist und der Besuch der Versammlungen ein recht reger war auf den sieben Stationen der Gemeinde. Seelen sind belehrt worden und wir sehen einem Tauffest entgegen in der nächsten Zeit. Sonntagsschulen haben wir fünf und sie machen uns manche Freude. Schwesternvereine haben wir zwei. Im Winter wirkte Dr. Bleibtreu segensreich unter uns fünf Wochen lang und im März ermutigte uns das Missionskomitee, das seine höchst segensreichen Versammlungen bei uns abhielt. — Gottlieb Heinrich, Schreiber.

Parlston. Predigerlos. Gottesdienst und Sonntagsschule haben wir regelmäßig auf den vier Stationen. Der Frauenverein der Station Parlston beteiligt sich an der Ausbreitung des Wortes Gottes daheim und im Heidenland. An einem Gliede mußten wir Zucht üben. Die Gemeinde hat sich geeinigt und Dr. F. W. Schäfer von Eurela einen Auf gegeben, den er auch angenommen hat. Wir hoffen und beten, daß Dr. Schäfer uns zum Segen werden möchte und er die Gemeinde bauen und besetze, daß sie wieder auf den Stand kommt, wo sie war. Belehrungen oder Taufen können wir keine berichten. Ist manches zu wünschen übrig. — Daniel Leischner, Schreiber.

Plum Creek. W. G. Wünnig, Prediger. Der Herr hat bisher geholfen. Durch das willige Beistehen war es uns möglich, eine neue Prediger-

wohnung im Werte von \$4000 zu bauen. Die Gottesdienste werden gut besucht. Von Siegen können wir zwar nicht berichten, doch glauben wir, daß der Herr sein Wort segnen wird, da Dr. Bünning es mit allem Ernst verkündigt. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande und ist eine Aufmunterung für die Gemeinde. Der Schwesternverein arbeitet im Segen. — John Veier, Schreiber.

Sallem. D. Olthoff, Prediger. Wir als Gemeinde sind in Liebe verbunden und suchen das Werk des Herrn zu treiben. Dr. D. Olthoff dient uns einmal monatlich, sonst verkündigt Dr. Start das Wort vom Kreuz. Die Sonntagschule ist unter der Leitung von Wm. Bobig und in gutem Gedeihen. Ein Sonntagschule bekennet, Frieden gefunden zu haben. Möge der Herr auch ferner mit uns sein und uns ausrüsten mit Kraft von oben, daß wir als Zeugen seiner Wahrheit erfunden werden! — Wm. Bobig, Schreiber.

Spring Valley. D. Olthoff, Prediger. Beim Rückblick auf das verflossene Jahr haben wir große Ursache, dankbar zu sein. Es hat uns viel Mühe, Zeit und Geld gekostet, das von Plum Creek gekaufte Versammlungshaus an Ort und Stelle zu bringen, doch haben wir jetzt ein schönes Versammlungshaus. Wir durften sagen: „Was lange dauert, wird endlich gut.“ Am 27. Sept. durften wir unter der Beteiligung der Geschwister von nah und fern das Haus dem Herrn weihen. Für unsere Sonntagschule hat eine geräumige Kirche großen Wert. Unsere anhaltenden Versammlungen wurden abends von Freunden gut besucht. Dr. J. A. Olthoff half uns. Die Gemeinde wurde neu belebt und ein Verlangen nach Rettung offenbarte sich in den Versammlungen. Dr. D. Olthoff steht uns noch immer treu zur Seite. — Maas Busermann, Schreiber.

Montana.

Lambert. Predigerlos. Da wir erst angefangen, ist die hiesige Gemeinde noch klein und haben wir nicht viel zu berichten. Wir hatten am 20. März eine Anerkennungsfeier. Die Brüder D. Schwendener und Aug. Peringer waren als Delegaten anwesend, sowie unser Staatsmissionar, welcher uns hin und wieder das Evangelium verkündigt. Dr. Schwendeners Erweckungsversammlungen wurden uns allen zum großen Segen. Es wurden eine Anzahl Seelen erweckt und 8 bekannten, Frieden gefunden zu haben. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 25 Glieder; durch Taufe und Aufnahme von Neubekehrten wird sie sich wohl bald vergrößern. Unser Diakon, Dr. Ferdinand Pust, dient uns als Leiter der Gottesdienste. Die Sonntagschule schreitet rüstig voran. Wir schauen freudig in die Zukunft. — Berthold Pust, Schreiber.

Prady. J. A. May, Prediger. Wir sind dem Herrn und der Mission dankbar, daß sie uns Dr. May sandten. Unser lieber Bruder versucht sein Bestes, mit den Leuten in Verührung zu kommen, er scheut sich auch nicht, die Wahrheit zu predigen. Wir durften eine kleine Kapelle errichten, die wir einweihen, als die Brüder Schwendener und Peringer zum Konzil zur Anerkennung der Gemeinde hier waren. Die Brüder wurden uns zum großen Segen. Durch die Arbeit unseres Predigers und Dr. Schwendeners durften 7 Seelen die Gnade Gottes bezeugen, welche auch bald getauft werden sollen. Durch Taufe und Briefe wird unsere Zahl bedeutend erhöht, auch erwarten wir noch von außen Zuwachs, da noch gutes Land zu haben ist. Wir sind mit unserem Prediger in Liebe verbunden, und wenn unsere Zahl auch noch klein ist, so arbeiten wir doch freudig Hand in Hand weiter im Weinberg des Herrn. Wir danken herzlich für die Mithilfe der Mission. — Karl Reierleber, Schreiber.

Nicht angeschlossene Gemeinde.

Pethel, N.-Dat. G. Freigang, Prediger. Durften auch in diesem Konferenzjahr die Nähe des Herrn verspüren, indem Er unter uns mit seinem Geiste gewirkt und etliche Seelen zu sich bekehrt hat. Auch glauben wir, als Gemeinde in der Gnade Gottes vorwärts gekommen zu sein. Unser Prediger, Dr. Freigang, verstand es, uns das Brot des Lebens so zu brechen, daß ein jeder, der nur wollte, seinen Teil nehmen und dadurch gekräftigt den Weg des Lebens pilgern konnte. Prediger und Gemeinde stehen in recht brüderlichem Verhältnis zu einander; möge es so bleiben! Doch wo Licht ist, ist auch Schatten, so auch bei uns. So mußten wir einer Seele die Hand der Gemeinschaft entziehen. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande, doch könnte auch in derselben, besonders unter der größeren Jugend, der Zeit- und Modegeist geringer sein. — Philipp Mitleider, Schreiber.

[illegible]

Finanzbericht der Gemeinden

Namen der Gemeinden.	Für Lokalzwecke.						Kirchenbau für andere Gemeinden.	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.
	Laufende Ausgaben.	Straßenbau. (Eigen.)	Konferenz- Verhandlungen.	Armenpflege.	Verschiedene Lokal-Zwecke.	Ganze Summe für Lokal-Zwecke.			
Nord-Dakota.									
Anamoose	\$1020 00	\$ 250 00	\$2 00	\$.....	\$202 95	\$1474 95	\$ 25 00	\$125 37	\$.....
Ashley	975 10			40 00	361 50	1376 60	30 00	195 70	15 00
Berlin	1250 00					1250 00		78 10	
Bismarck	515 00		1 00	5 50		521 50		13 50	
Blumensfeld	850 00				65 00	915 00		12 00	
Danzig	1002 75				125 00	1127 75		182 00	5 00
Denhoff	438 89	198 90	25		92 67	730 71	170 00	50 00	5 00
Edwars	57 00	200 00				257 00		25 00	2 50
Fessenden	1154 05				255 00	1409 05		263 00	
Germantown	800 00			27 26	1522 53	2349 79	8 35	479 75	10 00
Goodrich	2185 65		3 00			2188 65	26 07	32 78	
Grand Forks	418 00	360 00				778 00		11 83	5 00
Hebron	895 00				229 56	1124 56	100 31	50 00	45 00
Leipzig	500 00					500 00	4 30	27 05	
Linton	380 30	2960 90				3341 20		60 00	5 00
Martin	1463 42			5 00	21 34	1489 76		74 00	10 00
May	168 78					168 78	13 50	64 60	
Pleasant Valley	425 50	1265 00	25		31 95	1722 70	20 00	25 00	43 85
Rosenfeld	1104 50		1 00		463 51	1569 01		64 38	
Turtle Lake							20 60	3 60	2 00
Venturia	800 00		1 00		345 00	1146 00	44 63	70 50	
Washburn	1000 00			65 15	324 65	1389 80		480 30	2 00
Süd-Dakota.									
Abon	1522 87	137 00	3 00			1662 87	15 00	57 06	15 00
Chancellor	1002 37				224 15	1226 52		53 60	
Corona	493 15		1 50		32 58	527 23	8 00	16 00	
Delmont	91 89					91 89			
Emanuel's Creek	1785 00		6 00	100 00		1891 00	29 53	160 00	25 00
Emercy	1427 20	1700 00	4 00		172 15	3303 35	25 00	105 50	10 00
Eureka								62 00	
Fairfax	170 00					170 00	5 00	50 00	
Gregory	25 00					25 00			
Hadison	1658 01			181 00	1000 00	2839 01	165 00	75 00	10 00
Round City	1236 33					1236 33	20 00	25 00	
Parkeston					698 16	698 16	50 00	466 25	
Blum Creek	900 00	4000 00			511 50	5411 50		24 00	
Salem	203 58				13 25	216 83	39 50	3 00	
Spring Valley	297 17	2149 00			30 00	2476 17			
Raper, Neb.									
Montana.									
Lambert								113 24	
Prabb	150 00	250 00			94 92	494 92			
Reibel, N.-Dak.	340 00					340 00			
(Nicht angeschlossen.)									
	28706 51	13470 80	23 00	423 91	6817 37	49441 59	819 79	3599 11	210 35

der Dakota-Konferenz.

Für auswärtige Zweede.														Total für Lokal- und
Auswärtige u. Weiben-Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Brediger-Ausbildung.	Schiffenberei-tung und Holzporteur-farbe.	Baileinflade.	Altenheim.	Armenpflege und Hoteldende.	Kassenmission.	Kapellenbau-fonds.	Witwen-schwache Brediger.	In englische Reihlen geflossen.	Berichtsbene auswärtige Zweede.	Ganze Summe für auswärtige Zweede.		
\$ 77 00			\$265 05	\$28 00		\$ 62 00					\$283 20	\$ 865 62	\$2340	
99 00	10 00	50 00	175 50	37 70	15 00	40 00	10 00	32 27	25 00	66 50	195 00	996 67	2373	
		12 20	20 85	22 00		42 60			10 00			185 75	1435	
5 00		10 00	7 75	11 40	3 00							50 65	572	
23 00			12 00	57 50	12 50	156 00		25 00	43 00			341 00	1256	
20 00	5 00	30 00	193 72	29 00	3 00	102 47	5 00	9 00	10 00		49 23	643 42	1771	
10 00	20 00	10 00	18 85	12 00		30 00		17 50	5 00		10 00	358 35	1089	
15 00		10 00				15 00						67 50	324	
159 00		63 00	23 25	52 65	18 00	100 00		39 58	24 00		8 50	750 98	2160	
309 35		102 35		43 98		320 00			44 00		262 38	1580 16	3929	
60 00		10 00	31 51	13 77		60 67		32 08			175 00	441 88	2630	
			2 89							3 00		22 72	800	
55 00	25 00	45 68	23 15	10 00	10 00	73 11	5 00	25 80	10 00		46 07	524 12	1648	
16 00		5 00	6 00	8 00		42 67			4 55			107 57	607	
29 00		20 00	4 00	15 00	10 00	9 60	4 00	13 00	8 00		4 00	181 60	3522	
78 30	10 00	25 00	9 38	8 50		72 00		12 76	15 00			314 94	1800	
10 00										7 64		95 74	264	
18 67		22 00	12 00	28 00	2 50	15 00		12 40	12 00		90 00	301 42	2024	
75 00		28 47	23 82			25 40		12 10				229 17	1798	
75 74				16 44		171 71		4 40				234 49	234	
26 00	10 00	5 00	14 25	5 00		94 15			5 00		16 00	290 53	1436	
146 31	1 00	55 10	15 05	1 00	2 00	176 85		21 65	1 00			902 26	2292	
171 60	60 00	41 51	100 00	37 50	25 00	137 00		35 00	35 00		10 00	739 67	2402	
54 45		9 00	5 20		27 80	23 66		8 00		9 00		190 71	1417	
3 50				8 75		15 00		10 00				61 25	588	
2 00			6 56	8 06		5 00		9 46	2 00			33 08	122	
135 00	10 00	60 00	17 00	35 00	10 00	200 00	10 00	50 00	10 00	50 00	45 00	846 53	2737	
445 00	10 00	50 00			25 00	50 00			52 25		25 00	797 75	4101	
24 00		18 00	6 00	6 84				7 50	8 00			132 34	132	
	5 00		3 00			5 00					16 00	84 00	254	
			12 00					15 00				27 00	52	
110 00		90 00		26 70		97 00			40 00	505 00	346 00	1464 70	4304	
10 00		10 00	15 00			205 45		9 07	5 10		10 00	95 10	1331	
100 00		10 00		26 00		205 45		9 07	10 00		41 49	918 26	1616	
38 28	35 00	28 92	55 00	25 00	15 67	11 00		20 93	8 85			262 65	5674	
16 10	4 00		7 05	7 80		5 00		6 54			34 00	122 99	339	
50 00												50 00	2526	
30 00						29 00						172 24	172	
44 41		12 00	92 60			48 60						48 60	543	
						131 20			11 00		50 00	341 21	681	
2535 71	205 00	833 23	1178 43	581 59	179 47	2512 14	34 00	429 04	398 75	641 14	1716 87	15874 62	65316	

Finanzbericht der Gemeinden der Dakota-Konferenz.

Unterstützung für unsere Glätter.										Unterstützung erhalten für				Namen der Gemeinden.		Adressen der Versammlungsorte.		Eigentum der Gemeinden.			
Genbohle.	Edemann.	Kriegswetter.	Reiterins-Gewerbh.	Religionsblätter.	Der II. Einkünfte.	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Rapellen.	Rapellen.	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Rapellen.	Rapellen.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.
30	4	50	5	125	50	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	\$3150 00	\$1800 30	\$	\$
35	35	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	4500 00	1200 00	...	...
25	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	7000 00	600 00	...	...
12	1	12	2	62	24	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	4000 00	1100 00	...	...
24	1	12	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	5300 00	1100 00	...	...
17	6	5	9	130	7	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	5100 00	2491 00	...	...
10	1	12	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	2900 00	...	...	...
37	50	50	10	125	30	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	1000 00	1000 00	500 00	...
38	5	25	18	180	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	4400 00	2200 00	...	...
35	55	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	8000 00	2000 00	...	...
7	25	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	6300 00	2700 00	...	...
35	6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	3600 00	3250 00	...	...
12	4	16	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	2500 00	2700 00	...	...
12	4	16	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	3000 00	1500 00	...	...
12	...	25	3	50	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	3000 00	2000 00	...	...
13	1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	60 00	...	...	...
16	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	1600 00	1650 00	312 21	...
14	2	1	125	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	7000 00	3000 00	...	...
25	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	3500 00	1000 00	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	2270 00	2200 00	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	5800 00	1500 00	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	...	...	...	...
38	150	90	12	180	40	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	13000 00	4000 00	...	...
20	36	48	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	2000 00	2000 00	...	...
6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	...	...	...	...
8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	2000 00	1000 00	...	...
35	3	3	4	150	5	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	5500 00	2500 00	...	...
35	50	60	15	100	35	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	1400 00	3500 00	...	...
20	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	4500 00	1500 00	...	...
3	10	10	1	15	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	1000 00	700 00	...	...
4	12	12	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Gen engl. Gemeinbden.	Gen deutsh. Gemeinbden.	Adressen der Versammlungsorte.	Adressen der Versammlungsorte.	600 00	...	...	...

55	...	26	...	Madison	...	Madison	...	7000 00	...	5000 00
30	30	6	50	Round City	...	Round City	...	6600 00	...	2400 00
31	...	172	...	Carlston	...	Carlston	...	12000 00	...	2600 00
48	34	...	125 30	Blum Creek	...	Blum Creek	...	6000 00	...	4000 00
9	...	4	50 25	Salem	...	Salem	...	1200 00	...	...
9	...	20	20 6	Spring Valley	...	Spring Valley	...	2500 00	...	656 50
...	...	...	...	Maier, Reb.	...	Maier, Reb.	...	800 00	...	700 00
Nicht angeschlossene Gemeinden										
8	11	...	2 48 8	Reibel, M. Dal.	...	Reibel, M. Dal.	...	800 00	...	200 00
9	...	16	1 60	Stabo, Mont.	...	Stabo, Mont.	...	600 00	...	400 00
6	1	...	1 30	Lambert, Mont.	...	Lambert, Mont.	...	...	...	...
797	539	468	161	3342	394	...	...	54520 00	8070 50	61541 00
									1472	21

Historische Tabelle der Dakota-Konferenz.

Raumnr.	Zeit.	Ort.	Vorher.	Schreiber.	Gründungs- prediger.	Zeit.	Wissens- prediger.	Zeit.	Redeprediger.	Gegenstand.	Gemeinden u. Gliedernzahl.	Kauten.	Belegaten.	Gehälter.	Bekehr.
1	16. Juni '09	Jewell, S. Dal.	J. Pfeiffer...	Wm. Wahl u. H. Schlipf	J. Reichert...	1 Kor. 16, 13...	Jak. Pfeiffer...	Röm. 10, 1...	Benj. Schlipf.	Christus, der Gott ist.	329 3252	289 71	2248	300	
2	18. Juni '10	Blum Creek, S. Dal.	H. O. Wenz...	Wm. Wahl u. O. E. Zehr.	H. O. Wenz...	2 Mos. 14, 15.	Jak. Schlipf...	Ep. 2, 12, 13.	M. Heringer...	Die Eintracht der Kinder Gottes.	31 3568	90 65	3858	277	
3	28. Juni '11	Wanamoose, S. Dal.	M. Heringer.	H. O. Wenz u. H. Schlipf	O. E. Zehr...	Matth. 17, 4...	J. Reichert...	Ap. 1, 8...	Karl Roth...	Gottigung...	34 4146	306 79	3382	300	
4	28. Juni '12	Woban, S. Dal.	M. Heringer.	H. O. Wenz u. H. Schlipf	H. O. Wenz...	Matth. 13, 24	H. O. Wenz...	Matth. 6, 37...	Wm. Wahl...	Die Freiheit der Kinder Gottes.	38 4316	274 09	3473	306	
5	17. Juni '13	Lehr, S. Dal.	J. Reichert.	Wm. Wahl u. H. Schlipf	H. O. Wenz...	1 Joh. 3, 8...	H. O. Wenz...	1 Kor. 15, 58.	M. Oünther...	Die Erziehung der Kinder Gottes.	40 4222	116 91	3514	306	
6	18. Juni '14	German- town, S. Dal.	J. Reichert.	H. O. Wenz u. H. Schlipf	H. O. Wenz...	1 Petri 2, 9...	H. O. Wenz...	Jes. 6, 8-10...	J. Pfeiffer...	Das Wirken des h. Geistes in und durch die Gemeinde.	39 4577	279 81	4353	411	
7	18. Juni '15	Emera, S. Dal.	J. Pfeiffer...	H. O. Wenz u. H. Schlipf	H. O. Wenz...	Joh. 12, 21...	H. O. Wenz...	Hehemia 6, 5	H. O. Wenz...	Die Gemeinde Christi	41 4487	224 74	4827	409	

IN MEMORIAM

Heimgänge während des Jahres.

Von welcher Gemeinde.	Name.	Alter.
Anamoose	Elisabeth Harr	48 Jahre
Ashley	Frank Neil Fullerton	41 "
Danzig	Emmanuel Straub	63 "
"	Johann Giedt	66 "
Denhoff	August G. Liebig	78 "
"	Katharina Bender	76 "
Jessenden	Eva Burgsthaler	81 "
Germantown	Franz Leitner	53 "
"	Emma Heigelmann	19 "
Goodrich	Jakob König	63 "
Hebron	Nellie India Schmid	36 "
Martin	Philipp Fuß	83 "
Rosenfeld	Christine Litke	45 "
"	Jakob Riger	40 "
"	Emilie Günther	42 "
Venturia	Jakob Wiedmann	44 "
"	Georg Haas	55 "
Washburn	Elisabeth Depper	"
Abon	Hinderika Van Gerpen	74 "
"	Gretje J. Küür	86 "
"	Anna Bürma	91 "
Chancellor	Hannah Heidland	46 "
Madison	Christian B. Kern	56 "
"	Otto Kirstein	30 "
"	Elisabeth Müller	58 "
"	Mathilde Rehberg	62 "
"	Rudolf Rehberg	69 "
Plum Creek	Wilhelm Triebwasser	78 "
Salem	Wilhelmina Kenning	65 "
"	Wilhelm Rünger	86 "

Konstitution.

I. Wir haben uns verbunden unter dem Namen „Dakota-Konferenz deutscher Baptistengemeinden.“

II. Jede anerkannte deutsche Baptistengemeinde in Nord- und Süd-Dakota, sowie in angrenzenden Staaten kann Mitglied der Konferenz werden.

III. Jede angeschlossene Gemeinde soll das Recht haben, den Prediger und 3 Delegaten als Vertreter an die Konferenz zu senden; falls die Gemeinde keinen Prediger hat, soll sie zu 4 Delegaten berechtigt sein. Gemeinden von mehr als 100 Gliedern haben das Recht, für jedes folgende Hundert oder Bruchteil desselben einen weiteren Delegaten zu senden.

IV. Der Zweck der Konferenz soll sein:

1. Erzieherisch und erbauend auf die verbundenen Gemeinden einzuwirken und besonders der Gemeinde, bei der sie tagt, zum Segen zu werden.

2. In Verbindung mit den anderen Konferenzen des Landes, zunächst unter den Deutschen Amerikas, dann auch in allen Zweigen der Weltmission mitzuwirken. Zu dem Zweck, Interesse für die Mission zu erwecken und zu mehren, soll jährlich ein Missionsvortrag über den Stand und die Bedürfnisse der Mission gehalten werden.

V. Folgende Beamte sollen jährlich durch Stimmzettel gewählt werden:

1. Ein Vorsitzender, der die Sitzungen leitet, die nächste Konferenz eröffnet und dient, bis sein Nachfolger erwählt ist.

2. Ein stellvertretender Vorsitzender.

3. Zwei Schreiber. Der erste soll die Protokolle führen und die nötige Korrespondenz besorgen; der zweite soll die Statistiken zusammenstellen und die Auszüge aus den Gemeindebriefen machen.

4. Ein Schatzmeister, der die Gelder in Empfang nimmt, dieselben an den Allgemeinen Schatzmeister sendet und monatlich im „Sendboten“ quittiert. Bei Tagung der Konferenz hat er einen genauen und übersichtlichen Bericht zu unterbreiten. Er muß Bürgschaft im Betrage von \$500 stellen. Er soll jeden Monat die eingegangenen Gelder an den Allgemeinen Schatzmeister senden und nicht mehr als \$50 in der Kasse behalten.

VI. Das Missionskomitee soll:

Soll aus fünf Gliedern bestehen, von denen jedes Glied für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt wird, und zwar so, daß nicht mehr als zwei Glieder in einem Jahr austreten.

2. Einer dieser Brüder soll von der Konferenz zum Missionssekretär erwählt werden; derselbe soll die nötige Korrespondenz in Bezug auf Besetzung von Feldern und deren Unterstützung führen, das Missionswerk im Gebiete der Konferenz überwachen und einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Komitees und der Missionare, sowie über den Stand der Missionsgemeinden der Konferenz vorlegen.

3. Das Missionskomitee soll sich bei Tagung der Konferenz und, wenn nötig, vor der Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees versammeln. Es wählt sich seinen eigenen Vorsitzenden und Schreiber.

4. Wünscht eine Gemeinde Unterstützung, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers mit dem Komitee diesbezüglich in Verbindung setzen und durch den Sekretär an das Allgemeine Missionskomitee sich wenden.

5. Der Missionssekretär soll Mitglied des Allgemeinen Missionskomitees sein. Die Konferenz erwählt einen zweiten Vertreter, sobald die Niedergahl dazu berechtigt.

6. Das Missionskomitee soll berechtigt sein, falls ein oder mehrere Glieder desselben aus der Konferenz scheiden, sich zu ergänzen bis zu der nächsten Konferenz.

VII. Alle Beamten sollen nicht öfter als zweimal nach einander in denselben Ämtern dienen, sind aber nach einer Unterbrechung wieder wählbar, mit Ausnahme des Schatzmeisters, der immer wählbar sein soll.

VIII. Veränderungen oder Zusätze zu dieser Konstitution können bei irgend einer Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel der Stimmen gemacht werden.

Nebengesetze.

1. Einer Gemeinde kann wegen Irrlehren, die sie angenommen, oder Unordnung, die sie duldet, nach gehöriger Untersuchung durch Stimmenmehrheit der Konferenz die Hand der Gemeinschaft entzogen werden.

2. Um die Unkosten der bewirtenden Gemeinde bestreiten zu helfen, soll bei jeder Tagung der Konferenz eine besondere Kollekte gehoben werden.

3. Falls eine Gemeinde für Kirchenbau oder sonstige Zwecke zu kollektieren wünscht, kann sie dies nur mit Erlaubnis des Missionskomitees und der betreffenden Gemeinde, bei der sie zu kollektieren wünscht, tun.

4. Die Jahresversammlungen sollen am Sonntag Abend geschlossen werden und, um dies zu ermöglichen, am Dienstag Abend vorher eröffnet werden.

5. Die Konferenz erachtet es als Pflicht eines jeden Delegaten, den Versammlungen beizuwohnen, bis dieselben geschlossen sind, und dieselben nur dann eher zu verlassen, wenn er von der Konferenz dazu entschuldigt ist oder dazu delegiert wird mit einem besonderen Auftrag.

Verhandlungen
der
vierzehnten Jahresversammlung
der
Nördlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden,
gehalten mit der
Gemeinde Edmonton, Alberta,
vom 7. bis zum 11. Juni 1915.

Vorsitzender: F. Hoffmann.
Stellvertreter: J. A. S. Buttke.
Erster Schreiber: Chas. F. Zummach.
Zweiter Schreiber: G. W. Pust.

Missionskomitee.

F. Hoffmann,	bis zum Jahre 1916.
J. A. S. Buttke,	" " " 1916.
F. A. Müller,	" " " 1917.
F. A. Blödom,	" " " 1917.
Chas. F. Zummach,	" " " 1918.

Missionssekretär und Stellvertreter im Allgemeinen Missionskomitee.

F. A. Blödom; Stellvertreter: J. A. S. Buttke.

Schatzmeister.

J. A. S. Buttke, 829 McDermott Ave., Winnipeg, Man.

Nächste Konferenz.

Ort: Ebenezer, Sask.

Zeit: Mittwoch, den 12. Juli 1916.

Eröffnungsprediger: C. S. Edinger; Stellvertreter: And. Knaut.

Missionsprediger: J. J. Wiens; Stellvertreter: A. Kujath.

Lehrprediger: G. M. Dienert; Stellvertreter: C. Wolf.

Anordnungs-komitee.

Chas. F. Zummach, A. Knopf, F. A. Blödom.

Nördliche Konferenz 1915.

Eröffnung. In der schönen neuen Kirche der Gemeinde Edmonton versammelten wir uns vom 7. bis zum 11. Juli zur 14. Jahresversammlung der Nördlichen Konferenz. Dr. A. Fenske leitete den Gesangsgottesdienst. Dr. C. Böhlmann verlas Joh. 14, 1—10, und Dr. Fenske betete. Hierauf hielt Dr. G. W. Pust die Eröffnungspredigt über Joh. 14, 8. 9. Dr. A. Pager, der bewährte Prediger der Gemeinde, hieß die Delegaten und Besucher herzlich willkommen, worauf der lehrjährlige Vorsitzende, Dr. F. Hoffmann, erwiderte.

Organisation. Nach einer Gebetsstunde am Donnerstag Morgen, geleitet von Dr. C. Böhlmann, wurde die Konferenz vom Vorsitzenden zur Ordnung gerufen. Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

Alberta. Camrose: F. A. Müller, August Link, Ray Ebert. Calgary: G. M. Vienert, John Sauer. Castor: M. Kary, A. Zellmer, G. Renschler. Edmonton: A. Pager, C. Weisser, C. Buchholz, F. Falkenberg, P. Tippner, G. Heiser, C. Riech, L. Priebe, A. Neuman. Freudental: A. Kujath, J. Vertich, F. Althausen, J. J. Reber. Germantown: A. Anaut. Glory Hills: A. Wolf, J. Jespersen. Josephsburg: L. Heinzman. Ance Hill Creel: A. Kujath. Leduc: F. Hoffmann, G. Mir, F. Lessing, J. Holland, J. Vienert. Rabbit Hill: F. A. Müller, G. Rudolph, J. Gutsche. Ströme: F. Rupp, C. Weisser. Trochu: A. Kujath, D. Hemke. Waskiwin: F. Hoffmann, C. Didau. Wiesenfeld: F. A. Müller, A. Schamuhn, And. Wetter, Gust. Schmidt. **Saskatchewan.** Ebenezer Ost: Chas. F. Zummach. Ebenezer West: A. Anopf. Edentwald: W. Zedler, A. Kumpel, Schw. Kumpel, W. Cornelson, Schw. Cornelson, C. Böhlmann. Estuary: O. Wegener. Hoffnungstal: F. Keller, R. Richter, Dr. Kraus, Dr. Strider. Lemberg: G. W. Pust. Nokomis: A. Fenske, Schw. Hoffmann, Olga Litwin. Queen Centre: J. J. Wiens, Schw. Wiens, Theo. Barwig, W. Arnold, J. Reusfeld. Rosenfeld: O. Wegener. Serath: L. Gahner. Southen: W. Schuster, A. Petrul, Schw. A. Petrul. Sutherland: A. Litwin. Yorkton: F. A. Blöddow, F. Alem, Schw. Alem. **Manitoba.** Winnipeg: J. A. H. Wuttke, C. Edinger, F. Dojacel, J. Krumbein, Lena Huger, A. Duget, D. Eymann.

Folgende Beamte wurden erwählt: Vorsitzender, F. Hoffmann; Stellvertreter, J. A. H. Wuttke; Schreiber, Chas. F. Zummach und G. W. Pust.

Beschlissen, den Brüdern W. Kuhn, D. Anechtel, G. P. Donner, F. Falkenberg (Student) und den Vertretern der Gemeinde Ströme Sitz und Stimmrecht zu geben.

Die Brüder Zedler, Falkenberg, Anechtel und Gahner wurden der Konferenz vorgestellt und redeten einige Worte.

Mr. C. A. Sayer, Generalsekretär der „A. N. B. C.“, wurde vom Vorsitzenden der Konferenz vorgestellt und richtete eine kurze, aber herzliche Ansprache an dieselbe. Wir freuten uns, einen Vertreter der „A. N. B. C.“ in unserer Mitte zu haben, und hoffen, daß das gute Verhältnis zwischen den beiden Körperschaften auch ferner bestehen möge.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzenden ernannt: Berichterstatter: „Sendbote“, G. W. Pust; „Outlook“, Chas. F. Zummach; „Nordwesten“, F. A. Müller; „Courier“, D. Eymann. Missionkomitee: A. Neuman, A. Fenske, J. J. Wiens. Publikationsache: J. J. Wiens, A. Fenske, G. M. Vienert. Aufnahme neuer Gemeinden: F. A. Blöddow, C. Weisser, A. Link. Dankeschreiben: D. Eymann, J. Krumbein, Adam Zellmer. Anordnung der nächsten Konferenz: C. F. Zummach, A. Anopf, F. A. Blöddow. Einheimische Mission: A. Anopf, O. Wegener, J. Holland. Auswärtige Mission: A. Anaut, F. Falkenberg, A. Schamuhn. Durchsicht des Berichts des Schatzmeisters: A. Kujath, P. Tippner. Heimgänge: A. Litwin, J. Gutsche, A. Link. Durchsicht der Briefe: C. H. Edinger, L. Gahner, F. Dojacel. Wohltätigkeit: A. Pager, C.

Böhlmann, E. Wolf. Schulsache: G. B. Rüst, G. M. Vienert, J. Fallenberg. Für Temperenzvorlagen: J. A. G. Buttle, J. A. Müller, Benj. Sager. Anordnung der Geschäfte: J. A. G. Buttle, J. A. Müller, B. Zedser. Gottesdienste: A. Sager, C. Weisser, S. Rix.

Das vom Geschäftskomitee vorgelegte Programm wurde mit einigen Ergänzungen angenommen und durchgeführt.

Gemeindebriefe. Es wurde beschlossen, auch für dieses Jahr, um Zeit zu ersparen, nicht die ganzen Briefe zu lesen, sondern sich auf die Hauptsachen zu beschränken. Das Komitee zur Durchsicht der Briefe legte folgenden Bericht vor, welcher angenommen wurde:

Wieder ist ein Jahr der Arbeit für unseren Meister verfloßen, und mit dankerfüllten Herzen blicken wir zu unserem Herrn empor, dessen Hilfe wir so reichlich erfahren durften; denn nach dem Inhalte der Gemeindebriefe zu urteilen, ist die Arbeit auch in diesem Jahre nicht vergebens gewesen, obwohl alle Gemeinden, besonders die Stadtgemeinden, mehr oder weniger durch den schrecklichen Krieg zu leiden hatten. So konnten denn nicht alle von großen Fortschritten berichten, doch klingt aus den Briefen hinsichtlich der Zukunft des Werkes allgemein ein hoffnungsvoller Ton und ein inniges Verlangen, daß Gott mit seinem Segen die Gemeinden besuchen möge. Dadurch, daß eine Gemeinde sich zur Aufnahme gemeldet hat, steigt die Zahl unserer Gemeinden auf 32. Von diesen durften 18 über 192 Tausen berichten. Doch nahm der Tod 20 Mitglieder aus unseren Reihen. Der Reingewinn ist 182, die jetzige Gliederzahl 2816. Von diesen Gliedern wurde die schöne Summe von \$27 619.73 oder \$9.80 per Glied für die verschiedenen Missionszwecke aufgebracht. Aus den Gemeindebriefen geht auch hervor, daß sieben unserer Gemeinden predigerlos sind und so manche andere auch nur ab und zu von ihren Predigern besucht werden können, weil derselbe mehr als eine Gemeinde zu bedienen hat. Der Mangel an Arbeitern für dieses vielversprechende Feld hier im Nordwesten ist groß; um solche sollten wir ernstlich beten. Auch in diesem Jahre wurde durch das unvollkommene und ungenaue Ausfüllen der Formulare für Gemeindebriefe dem Konferenzschreiber viel unnötige Arbeit gemacht und es droht die Gefahr, daß unter solchen Umständen unsere Statistiken unzuverlässig werden. Es wäre, um diesem Übel zu steuern, folgendes zu empfehlen: 1. Daß jeder Gemeinbeschreiber die Formulare gewissenhaft ausfüllen und dazu eine Konferenzverhandlung in Händen haben und dieselbe zur Anleitung lesen soll. 2. Daß der Konferenzschreiber immer mit den neuen Formularen auch die vorjährigen ausgefüllten Formulare an die Gemeinbeschreiber senden soll, damit durch diese ihre Arbeit erleichtert werde. Diese alten Formulare sollten in den Gemeinden sorgfältig aufbewahrt bleiben. Gott gebe im vorliegenden Jahre allen Gemeinden seinen Segen in noch reichlicher Fülle! — Das Komitee.

Einheimische Mission. Wir hörten folgenden Bericht vom Missionssekretär der Konferenz, Hr. J. A. Blödtow, über den Bestand der Missions-sache in den Grenzen der Konferenz:

Bericht des Missionskomitees.

Teure Brüder! „In allen Stürmen, in aller Not, hat Er uns beschirmet, der treue Gott!“ Das müssen wir im Hinblick auf die weltbewegenden Ereignisse der letzten 11 Monate demütig und dankbar anerkennen. Bei unserer letzten Konferenz hat es wohl niemand von uns geahnt, daß wir heute inmitten eines so schauerlichen Weltbrandes stehen würden. Doch so ist es gekommen, und seit 11 Monaten schon wüthen die Kriegsfurien. Wir sind durch sie gleichsam zwischen zwei Feuer gekommen, indem beide, unsere alte sowohl wie die neue Heimat, in den furchtbaren, immer größer werdenden Strudel hineingezogen worden sind. Der Friede ist von der Erde weggenommen, und unsere einzige Zuflucht bleibt der Ewige, und die einzig sichere Heimat die Wohnungen droben im Vaterhaus. Daß uns in Anbetracht dieser Tatsachen während des Jahres um den Fortbestand unseres Werkes manche bange Sorge beschlich, wird jeder leicht einsehen. Dazu kam noch die Fehlernte in Südost-Alberta und Südwest-Saskatchewan und der geringe Ernteertrag in vielen anderen Gegenden. Aber Dank der Opferwilligkeit unserer Gemeinden, konnten wir nicht nur im Januar der „B. U. W. C.“ unser Versprechen von \$1300 voll einlösen, sondern hatten im April sogar eine bedeutend höhere Jahreseinnahme für Einheimische Mission zu verzeichnen als im Vorjahr. Dafür sei Gott die Ehre!

Die beiden Missionsgesellschaften haben uns auch dies Jahr wieder treulich

beigestanden. Die „W. U. B. C.“ mußte leider ihrer gedrückten Finanzlage halber für das laufende Kalenderjahr einen Abzug von \$300 an ihrer Bewilligung für unser Werk machen und gibt uns somit in 1915 nur \$3200 anstatt \$3500 in 1914. Sie erwartet aber von uns dieselbe Summe, \$1300. Dafür wurden wir im April von dem Allgemeinen Missionskomitee aber umso reichlicher bedacht, indem es etwa \$1400 mehr für unsere Konferenz bewilligte als die Union. Der Segen unserer innigen Verbindung mit dem Allgemeinen Missionsverein zeigt sich in dieser kritischen Zeit mehr als je. Beiden Körperschaften sind wir zu herzlichem Dank verpflichtet.

Euer Komitee hat sich während des Jahres redlich bemüht, die ihm anvertraute Aufgabe zu lösen. Leider müssen wir wieder eine Lücke in unseren Reihen berichten, welche durch Dr. A. Krämers Umzug nach Nord-Dakota entstand. Wir hatten zwei Sitzungen, eine am 30. Sept. in Reduc, die andere am 14. Jan. in Edmonton. Letztere war die Jahresversammlung. Dank der Güte der „W. U. B. C.“, die ihm einen Freipaß ausstellte, konnte auch Dr. Wuttke an derselben Anteil nehmen. Die Angelegenheiten eines jeden Feldes wurden in dieser Sitzung gründlich erwogen und die Bewilligungen für das neue Jahr bestimmt. Spätere Geschäfte wurden durch Rundschreiben erledigt. Dr. Wuttke und der Sekretär vertraten im Februar die Konferenz bei der Versammlung der „W. U. B. C.“ in Brandon.

Einschließlich des Sekretärs waren im Laufe des Jahres 17 Brüder, 12 von ihnen die ganze Zeit, im Missionsdienst der Konferenz tätig. Gegenwärtig ist dieselbe Zahl an der Arbeit. Die Brüder Eymann und Dienert wurden durch Krankheit für mehrere Wochen zur Untätigkeit gezwungen. Aber der Meister hat beide genesen und zu neuer Tätigkeit in den Weinberg gehen lassen. Dr. A. Krämer verließ Lemberg Ende August und zog nach Nord-Dakota, was uns aufrichtig leid tat. Doch die Gemeinde erhielt in Dr. G. W. Fuß am 1. Okt. wieder einen fleißigen Arbeiter. Durch den Wechsel Sutherland und ihre Stationen ohne Bedienung, bis sich Ausgangs des Jahres Dr. A. Litwin ihrer annahm. Seit dem 1. April ist er nun regelrecht auf dem Felde angestellt. Dr. C. F. Zummach bedient seit Dr. Ansborgs Wegzug Yorkton mit, ohne Hilfe von der Mission, erhält nun aber seit dem 1. April eine kleine Unterstützung. Dr. A. Knopf ist am Schluß des vergangenen Quartals aus dem Missionsdienst geschieden und hat Ebenezer-West übernommen. Dr. J. J. Wiens, früher Reiseprediger bei der Mennoniten-Brüdergemeinde, übernahm am 1. Okt. Queen Centre. Seit Mai sind drei Studenten von Rochester in unseren Grenzen tätig: A. Nunn in Medicine Hat, L. Gahner in Serath und Quinton und J. Gallenberg in Birch Lake. Alle drei werden von dem Allgemeinen Missionsverein ohne Mithilfe der „W. U.“ unterstützt.

Der Herr hat sich gnädig zu der Arbeit seiner Boten bekannt. Die Berichte der Missionare weisen 87 Tausen und 66 Aufnahmen durch Briefe oder Bekenntnis auf. Neue Gemeinden wurden nicht gegründet, wohl aber der Grund für einige gelegt. Mehrere Gemeinden sind während des Jahres in den Besitz von Bethäusern gekommen, wozu wir ihnen Gaben oder Anleihen oder beides besorgen konnten. Queen Centre erhielt eine Anleihe im Betrage von \$1000. Davon wurden ihr jetzt \$250 geschenkt. Estuary wurde \$300 zu demselben Zweck geborgt und davon nun ebenfalls \$150 geschenkt. Plum Coulee kaufte im Städtchen Morris die lutherische Kirche für \$1125. Wir bewilligten dazu \$200 als Gabe. Die Station Homestead der Gemeinde Ebenezer-Ost errichtete ebenfalls mit Hilfe einer Anleihe von \$300 ein schmodes Bethaus. Die Kapellenbaulasse ist für unsere jungen Gemeinden eine recht trostvolle Stütze geworden. Sie sollte daher am Kindertag auch reichlich bedacht werden.

Trotz der teuren Zeit rückten auch dies Jahr einige Gemeinden der Unabhängigkeit von der Mission näher, Lemberg um \$75, Southey um \$50, und Nokomis um \$25. Der Gemeinde Plum Coulee mußten hingegen \$50 mehr bewilligt werden.

Nehmen wir nun die einzelnen Felder in Augenschein:

1. Calgary hat durch Wegzug sehr gelitten. Es sind mit Dr. Dienerts Familie nur noch 19 Glieder übrig geblieben. Diese haben infolge der Arbeitslosigkeit finanziell nichts tun können. Wir mußten daher auch die Zinsen für die \$600, welche die Gemeinde als Anleihe zum Bau der Wohnung von der „W. U.“ erhielt, aus der Missionskasse zahlen. Alle Bemühungen des Dr. Dienert, weiteren Eingang unter den vielen Deutschen des Stadtteils zu bekommen,

scheinen vergebens zu sein. Eine schnelle und kräftige Entwicklung der Sache ist in Calgary vorläufig wohl kaum zu erwarten.

2. **C a s t o r.** Das ganze Feld steht seit dem 1. Okt. unter Dr. Vienerts Bedienung. Leider fehlte bis dahin ein Mittelpunkt. Die Glieder sind auf 5 Stationen zerstreut. Aber der südliche Teil des Feldes erfuhr während des Winters eine herrliche Erweckung, in welcher etwa 50 an Jesum gläubig wurden. Dort mag denn auch in der nahen Zukunft eine neue Gemeinde entstehen. 15 Neubelehrte, die von verschiedenen Teilen des Feldes kamen, wurden dem Herrn auch in der Taufe gehorsam. Dr. Vienert erhielt von der „C. R. A.“ einen Freipass zwischen Calgary und Harme, wodurch viele Reisekosten gespart werden. Gliederzahl 46, die Gemeinde gibt \$200, die Mission \$600.

3. **G e r m a n t o w n** hatte in Dr. A. Anaut einen fleißigen Voten des Friedens. Doch verlärt er Ende dieses Monats das Feld und übernimmt Southeby. Er durfte kurz vor Schluß des letzten Quartals 13 Wiebergeborene taufen. Wir haben der Gemeinde wieder einen anderen Bruder empfohlen. Leider wurde sie durch Fehlernte am Bauen eines neuen Gotteshauses, welches eine dringende Notwendigkeit ist, verhindert. Eine Wohnung muß ebenfalls errichtet werden. Die Dominion-Regierung hat der Gemeinde 10 Ader geschenkt, und die kleine Kapelle ist auf das Grundstück gebracht worden. Leider fehlt die innige Harmonie in etwa. Das Gemeindegebiet ist ein sehr ausgedehntes und umfaßt 4 Predigtplätze. Wenn der Herr eine Ernte schenkt, wird die Gemeinde bauen müssen, wozu sie auch die Hilfe der Mission in Anspruch nehmen wird. Sie erhielt \$400 Unterstützung und versprach \$300; leider ist letztere Summe noch nicht ausbezahlt worden. Gliederzahl 68.

4. **E s t u a r y.** Dies Feld liegt größtenteils in Saslathevan. Nur eine der drei Stationen ist in Alberta. Auf der Station Berlin wurde eine kleine Kapelle errichtet. Leider fehlt gerade dort die innige Liebe unter den Gliedern. Seit dem 15. Aug. hat Dr. D. D. Wegener auf Kosten der Mission das Feld bedient. Taufen 9, Gliederzahl 56. Die südliche Station plant den Bau eines kleinen Bethauses, wozu sie um Erlaubnis zu kollektieren nachsucht.

5. **S o f f n u n g s t a l** hat neuen Mut gefaßt. Mehrere Ausgeschlossene sind wiedergelehrt. Ein junger Ehemann wurde getauft. Die letztes Jahr an der Grenze von Prussia erbaute Kapelle soll nun in die Stadt gebracht werden, weil man auf das gegenwärtige Grundstück keinen Besitztitel bekommen kann. Dr. Wegener bedient das Feld seit dem 15. Aug. und wird auch bis zum 1. Okt. ganz ohne finanzielle Hilfe von der Gemeinde dort tätig bleiben. Gliederzahl 22. Wenn die guten Ernteausichten in Erfüllung gehen, erwarten wir vom 1. Okt. an von der Gemeinde einen entsprechenden Beitrag zum Unterhalt des Predigers.

6. **R o s e n f e l d.** Auch diese Gemeinde ist seit vorigen Herbst von Dr. Wegener bedient worden, ohne daß sie zu seinem Gehalt beigetragen hat, weil sie auch von Fehlernte heimgesucht war. Es sind dort nebst dem Gemeindeort noch 2 Stationen. Die Gemeinde plant, im Falle eine gute Ernte eingeheimst wird, eine Kirche zu bauen. Das Schulhaus ist schon längst zu klein für die Versammlungen. Bei Abschluß des Quartalsberichtes stand ein Lauffest in Aussicht. Wenn die Ernte gedeiht, wird die Gemeinde gut einen Prediger berufen und wenigstens die Hälfte seines Gehaltes zahlen können. Gliederzahl 82.

7. **Q u e e n C e n t r e,** die jüngste Gemeinde, ist mit nichts die geringste ihrer Schwestern. Die Geschwister haben sich fast über Vermögen angestrengt. Trotz der Fehlernte ist nebst der Kirche auch eine Wohnung errichtet worden. Es ist ein fortschrittliches Völklein, das mancher alten Gemeinde weit vorauskommt. Das Doppelkultursystem ist eingeführt worden und bewährt sich ausgezeichnet. Wenn der Herr die Ernte schenkt, wird auch die Kirchenschuld beträchtlich reduziert werden. Dr. J. J. Wiens, der madere Hirte, versteht zu führen, indem er mit einem guten Beispiel voran geht. Er taufte kürzlich 4 Gläubige. Euer Sekretär durfte letzten Herbst dort ebenfalls 6 ins Wassergraben führen. Wir glauben, daß wir als Konferenz durch diese Gemeinde auch eine Brücke zu innigerer Verbindung mit den Rennoniten-Brüdern finden werden. Die Gemeinde gibt \$450, die Mission \$300. Die Gliederzahl ist von 20 auf 43 gestiegen.

8. **S u t h e r l a n d** hat nun seit dem 1. April in Dr. A. Litwin einen Arbeiter. Leider fiel auch dort die Ernte sehr mager aus, was die Geschwister finanziell schwach ließ. Mit der Gemeinde sind 2 Stationen, Saslaton und

Wiggar, verbunden. Auf letzterer taufte Dr. Litwin 3 Neuebekehrte und verband die dort wohnenden Geschwister gliebslich mit Sutherland. Hierdurch wurde die Gliederzahl von 27 auf 42 erhöht. Die Sastatowan-Vereinigung zahlt die Reisefkosten des Dr. Litwin nach Wiggat, weil die Leute dort sie nicht zahlen können. In Sastatowon ist es schwierig, einen guten Anfang zu bekommen, denn die Krisis hat viele unserer Landsleute von dort vertrieben. Dann fehlt auch immer noch ein Versammlungshaus. Auf dem angekauften Grundstüd ruhen noch \$700 Schulden. Die Eigentümer sind aber verständig genug, uns während des Krieges nicht wegen der Zahlungen zu drängen, so lange Zinsen und Steuern bezahlt werden. Es wird viel Weisheit und Gnade erfordern, um dort festen und guten Grund zu legen. Sutherland gibt \$150 und erhält von der Mission \$600.

9. Kolumis hat ebenfalls zwei Stationen. Unter Dr. A. Kensles Leitung geht das Werk seinen ruhigen Gang. Auf der Station Lockwood wurden unlängst 6 getauft. Die Gliederzahl ist jetzt auf 116 gestiegen. Wenn sich die Möglichkeiten in Lockwood erfüllen und die Ernte gerät, dürfte die Gemeinde bald der Selbstständigkeit bedeutend näher kommen. Sie gibt jetzt \$425 und erhält \$275.

10. Southey und Serath zählen zusammen 128 Glieder. In Southey hat sich während Dr. Knopfs dreijähriger Tätigkeit das Werk gut entwickelt. Das Grundstüd und die Kapelle sind schuldenfrei, was den Geschwistern alle Ehre macht. Nur auf die Predigerwohnung schuldet die Gemeinde der Mission noch \$300. Unter günstigem Fortbestand wird sich das Werk im Städtchen Southey konzentrieren und dort eine größere Kapelle benötigen. Serath wird während der Seminarferien von Dr. L. Gahner bedient, der denn auch die neue Station Quinton versieht. Das Feld gibt \$50 für seine Unterstützung, der Allgemeine Missionsverein \$100. Wir dürfen von dieser Einrichtung eine kräftige Entwicklung des Feldes erwarten. Ein junger Mann hat sich dort für den Dienst am Evangelium entschieden und geht im Herbst nach Rochester. Seit dem 1. April gibt das ganze Feld \$450 und erhält \$300. Für Dr. Anaut wird eine neue Applikation eingereicht werden.

11. Beaver Hills steht noch unter Dr. J. Burges Leitung. Er predigt an drei Orten. Die Gliederzahl ist 47, gibt \$150 und erhält \$500 Unterstützung. Ein großer Teil derselben ist bei Birch Lake, etwa 50 Meilen nördlich von North Battleford. Dort wohnen jetzt etwa 16 bis 20 der Unseren nebst vielen anderen Deutschen. Wir haben dort während des Sommers Student N. Kallenberg angestellt, für dessen Unterhalt das Feld \$40 und die Mission \$100 beisteuert. Wenn die Leute dort bleiben und erfolgreiche Missionsarbeit tun, so kann sich bald eine Gemeinde bilden. Für Beaver Hills sind die Aussichten auf Stärkung und schließlich Selbstständigkeit gering, es sei denn, sie kann unter der evangelischen Nachbarschaft und in der Stadt Melville Fuß fassen.

12. Lemberg erfuhr letzten Winter eine recht liebliche Erweckung. Eine schöne Anzahl der Neuebekehrten hat sich auch der Gemeinde ergeben. Am 27. Juni war Tauffest. Zwar war die Gemeinde durch Dr. Krämers unerwarteten Fortzug sehr niedergeschlagen, ist aber wieder recht mutig. Seit dem 1. April gibt sie \$75 mehr für Dr. Bußs Gehalt und hegt die Hoffnung, in zwei bis drei Jahren selbstständig zu sein. Die Gliederzahl ist 64. Gehalt \$425 von der Gemeinde, \$275 von der Mission. In Lemberg ist auch die Kapelle, welche von der früheren Gemeinde Lemberg erbaut wurde, wozu die Mission in 1906 \$300 als Anleihe bewilligte. Von dieser Summe ist seither weder am Kapital noch Zinsen etwas abbezahlt worden.

13. Yorkton leidet ebenfalls unter der Finanzkrisis. Es sollte dort ein Mann stationiert sein. Dr. Zummach versucht nach Kräften, die Sache aufrecht zu erhalten, kann aber den Bedürfnissen nicht gerecht werden, da er in Ebenezzer Ost genug zu tun hat. Nebst der Stadt ist auch eine Station zu bedienen. Wenn das Feld wieder einen eigenen Missionar hat und gewisse Übelstände beseitigt sind, sollte sich das Werk günstig entfalten. Gliederzahl 44, Gehalt \$150 von der Gemeinde, \$100 von der Mission.

14. Die fünf Stationen der Gemeinde Winnipeg entfalten sich unter Dr. Edingers Tätigkeit. Er durfte im Mai 5 Neuebekehrte von Oak Bank durch die Taufe der Gliederzahl hinzufügen. Diese zählt jetzt 95. Die Gemeinde zahlt \$400 und die Mission \$550 zum Gehalt. Durch die andauernde Arbeitslosigkeit

der Glieder wird es der Gemeinde bald sehr schwer werden, die nötigen Gelder für den Gemeindehaushalt zu beschaffen. Bisher ist das, dank der Opferwilligkeit der Glieder, noch gelungen. Möge der Herr der Not doch bald ein Ende machen!

15. **Plum Coulee** geht auf gewohnten Bahnen weiter. Dr. Karlenzig konzentriert seine Tätigkeit jetzt mehr dort und in Morris, bedient aber gelegentlich auch Neche, N. Dak. Die neugekaufte Kirche sollte in Morris unserer Sache jetzt eine bessere Gelegenheit zum Wachstum bieten. Leider wird die Gliederzahl immer wieder durch Wegzug geschwächt. Sie ist jetzt auf 39 herabgekommen, trotzdem kürzlich 3 durch Taufe hinzugezogen wurden. Doch ihr Verlust ist anderer Gewinn. Das Feld gibt \$150, die Mission \$400.

16. **Whitemouth** zählt 88 Glieder, hat zwei Stationen und nahm 3 durch die Taufe in ihren Verband auf. Dr. Rempel arbeitet fleißig weiter, muß sich aber sehr in acht nehmen, weil sein Nervenleiden immer noch nicht überwunden ist. Die Gemeinde trägt zu seinem Gehalt \$240 bei und die Mission \$360.

Unser emsiger Kolporteur, Dr. O. Eymann, wurde zwar durch Typhus aufs Krankenlager gezwungen, ist nun aber wieder gesund und frisch. Er verkaufte 504 Bücher und 54 Bibeln, predigte 48 mal, leitete 124 Gebetsstunden, machte 420 Besuche und verbreitete viele Traktate und andere Schriften. Er folgt Dr. Aujabs Fußstapfen, indem er sich für das Predigtamt entschieden hat, wird aber zur Vorbereitung noch erst einige Jahre die Schule in Rochester besuchen. Sein Gehalt, \$600, wird zu gleichen Teilen vom Publikationsverein und Allg. Missionsverein bezahlt. Wer wird sein Nachfolger werden? Versetzt sollte der Posten wieder werden, sobald der Krieg vorüber ist und das Material zur Kolportage wieder regelmäßig bezogen werden kann.

Der Reiseprediger hat seine vielseitige Arbeit ebenfalls unter Gottes Beistand tun dürfen. Er reiste 1780 Meilen per Achse und 30 870 Meilen per Bahn, verkündigte die Heilsbotschaft an vielen Orten und vollzog 16 Tausen. Zur Verrichtung der Schwierigkeiten, die öfters auftauchten, hat der Herr Gnade geschenkt. Von Januar bis April diente er, laut Beschluß des Missionskomitees, der Gem. Edmonton am Wort. Zur Erledigung der exekutiven Arbeit mußten 268 Briefe, 100 Postkarten, 6 Missionsberichte und 10 Artikel für die Presse geschrieben werden. Möge auch die Arbeit ihre Früchte tragen!

Fassen wir nun die Tatsachen bezüglich der ganzen Missionsarbeit, insofern sie durch Zahlen ausgedrückt werden können, kurz zusammen: Predigtplätze 49, Dienstwochen 694, Predigten 1589, Gebetsstunden 628, Hausbesuche 3034, Tausen 87, sonstige Aufnahmen 66, Glieder in den Missionsgemeinden 839, Schüler 625, Traktate verbreitet 14 778 Seiten und 1040 „Begleiter“. Kollektiert für Missionszwecke \$1270.42.

Wenn nun die gegenwärtige Not noch länger dauern sollte und wir gezwungen sind, von extensiver Arbeit abzustehen, so sollte es umso mehr das Ziel unseres Strebens sein, intensiv zu arbeiten. Der Gelegenheiten dazu sind viele und das Bedürfnis schreiend. Laßt uns das Bestehende stärken, die vorhandenen Kräfte entwickeln, besonders das geistliche Leben vertiefen und dann die, welche in unserer unmittelbaren Nähe ohne Jesus sind, für Ihn gewinnen! Bald werden wir dann ja auch unsere Säupter emporheben dürfen mit Jauchzen, wenn sich unsere Erlösung naht.

Im Namen des Komitees,
F. A. Blö d o w, Sekretär.

Der Bericht wurde von der Konferenz angenommen.

Die Wahl der Missionsbeamten ergab folgendes Resultat: Dr. Zummach wurde als Mitglied ins Missionskomitee bis zum Jahre 1918 gewählt. Dr. Blö d o w wurde wieder zum Missionssekretär der Konferenz gewählt und Dr. Buttle als Stellvertreter.

Beschlossen, daß die Mitglieder des Missionskomitees als Vertreter bei der „W. H. B. C.“ gelten sollen.

Dr. Buttle, der Schatzmeister der Konferenz, legte hierauf seinen Bericht ab. Da derselbe für richtig befunden wurde, wurde Dr. Buttle wieder als Schatzmeister erwählt.

Folgende Missionare machten Mitteilungen über ihre respektiven Arbeitsfelder: Anaut, Wegener, Wiens, Litwin, Fenske, Gahner, Zummach, Pust, Faltenberg, Edinger, Eymann und Dienert.

Hierauf hielt Dr. Auhn, unser geschätzter Feldsekretär, eine herzliche und begeisterte Ansprache über die Bedeutung der Arbeit auf dem Gebiet der nördlichen Konferenz, wofür ihm der Dank der Konferenz zuteil wurde.

Das Komitee für Einheimische Mission legte folgenden Bericht ab, welcher angenommen wurde:

Wir möchten unsere Freude zum Ausdruck bringen, daß trotz der allgemeinen Fehlernte und der drückenden finanziellen Lage die Nördliche Konferenz \$2615.57 für Einheimische Mission aufgebracht hat im letzten Jahre, und sprechen den herzlichsten Wunsch aus, daß unter dem göttlichen Segen in diesem neuen Konferenzjahre die Summe bedeutend erhöht werden wird. Wir bedauern sehr, daß drei treue Brüder die Grenzen unserer Konferenz verlassen haben, nämlich die Brüder Krämer, Knechtel und Windrup. Was unser Verlust, ist anderer Gewinn. Der Herr segne sie auch fernerhin! Aus den Berichten der Missionare geht hervor, daß der Herr reichlich gesegnet hat. Wir erkennen die selbstverleugnende Arbeit und das Opfer unseres Missionssekretärs und seiner Familie an und versichern ihm, ihn fernerhin mit unseren ernstesten Gebeten unterstützen zu wollen. Überwältigend tief empfinden wir die Größe des Arbeitsfeldes und die großen Schwierigkeiten, die dem gedeihlichen Fortgang des Werkes in den Weg treten. Es ist eine dringende Notwendigkeit, einen von Gott dazu begabten und vom Geiste Gottes durchdrungenen Pionierarbeiter anzustellen, der Bahnbrecher zur Gründung neuer Gemeinden werde, und empfehlen der Konferenz, ihre Aufmerksamkeit auf diesen Teil der Missionsarbeit zu lenken, sobald der geeignete Mann gefunden und die Mittel es erlauben, einen solchen anzustellen. — Das Komitee.

Auswärtige und Heidenmission. Das Komitee unterbreitete folgenden Bericht, welcher angenommen wurde:

Trotz des gewaltig großen Kriegsgewitters, das sich über Europa entladet und von dessen weitgreifenden Folgen auch unser Land nicht unberührt bleiben kann, hat doch im vergangenen Jahre unsere Nördliche Konferenz sich an Geldopfern für den wichtigen Zweck der Auswärtigen und Heidenmission rege beteiligt. Die Summe von \$675.67 zeigt, daß unsere Geschwister die Notwendigkeit dieser Mission tief fühlen, viel tiefer als die Notwendigkeit mancher anderer Zweige unseres umfangreichen Missionswerkes. Die Opferwilligkeit stieg durch den Appell der Notlage in Europa aufs äußerste. Segen wurde gestiftet, Not gelindert und manches Werk, dem Untergang drohte, erhalten. Schweren Herzens denken wir an unsere bedrängten Brüder und Schwestern im fernen Heidenlande; sie müssen unter diesem furchtbaren Kriege unsäglich leiden. Möge der allwaltende Gott aus dieser Tränenflut eine Freudenernernte erprießen lassen! Gottes Hand ist in diesem blutigen Völkerringen. Die Völker werden durch dasselbe gemahnt, wieder zu dem ewigen Friedensgott zurückzukehren. Dadurch wird der Missionsfönn wieder von neuem wach werden. Die Friedensbotchaft unseres Heilandes Jesu Christi wird man mit größerem Eifer bemüht sein, in alle möglichen heidnischen Gebiete auszubreiten. Als Friedenskinder laßt uns ernstlich darum bitten! Möchten wir uns mit all unseren Gaben und Fähigkeiten der Missionsfache widmen! All unser Können sei willig dem Herrn zum Opfer gebracht! — Das Komitee.

Schulfache. Der Schreiber verlas einen Brief von Prof. Ramaker, der uns die nötige Auskunft über den Stand der Schule verlieh. Dr. Zummack legte den Bericht des Schulkomitees dar und wies besonders darauf hin, daß unsere Konferenz in ihren Gaben für die Schule den anderen nachstehe. Das Komitee für Schulfache legte folgenden Bericht vor, welcher angenommen wurde:

Wir bedauern, daß wir dieses Jahr keinen Vertreter unserer Schule begrüßen konnten, freuen uns jedoch, daß uns schriftlich über den Stand derselben berichtet wurde. Wir werden einerseits zum Dank und andererseits zur Trauer gestimmt. Dankbar sind wir, daß die Zahl unserer Schüler sich auch im verfloffenen Jahre in zufriedener Weise ergänzt hat, und daß der Herr Lehrer und Schüler vor bedenklichen Anzänkheiten bewahrt hat. Auch freuen wir uns, daß wir in Dr. Beckler einen neuen Mitarbeiter von unserer Schule erhalten durften. In Anbetracht der Tatsache, daß unser beliebter Prof. Gubelmann sich gezwungen sah, seine Arbeit als Lehrer niederzulegen, möchten wir unsere Anerkennung über die segensreichen Dienste, welche er der Gemeinschaft geleistet hat, zum Ausdruck bringen. Er wird seinen Schülern unvergeßlich bleiben. Wir wünschen ihm fernerhin Gottes Nahesein. Wir bedauern, daß unsere Schule im verfloffenen Jahre zu mangelhaft bedacht wurde. Es wurden nur 15 Cents per Glied gegeben. Einige Gemeinden trugen überhaupt nichts zur Unterstützung derselben bei. Wir empfehlen den Konferenzgästen, sowie den Predigern, daß sie ihr Möglichstes tun, ja doch ein größeres Interesse in ihren Gemeinden für die Schule

zu wecken. Fernerhin empfehlen wir die Wiedererwählung des Komitees für Schulsache (bestehend aus den Brüdern Zummach, Dojacel und Neumann), sowie die Beachtung der Zirkulare des Subkomitees der Trustees der Schule, dann werden wir nächstes Jahr kein Mangel an hören. — Das Komitee.

Publikationsfache. Wir freuten uns, dieses Jahr einen Vertreter unseres Publikationshauses in unserer Mitte zu haben in der Person von Dr. H. P. Donner. Er machte Mitteilungen über den geschäftlichen Teil unseres Publikationshauses. Dr. E. Wolf hielt einen Vortrag über: „Wie soll ich meine Bibel lesen?“ und Dr. Kujath redete über: „Warum fehlt der Sendbote in so mancher deutschen Baptistenfamilie?“ Zu unserem großen Bedauern legte Dr. O. Eymann seine Arbeit als Kolporteur nieder. Das Komitee für Publikationsfache legte folgenden Bericht ab, welcher angenommen wurde:

Mit dankbarer Freude bekunden wir die weise Einrichtung unseres Publikationskomitees, daß der I. Dr. H. P. Donner dieses Jahr in unserer Mitte sein durfte. Die interessanten Mitteilungen, die Dr. Donner uns über den Stand dieses Werkes gab, gereichten uns zur großen Genugtuung, und für den Eifer, mit dem er sich seiner Aufgabe unterworfen hat, sind wir von Herzen dankbar. Die Tatsache, daß unser Publikationshaus sich im verfloffenen Jahre nicht nur allein getragen hat, sondern auch einen Reingewinn von \$2478 eingebracht hat, der zum Teil zu Missionszwecken verwendet werden konnte, stimmt unsere Herzen zu inniger Anbetung des Herrn, der der Geber aller guten Gaben ist. Das Aus-treten des Dr. O. Eymann aus dem Kolporteurdienst bedauern wir sehr, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum ein Nachfolger sich bald finden lassen dürfte. Doch der Ruf des Meisters, sich für den Predigtdienst vorzubereiten, den der Bruder glaubt vernommen zu haben, tröstet uns. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Publikationswerkes möchten wir der Konferenz folgende Empfehlungen machen: 1. Daß unsere Gemeinden und einzeln dastehende Geschwister ihren Bedarf an religiösen Büchern und Schriften von unserem Publikationshause beziehen möchten. 2. Daß sämtliche Schriften unseres Verlagshauses, besonders der „Sendbote“, das beste Blatt unter allen Denominationen, eine weit größere Verbreitung in unseren Kreisen finden sollten, als dies bisher der Fall gewesen ist. 3. Daß alle unsere Gemeinden den Publikationssonntag, der im „Sendboten“ angegeben wird, in gebührender Weise feiern möchten. 4. Daß der lieben Brüder, Editor G. Feber und Geschäftsführer H. P. Donner, sowie des ganzen Publikationswerkes von allen unseren Gemeinden in herzlichster Fürbitte vor dem Gnadenstern unseres Gottes und Heilandes Jesu Christi gedacht werde. — Das Komitee.

Sonntagsschul- und Jugendsache. Dr. Zummach leitete dieselbe ein durch eine Ansprache über: „Die Mängel in der Betreibung der Arbeit unter der Jugend in den Grenzen der Nördlichen Konferenz.“ Dr. Ruhn hielt eine begeisterte und belehrende Ansprache über die Wichtigkeit der Jugendsache. Dr. Edinger lieferte ein Referat über: „Was soll eine Sonntagsschule bezwecken?“ Dr. Wuttke hielt am Sonntag Nachmittag einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Bedingungen zum Wachstum im geistlichen Leben“, woran Dr. Blodow eine Ansprache knüpfte über die Vision Jesajas. Das Komitee für Jugendsache machte folgende Empfehlung, welche angenommen wurde:

1. Empfehlen wir die Gründung einer Sonntagsschul-Vereinigung in den Grenzen der Nördlichen Konferenz nach dem vorgelegten Plan des Dr. Ruhn. 2. Empfehlen wir die Gründung eines Jugendbundes der Nördlichen Konferenz nach dem vorgelegten Plan des Dr. Ruhn. 3. Empfehlen wir die Einführung des „Standard of Efficiency“-Planes der „B. U. W. C.“ Dieser Plan soll nach bestem Vermögen, wie die Verhältnisse es gestatten, durchgeführt werden.

Beschlossen, die Unkosten, die mit der Durchführung dieser Empfehlungen verbunden sind, für dieses Jahr aus der Konferenzkasse zu bezahlen.

Folgendes Komitee für die Jugendsache wurde erwählt: Chas. F. Zummach, A. Knopf, Schw. Otto, A. Kinas, Benj. Sager, A. Neumann und F. Dojacel. Die provisorischen Beamten bis zur nächsten Konferenz sind: Präsident der Sonntagsschul-Vereinigung, F. Dojacel; Präsident des Jugendbundes, A. Neumann. Schreiber und Schatzmeister der beiden Körperschaften, Benj. Sager.

Am Sonntag Nachmittag fand denn die erste Versammlung des neuen Bundes statt unter der Leitung von Dr. Chas. F. Zummach. Große Begeisterung beherrschte sich in derselben. Die Beamten wurden vorgestellt und hielten kurze

Ansprachen. Nach einem Weihegebet von Dr. F. Hoffmann vertagte sich derselbe bis auf nächstes Jahr. Gott segne den neugegründeten Bund!

Beschlossen, daß Dr. Kuhn ersucht werde, die Monate November und Dezember in den Grenzen der Nördlichen Konferenz zuzubringen, um Institute abzuhalten im Interesse der Sonntagschul- und Jugendsache.

Ebenfalls beschlossen, daß die Gemeinden die Woche, vom 31. Okt. bis zum 7. Nov. als Gebetswoche beachten, um für eine Vertiefung des geistlichen Lebens in unseren Gemeinden und besonders unter der Jugend zu beten, und daß der Schreiber der Konferenz im „Sendboten“ die Gemeinden daran erinnere.

Wohltätigkeit. Dr. C. Pöhlmann, unser Waisenvater, legte seinen Bericht ab, welcher angenommen wurde, worauf er einstimmig wieder erwählt wurde. Das Komitee legte folgenden Bericht vor, welcher angenommen wurde:

In dem vergangenen Jahre beteiligten sich unsere Gemeinden an der Wohltätigkeit mit der schönen Summe von \$1066. Wir freuen uns, daß unsere Gemeinden, wenn immer ein besonderer Aufruf zur Hilfe an sie erging, bereit waren, demselben Folge zu leisten. Wir möchten unsere Gemeinden ermutigen, auch in diesem Jahre fortzufahren in dieser schönen Sache. Wir würden empfehlen: 1. Daß jede Gemeinde jährlich wenigstens eine Abendmahlskollekte für die Kasse der altersschwachen Prediger erhebe. 2. Daß, da wir von der Waisenbehörde ersucht wurden, unser Gutachten in Bezug auf den Neubau des Waisenhauses auszusprechen, wir unterstützen, was immer die Bundeskonferenz in dieser Angelegenheit tut. 3. Daß jede Gemeinde ihre Gaben für Wohltätigkeitszwecke dem Bedürfnis gemäß den verschiedenen Zweigen zufließen lasse. — Das Komitee.

Feimgänge. Das Komitee für Feimgänge berichtete wie folgt:

Beim überblick der Feimgänge, die in den Briefen berichtet wurden, finden wir, daß 20 Glieder im letzten Jahre aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde versetzt wurden. Wir beugen uns und beten an: „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“ Nicht ewig währt der Trennung Schmerz. Gottlob, es gibt ein Wiedersehen. Wir trauern nicht wie solche, die keine Hoffnung haben, weil wir Jesum, den Todesüberwinder, kennen. Wir glauben, daß der Gott alles Trostes den Tiefbetrübteten nahe ist, und auch diese Feimgänge zum Besten dienen. — Das Komitee.

Aufnahme neuer Gemeinden. Das Komitee berichtete wie folgt: Wir empfehlen mit Bezug auf das Gesuch der Gemeinde Strome, anerkannt und in die Konferenz aufgenommen zu werden: 1. Daß der Gemeinde der Rat erteilt werde, die nächste Alberta-Vereinigung einzuladen und daß sie dann die Gemeinden zur Abordnung eines Anerkennungskonzils ersuche. 2. Wir empfehlen der Konferenz, die Vertreter der Gemeinde Strome als regelrechte Delegaten anzusehen. — Das Komitee.

Lehre und Erbauung. Segensreiche Gebetsstunden gingen den Sitzungen voran, geleitet von den Brüdern Pöhlmann, Viernert und Wiens. Am Freitag lieferte Dr. J. J. Wiens eine Exegese über Offb. 20. Nebst der Eröffnungspredigt von Dr. Pust predigten folgende Brüder: Donnerstag Abend Dr. Kuhn über Apg. 4, 31, worin er in klarer und passender Weise das Bedürfnis einer Neubelebung darlegte. Hierauf wurde die Notlage der Gemeinde Edmonton dargelegt und Gelegenheit gegeben, Unterschriften für dieselbe zu sammeln. Die Summe von \$2400 wurde gezeichnet. Freitag Abend hielt Dr. J. A. S. Buttle die Lehrpredigt über Hebr. 4, 12 und Dr. W. Zedler hielt eine kurze Predigt über Röm. 1, 16. Dr. Chas. F. Zummach hielt die Missionspredigt über Joh. 8, 12. Abends predigte Dr. Wiens über Luk. 24, 15. Nebst diesen redeten eine Anzahl Besucher zur Sonntagschule am Morgen, Dr. C. S. Edinger predigte am Sonntag in Lebuc.

Verschiedenes. Das Komitee für Temperenzvorlagen erstattete folgenden Bericht. Derselbe wurde angenommen und beschlossen, denselben dem Druck zu übergeben.

Die Freuden begrüßen auch wir als Nördliche Konferenz deutscher Baptisten die in den letzten Monaten zur weltweiten Entwicklung gelangte Mäßigkeitsbewegung. Man hat König Alkohol als einen der gefährlichsten Feinde menschlicher Gesellschaft scharf ins Auge schauen gelernt. Man ist erwacht und zieht gegen ihn scharfer zu Felde als je zuvor. Dieser Kampf ist auch in unseren segneten nördlichen Provinzen angekommen. Alle drei Provinzen haben sich in den letzten Monaten mit dieser Frage beschäftigt und in jeder dieser Provinzen werden früher oder später die Bürger Gelegenheit bekommen, am Stimmlasten

ihre Stimme für diese gesegnete Sache abzugeben. Wir möchten deshalb empfehlen: 1. Daß unsere Brüder dieser so wichtigen und segensbringenden Sache in jeder Beziehung zugeneigt sind und sie mit allen Kräften fördern und unterstützen wollen. 2. Daß jeder Prediger am Sonntag, den 18. Juli, vor der Abstimmung wenigstens in einem Gottesdienst über den Schaden des Trinkens und den Segen der Enthaltensamkeit reden wolle und den Wählern auch Klarheit über mancherlei Fragen geben wolle. 3. Daß jeder Bruder, der noch kein Stimmrecht hat, aber haben könnte, sich bemühen möchte, daß er zu diesem Tage auch mit seiner Stimme der guten Sache dienen kann. 4. Daß jeder stimmberechtigte Bruder es sich zur Pflicht mache, am 21. Juli seine Stimme abzugeben für den „Liquor Act“, damit der Trunkfucht, diesem satanischen Übel, ein Halt geboten werde. 5. Das Vorgehen der Provinzialregierung von Sasatchewan gegen den Verkauf geistiger Getränke gutzuheißen und die Hoffnung auszusprechen, daß dort der gegenwärtige und provisorische Zustand in der Getränkefrage ein Schritt sein möge, der zur vollständigen Trockenlegung der Provinz führt. 6. Daß auch für die Provinz Manitoba wir den Wunsch hegen, daß die neue liberale Regierung bald ihr Versprechen erfüllt und der Provinz Gelegenheit gibt, über Prohibition abzustimmen, so daß in absehbarer Zeit unser großes, schönes Land Canada von der Sklaverei des Alkohols befreit wird. — Das Komitee.

Der Schreiber verlas einen Brief von Br. J. E. Anechtel. Beschlossen, denselben durch den Schreiber der Konferenz zu beantworten.

Auf Wunsch sangen die Brüder Prediger am Donnerstag Abend das Lied: „Ich bin ein Vöte hier.“

Die Brüder Zummach und Buttle wurden als Komitee ernannt, Par. 2, Art. 8 in der Konstitution zu revidieren.

Rev. Pattison, von der Ersten englischen Baptistentengemeinde in Edmonton, wurde der Versammlung vorgestellt und hielt eine herzliche und ermutigende Ansprache.

Br. Ruhn übermittelte einen Gruß von Br. G. A. Schulte. Br. Donner überbrachte einen Gruß von Br. Jäger, dem geschätzten Editor des „Sendboten“.

Wir bedauerten, daß Br. Ruhn und Br. Donner, letzterer wegen Unwohlseins, die Konferenz vor Schluß verlassen mußten. Besonders bedauerten wir, daß Br. Donner seine Reise durch die Gemeinden aufgeben mußte.

Beschlossen, unseren Gemeinden zu empfehlen, größere Sorgfalt auf die Ausfüllung der Berichte zu verwenden, da dieselben in vielen Fällen unzuverlässig sind. Auch sollten die Berichte unbedingt bis zum 20. Juni in den Händen des Schreibers sein.

Beschlossen, zwei Formulare an jede Gemeinde zu senden und jeder Gemeinde zu empfehlen, eine Bewilligung für Konferenzverhandlungen zu machen und sie den leitenden Gliedern in die Hände zu geben.

Beschlossen, der „W. U. B. C.“ durch den Schreiber der Konferenz für ihre Unterstützung zu danken.

Beschlossen, daß der Schreiber der Konferenz in der Zukunft für billige Fahrten zur Konferenz nachsuche und von der Konferenz zur Ausstellung der Zertifikate autorisiert werde.

Beschlossen, den Gemeinden unserer Konferenz zu empfehlen, das Doppelwert-System einzuführen.

Dankeschlüsse. Das Komitee für Dankeschlüsse berichtete wie folgt:

Vor allem danken wir unserem Gott für seine Gnade und Treue, die es uns ermöglicht hat, so zahlreich im „sonnigen Alberta“ zur Tagung unserer 14. Konferenz zusammenzukommen und daß Er uns während dieser Tage so reich gesegnet hat. Dann danken wir allen, die mithalfen, die Versammlungen segensreich und erquickend zu gestalten. 1. Den Brüdern G. P. Donner und W. Ruhn für ihre fesselnden und gediegenden Vorträge und für die Mitteilungen, unser allgemeines Wert betreffend, wodurch das Interesse für dasselbe neubelebt und gestärkt wurde. 2. Allen, die uns Gottes Wort verkündigten, oder die uns über den Stand unseres Werkes Mitteilungen machten. 3. Den Beamten der Konferenz für das ausgezeichnete Programm, sowie für die umsichtige Leitung der Geschäfte. 4. Allen, die durch Gesangsvorträge uns erfreuten. Nun haben wir noch der Gemeinde Edmonton zu danken für die gastliche Aufnahme und für die noble und freie Bewirtung, was in dieser schweren Zeit besonders anerkennenswert ist. In erster Linie dem altbewährten Prediger A. Jäger für seine väter-

liche Fürsorge, dann dem Einquartierungs Komitee, welches dafür sorgte, daß die von auswärtig kommenden Gäste sicher zur Herberge geleitet wurden, und schließlich allen, die mithalfen, daß die Tische immer reich besetzt waren, ihnen allen sehr herzlich gedankt. — Das Komitee.

Anzüge aus den Gemeindebriefen.

Alberta.

Calgary. G. M. Vienert, Prediger. Das Werk geht trotz aller Bemühungen nicht recht vorwärts. Der Arbeitslosigkeit wegen sind die meisten Geschwister fortgezogen, andere haben den Mut verloren. Wir haben 19 Glieder auf der Liste, 13 sind jedoch nur hier wohnhaft. Die Sonntagsschule läßt viel zu wünschen übrig. Nach menschlicher Berechnung kann das Werk kaum für die Dauer bestehen, wollen jedoch auf sein Wort das Netz auswerfen, bis Er uns vom Posten abrückt. — J. Sauer, Schreiber.

Camrose. F. A. Müller, Prediger. Der Herr ist bisher gnädig gewesen. Gemeinde ist in Liebe verbunden. Freuen uns, in Dr. Müller einen Leiter zu haben, der das Wort austeilt. Leider haben wir kein deutsches Missionsfeld um uns herum, sind daher auf unsere Selbsterhaltung angewiesen. Die Versammlungen, sowie Sonntagsschule werden gut besucht. Ein Frauen-Missionsverein wurde organisiert. Sind bestrebt, das Werk nach außen hin bauen zu helfen. — Matth. Weisser, Schreiber.

Castor. G. M. Vienert, Prediger. Wir sind dem Herrn dankbar für die Segnungen des verfloffenen Jahres. Er hat Gebete erhört und die Arbeit seines Anektes, G. M. Vienert, gekrönt. 14 Seelen wurden getauft und 3 auf Bekenntnis aufgenommen, andere stehen nahe. Wir sind dem Missionskomitee dankbar für das freundliche Entgegenkommen mit Rat und Tat. Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß das angelegte Geld nicht vergeblich gewesen ist. — Georg Kary, Schreiber.

Edmonton. A. Hager, Prediger. Wir freuen uns, die Konferenz bewirken zu dürfen. Waren seit dem 16. Nov., bis Dr. Hager unseren Ruf annahm, zum erstenmal in der Geschichte der Gemeinde predigerlos. Es gelang uns jedoch, auch während der Zeit die Gottesdienste aufrecht zu erhalten. Die Brüder C. Weisser, F. A. Müller, F. Hoffmann, E. Wolf und andere dienten uns mit dem Wort, auch die Diakonen leiteten hin und wieder die Versammlungen. Das Missionskomitee erlaubte Dr. Blödon, unter uns zu wirken mit der Bedingung, daß wir sein halbes Gehalt zusammenbrächten. Dr. Wuttke nützte seine Ferienzeit segensreich hier aus. Er und Dr. Blödon hielten Erweckungsversammlungen, in welchen 10 bekehrt wurden. Die Sonntagsschule blüht. Die Lehrerausbildungsklasse macht gute Fortschritte. Ein Knabenverein und Missionsverein wurden gegründet. Es herrscht ein Streben und Suchen unter den jungen Leuten. Eine Armenkasse wurde gestiftet. Der Frauen- und Gesangsverein sind sehr tätig. Wir bitten Gott, daß Er uns aus den finanziellen Schwierigkeiten retten möge. — Adolf Neumann, Schreiber.

Freudental. A. Kujath, Prediger. Das Gemeindegelände wurde vom himmlischen Steuermann in ruhigem Wasser erhalten. Hatten im Winter eine Erweckung, 20 wurden getauft. In der Sonntagsschule, im Jugendverein und im Frauen-Missionsverein wurde segensreich gearbeitet. Die Tage der Alberta-Bereinigung wurden uns zum Segen. — G. Schell, Schreiber.

Germantown. A. Anaut, Prediger. Dr. Anaut hat seine Arbeit mit Freudigkeit getan. 9 wurden getauft. Durch die totale Missernte im verfloffenen Jahre wurden wir gehindert und konnten weder Kirche noch Predigerwohnung bauen. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande. Stationen haben wir 3, alle werden gut besucht. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Wir legen uns in Gottes Hand. Gott wird uns nicht verlassen. — Philipp Schacher, Schreiber.

Glory Hills. E. Wolf, Prediger. Die sonntäglichen Versammlungen, sowie auch Sonntagsschule werden verhältnismäßig gut besucht. Wir stehen im Begriff, einen Anbau an unsere Kapelle zu machen, welcher auch zugleich ein Taufgrab einschließen wird. Im Winter wurden drei Wochen allabendlich Versammlungen abgehalten. Einige Seelen kamen uns nahe, die wir in Wärme zu taufen gedenken. — Jesse Jespersen, Schreiber.

Josephsburg. Predigerlos. Dr. Mindrup verließ uns Anfang Dezember, müssen uns daher helfen, so gut es geht. Der liebe Heiland hat uns nicht verlassen, der Friede Gottes ist mit uns. Die Sonntagschulen machen uns Freude, sie sind in einem gedeihlichen Zustand. Für das allgemeine Werk können wir nicht viel tun, weil wir eine gänzliche Fehlernte hatten. Manche mußten von der Regierung unterstützt werden. Es ist hier ein fleißiger Mann Gottes nötig. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung. — Gottlieb Kaiser, Schreiber.

Anee Hill Creek. A. Kujath, Prediger. Der Herr hat Großes an uns getan, durften 14 Seelen taufen und 2 durch Briefe aufnehmen. Es sind noch viele, die in den Erweckungsverfammlungen Frieden rühmten, aber dem Herrn nicht in der Taufe folgten. Dr. Kujath arbeitet unermüdlich. Versammlungen werden gut besucht. — John Haller, Schreiber.

Leduc. F. Hoffmann, Prediger. Wir wurden durch die Arbeit unseres lieben Predigers fester in Gottes Wort gegründet. Unsere Gottesdienste werden gut besucht. Der Chor, unter Leitung des Predigers, verschönerte Gottesdienste und Feste. Sonntagschule ist hoffnungsvoll. Haben auch einen tüchtigen Jugendverein. Letzten Winter hielten Geschw. Hoffmann zweimal in der Woche deutsche Schule. Adventistische Irrlehren machten uns viel zu schaffen. Sind Gott dankbar, daß Er uns einen Prediger geschenkt hat, der solchen Dingen gewachsen ist. — D. Braun, Schreiber.

Rabbit Hill. F. A. Müller, Prediger. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden. Dr. Müller bedient uns seit Neujahr jeden dritten Sonntag. Die Gottesdienste und Sonntagschule werden gut besucht. Wir hoffen, daß der ausgetreute Samen Früchte zeitigen wird. — Joh. Guttsche, Schreiber.

Strome. Predigerlos. Wir kommen jeden Sonntag zusammen und erbauen uns, so gut es geht. Haben eine schöne Sonntagschule. Seit der Gründung der Gemeinde hat uns noch kein Prediger besucht. Wir bitten um Hilfe. Sind bereit, \$125 zur Unterstützung eines Predigers beizutragen. Bitten um Anerkennung und Aufnahme in die Konferenz. Wir sind Dr. Weisser dankbar, daß er eine Woche unter uns arbeitete. Es ist hier ein großes Feld. — Carl Roth, Schreiber.

Trochu. A. Kujath, Prediger. Sind mit unserem Prediger in Liebe verbunden. Der Herr hat sich zu uns bekannt. Es wurden in der Gebetswoche 13 belehrt und der Gemeinde durch die Taufe einverleibt. Sonntagschule ist tätig; auch ein Jugendverein wurde gegründet. Der Frauenverein besteht im Segen. — August Dieblich, Schreiber.

Wetaskimin. F. Hoffmann, Prediger. Weil wir von der Mission keine Unterstützung beanspruchen wollen, haben wir mit Leduc einen gemeinsamen Prediger. Dr. Hoffmann besucht uns jeden dritten Sonntag und dient uns treulich mit dem Wort des Lebens. Versammlungen werden gut besucht. Zwei Seelen sind belehrt, andere sind suchend. Von unserer Kirchenschuld haben wir wieder ein gutes Teil abgetragen. Haben eine blühende Sonntagschule. Die Sänger und Musiker bemühen sich, mitzuhelfen in der Gemeinde. — Sam. Krause, Schreiber.

Wiesental. F. A. Müller, Prediger. Wir versuchen die Fahne Jesu hochzuhalten. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Gesangsverein sind tätig. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden. — Aug. Schamuhn, Schreiber.

Saskatchewan.

Beaver Hills. J. Burse, Prediger. Kein Bericht.

Ebenezer Ost. C. F. Zummach, Prediger. Können von keinen großen Siegen berichten. Haben Segen durch die Verkündigung von Gottes Wort gewonnen. Es ist hier eine große Jugend, die für den Herrn gewonnen werden sollte. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden. Sonntagschule und Jugendverein sind tätig. Der Herr hat zwei ältere Brüder, die Stützen der Gemeinde waren, abgerufen. Auf unserer Station Homestead haben wir eine Kirche im Werte von \$1500 gebaut. — A. O. Handry, Schreiber.

Ebenezer West. A. Anopf, Prediger. Ein wechselreiches Jahr liegt hinter uns. Das verkündigte Wort trug Früchte. Dr. Alf durfte mit 27 ins Wassergrab steigen. Seit dem 19. Jan. waren wir predigerlos. Die Versamm-

lungen wurden abwechselnd von den Brüdern geleitet. Dr. Anopf nahm unseren Ruf an. Der Jugendverein ist lebendig. Der Chor tut sein Bestes im Aufbau der Gemeinde. — G. Gabert, Schreiber.

Edenwald. W. Zedler, Prediger. Trübe Wolken sind über uns hergezogen, aber der Herr hat uns beschützt. Durch Dr. Anopfs Wirken letzten März wurde guter Same ausgestreut; 8 rühmen Frieden. Waren zwei Monate predigerlos. Die Versammlungen wurden jedoch aufrecht erhalten. Dr. W. Zedler hat unseren Ruf angenommen und seine Arbeit am 1. Juli angetreten. — C. A. Schönfeld, Schreiber.

Estuary. O. D. Wegener, Prediger. Wir wären gern auf der Konferenz; aber es geht nicht. — Aug. Renz, Schreiber.

Hoffnungstal. O. D. Wegener, Prediger. Wir sind dem Missionskomitee dankbar, daß W. Wegener seine Zeit und Gaben hier anwenden kann. Mancher kam zur Herde zurück. Es war ein Jahr des Sammelns und der inneren Befestigung. Sind in Liebe mit unserem Prediger verbunden. — A. J. Richter, Schreiber.

Lemberg. G. W. Pust, Prediger. Der Herr hat uns reichlich gesegnet. Wir waren sehr enttäuscht, als Dr. Krämer resignierte. In Dr. Pust erhielten wir jedoch wieder einen Unterhirten, unter dessen Leitung wir uns bestreben, Gottes Reich zu bauen. Am 27. Juni hatten wir die Freude, 17 Seelen ins Taufgrab steigen zu sehen. Nebst dem wurde noch 4 anderen die Hand der Gemeinschaft gereicht. Durften eine Schuld von \$84.35 abtragen. Steuern jetzt \$75 mehr zum Gehalt des Predigers bei. Die Sonntagsschule geht zielbewußt unter Dr. Bialoskowskys Leitung voran. Der Jugendverein besteht im Segen. — Johann Schreiber, Schreiber.

Rokomis. R. Jenste, Prediger. Das zurückgelegte Jahr war eins der Arbeit und des Kampfes; aber im Vertrauen auf den Herrn durften wir vorangehen. Gemeinde und Prediger sind mit einander verbunden. Die Brüder Prof. von Berge, Blödtow, Böhlmann und Eymann wurden uns zum Segen. Die Sonntagsschule wird gut besucht. Der Jugendverein ist hoffnungsvoll. Der Singchor hilft tüchtig mit. Auf der Station Est mußten wir Zucht üben, doch jetzt ist das Wort wieder erfreulicher, eifliche rühmen Frieden, andere sind am Suchen. — W. H. Pepil, Schreiber.

Queen Centre. J. J. Wiens, Prediger. Wir danken dem Herrn für 10 Seelen, die willig wurden, dem Herrn in der Taufe nachzufolgen. Außerdem durften wir noch 18 die Hand der Gemeinschaft reichen. Dr. Wiens wurde am 1. Okt. unser Prediger. Das Verhältnis zwischen Prediger und Gemeinde ist ein herzliches. Die Gottesdienste werden gut besucht. — Johann Freiberg, Schreiber.

Rosenfeld. O. D. Wegener, Prediger. Infolge der Mißernte schauten wir bange in die Zukunft, doch der Herr hat geholfen. Die Arbeit schreitet langsam, aber zielbewußt voran. Ein Jugendverein wurde gegründet. Die Gemeinde ist entschlossen, dem Herrn ein Haus zu bauen. Wir sind dankbar, daß die Mission uns Dr. Wegener sandte. — Jakob Adam, Schreiber.

Serath. Predigerlos. Das Wort wurde reichlich ausgestreut, der Herr wird zu seiner Zeit Früchte geben. Der Tod lehrte ein und nahm drei aus unserem Verbands hinweg. — Jakob Huber, Schreiber.

Southey. Predigerlos. Unser Prediger, mit dem wir in Liebe verbunden waren, hat uns verlassen. Der Herr hat unsere Sinne auf Dr. Knaut gelenkt, der unserem Rufe Folge leisten wird. Er wird Ende Juli seine Arbeit unter uns beginnen. Die Versammlungen werden gut besucht. Jugendverein macht Fortschritte. — Wilhelm Sauer, Schreiber.

Sutherland. A. Litwin, Prediger. Dr. G. W. Pust verließ uns Ausgang September. Waren dann eine Zeitlang ohne Prediger. In Dr. Litwin gab uns Gott wieder einen Arbeiter. Es ist zu beklagen, daß wir in Saslatoon keine Kirche haben. Viggar hat sich zu einer Station organisiert und wird von unserem Prediger regelmäßig bedient. — J. Hirseltorn, Schreiber.

Yorkton. C. F. Zummach, Prediger. Dr. Zummach hat uns seit Dr. Ansbergs Wegzug bedient. Die finanzielle Lage ermöglicht es kaum, einen Prediger zu berufen. Die Sonntagsschule wird aufrecht erhalten. Die Versammlungen des Jugendvereins werden unregelmäßig abgehalten. Wir versuchen nach Kräften, das Wort aufrecht zu erhalten. — Emil Rahn, Schreiber.

Manitoba.

Whitemouth. J. P. Kempel, Prediger. Das letzte Jahr war für uns eins der Arbeit und Kämpfe. Der Herr hat wunderbar geholfen. Wir hoffen, noch Tausende zu haben. — John Kneller, Schreiber.

Plum Coulee. A. Karlenzig, Prediger. Das verflossene Jahr war eins der Saat und Ernte. Drei Seelen wurden getauft. Auf der Station Morris wurde eine Kapelle gekauft. Wir hatten Stürme, aber auf sein Wort wurde es ganz stille. Unser Prediger arbeitet unverdrossen weiter, werden zweimal im Monate bedient. Haben zahlreichen Besuch. Sonntagsschule wird nicht vergessen. — Emil Grünke, Schreiber.

Winnipeg. J. A. G. Buttle und C. H. Edinger, Prediger. In den anhaltenden Versammlungen wurden Seelen bekehrt. Auf der Station LaSalle folgten 5 ihrem Meister in der Taufe nach. Auch der Jugendverein der Station ist fleißig, durfte am 1. April sein erstes Jahresfest feiern. Der Herr hat ernstlich geredet. Zwei Schwestern wurden durch ein Automobil getötet. Die finanzielle Lage ist nicht günstig. Viele Geschwister gehen aufs Land. Die Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule und Vereine sind fleißig an der Arbeit. — Otto Heide, Schreiber.

IN MEMORIAM

Heimgänge während des Jahres.

Von welcher Gemeinde.	Name.	Alter.
Winnipeg	Jakob Schwarz	55 Jahre
"	Martha Klau	18 "
"	Andreu Borowski	88 "
"	Rosalie Deh	58 "
"	Anna Freidenreich	33 "
Serath	Franz Wielandt	81 "
"	Amalia Lindenbach	60 "
Ebenezer Ost	Theresia Orthner	75 "
"	Christoph Bohn	66 "
Trochu, Alberta	Andreu Kunkel	58 "
"	Christian Koll	78 "
Leduc, Alberta	Louisa Mattis	50 "
"	Karl Gumbt	70 "
Wetaskiwin	Rosa Krüger	25 "
"	Gustav Weisus	32 "
Nokomis	Henty Schebe	16 "
Strome	Gustav Penner	50 "
"	Wilhelmina Koch	50 "

Vaßresbericht des Schatzmeisters der Vörlischen Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Zubauauspfer.	Einheimische Wittion.	Stauen Einheimische Wittion.	Kuendliche und Geben-Wittion.	Wittion in Kammern.	Stauen Gebenwittion.	Kapellenbauaufalle.	Wittelschade Hitzeliger.	Witteln und Schiffenberechtigung.	Witteln und Stallen.	Witteln.	Witteln.	Kasse für Stellende.	Schule in Kochler.	Verfälschtes.	Total-Summe.
Giberta.																
Galgaro	9 00	213 00	21 00	21 00	.....	.....	8 00	4 50	4 70	.....	.....	.....	108 00	2 00	.....	23 70
Gamro	213 00	65 20	.....	.....	.....	.....	.....	4 50	19 45	7 00	.....	.....	10 00	10 00	.....	373 45
Gastor	223 15	75 00	5 00	5 00	6 67	6 68	.....	7 50	19 60	16 80	.....	.....	11 50	4 50	.....	74 20
Gemonon	75 00	.....	12 00	12 00	13 00	2 00	16 00	6 00	15 75	5 00	10 00	.....	54 00	29 55	.....	327 45
Geudenthal	30 00	5 00	5 00	5 00	30 00	5 00	8 40	6 00	4 30	3 00	6 00	.....	14 50	18 45	.....	219 60
Gemonon .....	.....	40 00	.....	.....	.....	.....	26 00	.....	20 00	6 00	6 00	.....	75 00	13 00	.....	49 20
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	13 00	.....	6 00	.....	.....	.....	.....	15 60	5 00	227 60
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	7 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	4 50	.....	79 60
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	12 40	.....	10 00	23 00	.....	.....	35 00	26 00	.....	50 50
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	5 00	.....	8 60	6 30	.....	.....	59 00	10 00	.....	215 50
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	16 85	.....	14 00	6 00	.....	.....	109 05	7 00	.....	200 05
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	59 40
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	8 00
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	369 70
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	75 00
Gemonon .....	.....	20 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	40 00
Ganifoba.																
Ganifoba	110 00	976 70	5 00	145 20	83 67	25 00	14 68	112 65	130 20	92 10	16 00	.....	482 05	163 10	5 00	2392 35
Ganifoba .....	.....	39 00	.....	.....	.....	.....	.....	11 85	.....	16 15	7 00	.....	.....	7 20	.....	86 20
Ganifoba .....	.....	45 00	.....	7 05	.....	.....	.....	10 39	.....	10 00	5 00	.....	20 75	14 05	.....	112 24
Ganifoba	20 00	435 56	10 00	40 00	8 00	.....	23 00	29 00	15 57	47 00	5 00	.....	59 50	46 65	5 00	746 28
Ganifoba .....	.....	25 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	3 00	.....	.....	25 00
Ganifoba .....	.....	1 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	4 00
Ganifoba	20 00	545 56	10 00	47 05	8 00	.....	47 24	29 00	30 57	68 15	12 00	.....	83 25	67 90	5 00	973 72

390 203 10 726 211082182266151
2634192185 7531670 2195426357167230482816

Jugend-Vereine. Statistika der Nördlichen Konferenz. Schwefel-Vereine.

Ausgaben.	Ausgaben.		Mileterzahl.	Namen und Adressen der Schreiber.	Namen der Gemeinden.	Namen und Adressen der Schreiberinnen.	Mileterzahl.	Ausgaben.		Ganze Summe.
	Nüt.	Botal-Gewer.						Nüt.	Botal-Gewer.	
Libertia.										
					Camrofe	Wary Sint, Camrofe	11			
					Calgary					
					Edmonton					
52 85	42 50	10 35	45	Emil Edert, 140 Eorne Str.	Freudenbal	Kanno Stiel, 150 Chinow Ave.	45	33 20	33 20	33 20
			36	N. Althausler, Carbon, Alta.	Bremantion	Wary Edert, Carbon, Alta.	18	29 00	29 00	29 00
					Glory Hills	Warya Meier, Schuler, Alta.	16			
					Norfolkburg	Mrs. M. A. Welb, Irvine, Alta.	12	45 00	45 00	45 00
14 65	14 65		44	Rudolf Strunwald, Lebuc, Alta.	Race Hill Creek					
					Lebuc					
					Rabbit Hill					
					Strome					
			15	Davis Gallenberg, Trochu, Alta.	Trochu	C. Walling, Trochu, Alta.	14			
					Wetaskowin					
					Wetaskowin	Diga Meier, Millet, Alta.	12	20 00	20 00	20 00
67 50	57 15	10 35	140	4 Vereine.	Castleton.					
			25	Wary Rabberg, Ebenezer, East.	Ebenezer, East					
			40	Albert Knoll, Drenabla, East.	Ebenezer, West					
					Ebenezer	Dorothy Cornelson, Batgontie, East.	15	50 00	50 00	50 00
					Ebenezer					
7 70	6 70	1 00	30	Julia Scherz, Lebuc, Alta.	Lebuc					
23 00	18 00	5 00	46	Emma Strand, Klotomus	Klotomus					
20 00	20 00		65	John Caplini, Queen Centre	Queen Centre	Mrs. Wau, Queen Centre	10	15 00	15 00	15 00
			33	Adolph Galtier, Big Bird Lake	Big Bird Lake					
25 00	20 00	5 00	28	Emilie Herz, Souibey	Souibey					
					Souibey					
			23	Ella Altem, Portion, East.	Portion					
78 70	67 70	11 00	290	8 Vereine.	Manitoba.					
					Manitoba		25	50 00	15 00	65 00
			34	Emma Greff, Waptemouth, Man.	Waptemouth					
154 61	135 46	19 15	80	Mrs. M. Grier, 260 Dorothy St.	Waptemouth	Mrs. R. Stijn, 771 Banatone Ave., W.P.A.	50	65 00	147 25	212 25
154 61	135 46	19 15	114	2 Vereine.			50	65 00	147 25	212 25

Finanzbericht der Gemeinden

Namen der Gemeinden.	Für Totalgewede.						Kirchenbau für andere Gemeinden.	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.
	Kaufende Ausgaben.	Kirchenbau. (Eigene.)	Konferenz- Verhandlungen.	Armenpflege.	Berufliche Total-Gewede.	Ganze Summe für Total-Gewede.			
Alberta.									
Calgary	177 81	30 00	.....	18 00	32 88	258 69	.....	9 50	.....
Camrose	300 00	.....	.....	.....	56 95	356 95	.....	267 00	.....
Castor	200 00	.....	.....	.....	25 00	225 00	.....	65 20	.....
Edmonton	1892 79	.....	.....	36 90	46 70	1976 39	.....	40 15	.....
Fredericton	317 00	323 40	.....	.....	171 30	811 70	.....	75 00	.....
Germanston	231 45	.....	.....	.....	.....	231 45	.....	5 00	.....
Glory Hills	431 90	.....	.....	.....	.....	431 90	.....	30 00	5 00
Josephsburg	244 85	.....	1 00	40 00	350 00	635 85	3 00	25 00	.....
Knee Hill Creek	75 00	.....	.....	12 15	59 45	146 60	.....	20 00	.....
Reduc	962 95	183 00	.....	138 00	39 40	1323 35	.....	90 00	.....
Rabbit Hill	200 00	130 00	.....	.....	28 10	358 10	.....	85 65	.....
Sirome	178 25	.....	.....	.....	.....	178 25	.....	.....	.....
Trochu	142 00	.....	.....	.....	241 40	383 40	.....	30 00	.....
Wetaskwin	300 00	76 20	.....	.....	.....	376 20	.....	5 00	.....
Wiesental	200 00	.....	.....	.....	52 60	252 60	.....	116 05	.....
Saskatchewan.									
.....	5854 00	742 60	1 00	245 05	1103 78	7946 43	3 00	863 05	5 00
Edeneger, Ost	600 50	928 00	.....	.....	45 00	1573 50	.....	66 50	.....
Edeneger, West	657 95	.....	.....	.....	398 60	1056 55	.....	131 25	.....
Edenwald	883 05	.....	.....	.....	.....	883 05	.....	10 00	.....
Eltnary .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Hoffnungstal	43 20	40 00	.....	.....	7 00	90 20	1 00	.....	.....
Lemberg	851 00	.....	11 00	.....	104 47	966 47	.....	104 20	.....
Nolomis	550 00	.....	50	.....	68 00	618 50	.....	254 00	.....
Queen Centre	105 90	1176 40	.....	.....	158 62	1440 92	.....	16 45	.....
Rosenfeld	37 00	.....	.....	.....	.....	37 00	.....	20 50	.....
Serath	121 85	.....	.....	.....	.....	121 85	95 00	46 70	.....
Southey	337 50	.....	.....	.....	728 30	1065 80	.....	110 10	.....
Sutherland	22 00	.....	.....	.....	34 50	56 50	.....	14 55	.....
Portion	100 00	.....	.....	.....	114 95	214 95	.....	17 00	.....
Manitoba.									
.....	4309 95	2144 40	50	11 00	1659 44	8125 29	96 00	791 25	.....
Blum Coulee	160 00	1000 00	.....	.....	15 00	1175 00	.....	53 00	.....
Whitemouth	232 50	.....	.....	.....	52 00	284 50	10 00	35 00	.....
Winnipeg	2921 06	1115 25	5 00	41 75	640 30	4723 36	.....	437 56	.....
.....	3313 56	2115 25	5 00	41 75	707 30	6182 96	10 00	525 56	.....
Summe	13477 51	5002 25	6 50	297 80	3470 52	22254 58	109 00	2179 86	5 00

der Nördlichen Konferenz.

Für ausländische Zwecke.

Ausländische und Selbstmission.	Ausländische Frauenmission.	Breiter- Ausbildung.	Schriftenverbreitung u. Kolporturalische.	Ballenlade.	Altenheim.	Armenpflege und Kostelnde.	Gesammission.	Kapellenbaufonds.	Witwen- schaden- Bereiter.	In englische Kassen gekauft.	Beschädigte ausländische Zwecke.	Ganze Summe für ausländische Zwecke.	Total für lokale und ausländische Zwecke.										
\$ 29 00	\$ 10 00	\$ 2 00	\$ 14 45	\$ 7 00	\$ 132 00	\$ 7 50	\$ 2 00	\$ 4 70	\$ 4 50	\$ 17 40	\$ 497 35	\$ 15 70	\$ 274 39										
10 00	4 50	4 50	19 60	14 15	10 00	63 45	7 30	20 50	6 00	30 00	84 20	237 95	854 30										
46 67	29 55	18 45	15 15	5 00	6 00	5 00	6 00	16 00	6 00	38 85	269 90	272 55	309 20										
20 00	13 00	20 00	6 00	6 00	75 00	6 00	26 00	7 30	14 00	40 60	227 00	47 00	2214 34										
4 30	10 00	10 00	3 00	3 00	5 00	20 00	3 00	26 00	6 00	50 50	378 70	50 50	1081 60										
35 00	5 00	4 50	20 00	28 00	40 00	12 40	5 00	7 00	7 00	63 20	222 45	59 40	682 85										
8 00	31 00	10 00	13 40	12 00	69 00	12 40	3 00	20 00	14 00	7 00	222 45	59 40	197 10										
65 50	10 00	3 50	8 60	6 30	129 50	16 85	9 80	5 00	3 00	50 00	371 40	177 75	1702 05										
20 00	5 00	4 05	6 00	6 00	129 50	16 85	9 80	1 50	1 50	50 00	371 40	177 75	580 55										
3 00	3 50	8 60	6 30	6 30	129 50	16 85	9 80	1 50	1 50	50 00	371 40	177 75	178 25										
100 00	5 00	4 05	6 00	6 00	129 50	16 85	9 80	1 50	1 50	50 00	371 40	177 75	442 80										
10 00	20 00	9 00	14 00	6 00	129 50	16 85	9 80	1 50	1 50	50 00	371 40	177 75	501 55										
351 47	25 00	150 50	129 25	92 43	16 00	526 45	8 00	148 55	32 00	30 40	202 05	2627 50	10573 93										
.....	20 10	9 10	17 40	5 00	50 00	15 00	16 00	199 10	12 80	12 90	7 55	9 25	4 00	177 75	1234 30								
22 40	10 00	7 10	5 00	5 00	10 00	8 35	77 85	960 90	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00								
.....	5 15	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00	8 00								
22 00	33 50	12 25	13 80	35 00	12 00	12 00	252 75	1219 22	13 00	5 00	18 10	12 50	5 50	14 25	5 00	18 25	10 00	355 60	974 10				
13 00	5 00	18 10	12 50	5 50	14 25	5 00	18 25	10 00				
16 45	9 85	3 25	3 30	3 30	3 30	6 55	3 32				
.....	7 00	8 00				
24 55	10 00	5 25	5 00	2 50	7 40	1 85	2 50	200 75	322 60	301 40	1367 20	26 45	82 95										
73 00	38 90	14 30	10 00	25 45	.....	13 40	5 25	.....	.....	10 00	.....	83 10	298 45						
.....	.....	6 10	.....	2 00	.....	3 80	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....			
15 20	16 35	6 95	.....	.....	.....	8 00	.....	.....	.....	20 00	.....	.....	.....							
186 60	5 00	169 60	94 90	56 95	25 80	147 40	5 00	114 05	21 07	25 25	54 00	1793 87	9919 16										
.....	.....	5 00	9 15	.....	4 00	.....	.....	.....	.....	.....	20 00	91 15	1266 15			
19 10	7 00	10 00	.....	.....	20 75	.....	.....	5 00	10 00	.....	116 85	401 35	5459 14					
63 00	46 65	15 57	39 50	5 00	59 50	25 00	29 00	10 00	5 00	735 78	5459 14	82 10	53 65	30 57	48 65	5 00	84 25	25 00	34 00	20 00	25 00	943 78	7126 64
82 10	.....	53 65	30 57	48 65	5 00	84 25	.....	25 00	34 00	20 00	25 00	943 78	7126 64								
620 17	30 00	373 75	254 72	198 05	46 80	758 10	13 00	287 60	87 07	75 65	281 05	5365 15	27619 73										

Unterzeichner der Güter.				Unterstützung erhalten.			Namen der Gemeinden.	Adressen der Versammlungsorte.	Eigentum der Gemeinden.			
Genboote.	Edemann.	Hochwiler.	Verzeichn. d. Güter.	1. u. 2. Einkünfte.	Kirchenbau.	Werbegeschäft.			Wert des Grundeigentums.	Einkauf auf demselben.	Wert der Freigeigenschaft.	Einkauf auf demselben.
9	3	30	\$	\$	\$	\$	Albion.	Albion.	2000 00	600 00	2000 00	600 00
2	15	100	1	25	10	Calgary	Calgary	Calgary Ave. u. 6. Str.	2000 00	600 00	2000 00	600 00
10	30	120	40	42	10	Calgary	Calgary	Calgary Ave. u. 6. Str.	2000 00	600 00	2000 00	600 00
15	5	13	50	50	10	Edmonton	Edmonton	Edmonton	40500 00	35425 00	40500 00	35425 00
20	50	50	50	50	10	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1500 00	300 00	1500 00	300 00
6	20	24	36	24	12	Edmonton	Edmonton	Edmonton	2000 00	1300 00	2000 00	1300 00
12	6	78	44	78	12	Edmonton	Edmonton	Edmonton	6450 00	1200 00	6450 00	1200 00
6	30	30	30	30	30	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1200 00	200 00	1200 00	200 00
29	40	5	60	40	5	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1500 00	85 00	1500 00	85 00
4	20	30	30	30	30	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1350 00	300 00	1350 00	300 00
3	2	1	40	2	1	Edmonton	Edmonton	Edmonton	2600 00	150 00	2600 00	150 00
7	15	2	45	15	2	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1000 00	1000 00	1000 00	1000 00
3	4	25	60	3	4	Edmonton	Edmonton	Edmonton	66750 00	38060 00	66750 00	38060 00
132	201	169	11	726	119	Edmonton	Edmonton	Edmonton	7500 00	300 00	7500 00	300 00
15	10	25	50	10	25	Edmonton	Edmonton	Edmonton	5500 00	2000 00	5500 00	2000 00
14	25	48	10	25	48	Edmonton	Edmonton	Edmonton	2200 00	800 00	2200 00	800 00
4	25	48	10	25	48	Edmonton	Edmonton	Edmonton	800 00	400 00	800 00	400 00
1	1	12	12	1	12	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1000 00	350 00	1000 00	350 00
12	1	25	25	12	25	Edmonton	Edmonton	Edmonton	4000 00	1800 00	4000 00	1800 00
17	10	2	65	10	2	Edmonton	Edmonton	Edmonton	2500 00	500 00	2500 00	500 00
14	1	2	48	14	2	Edmonton	Edmonton	Edmonton	450 00	1000 00	450 00	1000 00
12	1	5	62	12	5	Edmonton	Edmonton	Edmonton	3000 00	2200 00	3000 00	2200 00
4	4	1	20	4	1	Edmonton	Edmonton	Edmonton	3000 00	2200 00	3000 00	2200 00
15	10	80	30	15	10	Edmonton	Edmonton	Edmonton	30950 00	2850 00	30950 00	2850 00
8	35	2	40	8	35	Edmonton	Edmonton	Edmonton	2100 00	1100 00	2100 00	1100 00
120	72	30	41	521	30	Edmonton	Edmonton	Edmonton	1300 00	1700 00	1300 00	1700 00
5	1	24	24	5	1	Edmonton	Edmonton	Edmonton	58000 00	1000 00	58000 00	1000 00
14	35	2	60	14	35	Edmonton	Edmonton	Edmonton	61400 00	2100 00	61400 00	2100 00
44	175	360	8	200	360	Edmonton	Edmonton	Edmonton	159100 00	22050 00	159100 00	22050 00
63	210	300	11	284	300	Edmonton	Edmonton	Edmonton	159100 00	22050 00	159100 00	22050 00

315 423 499 637 531 149 550 00 1792 50 1792 50
 01400 00 2100 00 0700 00 000 00
 159100 00 43610 00 23050 00 4230 00

Historische Tabelle der Nördlichen Konferenz.

Kaufende Nummer.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungsprediger.	Zeit.	Wirkungsprediger.	Zeit.	Schreibender.	Gegenstand.	Gemeindevorstand.	Kaufende.	Beistehende.	Belehrter.
1	Juni 1902.	Lebac, Wila.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 Petr. 15, 6.	W. W. Schulte.	Wp. 18, 9, 10.	.....	.....	14	894	54 17	619
2	Juli 1907.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	2 Petr. 15, 18; 31.	W. W. Schulte.	Wp. 11, 23.	.....	.....	15	1065	40 36	631
3	Juli 1904.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	3 Petr. 11, 12.	W. W. Schulte.	Wp. 21, 6.	.....	Das Wort Christi.	16	1098	38 16	734
4	Juli 1906.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 Petr. 2, 9.	W. W. Schulte.	Wp. 1, 3 b.	.....	Prof. 2. Kaiser.	17	1300	216 12	1144
5	Juli 1906.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	Wp. 4, 23, 24.	W. W. Schulte.	Wp. 5, 4 b.	.....	.....	18	1415	81 38	1069
6	Juli 1907.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	Wp. 4, 23, 31.	W. W. Schulte.	Wp. 6, 10.	.....	.....	19	1574	112 25	1255
7	Juli 1908.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	Wp. 1, 14-17.	W. W. Schulte.	Wp. 6, 10.	.....	Der goldene Leuchter.	19	1780	171 41	1385
8	Juli 1909.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	Wp. 2, 4.	W. W. Schulte.	Wp. 4, 23, 38.	.....	.....	19	1993	192 06	1514
9	Juli 1910.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	Wp. 15, 1-5.	W. W. Schulte.	Wp. 14, 16.	.....	Die Gem. d. Tempel.	20	1976	95 09	1389
10	Juli 1911.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	2 Petr. 32, 10.	W. W. Schulte.	Wp. 21, 28.	.....	[Gottes.]	20	2149	63 45	1578
11	Juli 1912.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	3 Petr. 6, 1-5.	W. W. Schulte.	Wp. 1, 17, 18.	.....	Prof. 5, 7, 8.	21	2118	55 71	1771
12	Juli 1913.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 Tim. 4, 7, 8.	W. W. Schulte.	Wp. 9, 35-38.	.....	Das Innere d. Kirche.	22	2020	185 79	2028
13	Juli 1914.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	2 Petr. 33, 18.	W. W. Schulte.	Wp. 4, 3-5.	.....	Der innere Mensch.	31	2613	147 84	2087
14	Juni 1915.	Winnipeg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	3 Petr. 14, 8, 9.	W. W. Schulte.	Wp. 8, 12.	.....	u. seine Pflege.	32	2616	192 05	2206

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Nördlichen Konferenz.

Alf, Friedrich, Springside, Sask.
Bienert, G. W., 105 6. Str., Calgary, Alta.
Blödown, F. A., Box 771, Yorkton, Sask.
Burse, John, Kentwood, Sask.
Dojacet, F., 850 Main Str., Winnipeg, Man.
Edinger, C. G., 1117 Garfield St., Winnipeg, Man.
Fenske, R., Nokomis, Sask.
Fager, Ab., 996 Kamayo Ave., Edmonton, Alta.
Hoffmann, F., Box 5, Reduc, Alta.
Karlenzig, Albert, Plum Coulee, Man.
Knut, Ando, Southey, Sask.
Knopf, Albert, Springside, Sask.
Kujath, Albert, Box 16, Trochu, Alta.
Littwin, Adam, Sutherland, Sask.
Müller, F. A., 9640 110. Ave., Edmonton, Alta.
Pöhlmann, C., 2030 St. Johns Str., Regina, Sask.
Pust, G. W., Lemberg, Sask.
Rempel, J. P., Whitemouth, Man.
Reisser, C., 515 Clara Str., Edmonton, Alta.
Wiens, J. J., Queen Centre, Sask.
Wolf, Ed., Stony Plain, Alta.
Wuttke, J. A. G., 829 McDermott Ave., Winnipeg, Man.
Zedser, W., Valgonie, Sask.
Zummach, Chas. F., Ebenezer, Sask.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nördliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1. Es soll dadurch das Bedürfnis einer näheren Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich unter einander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.

2. Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der In- und Ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsache bezüglichen Dinge in Beratung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Ordnung und Lehre mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb der Grenzen der drei Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und innerhalb der westlichen Provinzen soll freundlich eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und, es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt, sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten zu lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu ernannten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an der jährlichen Konferenz durch ihren Prediger nebst anderen Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: bis zum ersten Hundert Mitglieder durch vier und für jedes weitere Hundert oder Bruchteil durch zwei Delegaten.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Vetreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzender gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck ebenfalls durch Stimmzettel nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzenden dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Die Konferenz erwählt jährlich durch Stimmzettel einen ersten und einen zweiten Schreiber. Der erste Schreiber soll die Protokolle führen und die nötige Korrespondenz besorgen, der zweite Schreiber die Auszüge aus den Gemeindebriefen und die Statistiken aufstellen.